

2024

GESCHÄFTSBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	2024	2023	2022	2021
Umsatz	678,9	830,9	685,7	589,8
Gesamtleistung ¹⁾	686,7	816,5	709,0	626,8
Rohergebnis	347,3	353,3	305,2	294,6
EBITDA ²⁾	40,3	44,5	35,3	45,3
EBIT ³⁾	24,3	30,7	23,7	30,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25,3	31,9	-7,2	21,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,5	-24,8	-2,9	-3,5

Vermögenslage

(Mio. €)

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	383,8	376,7	364,8	341,7
Eigenkapital	138,8	136,6	136,4	131,1
Eigenkapitalquote % ⁴⁾	36,2 %	36,3 %	37,4 %	38,4 %
Working Capital ⁵⁾	106,4	110,8	112,4	78,7
Nettofinanzmittelbestand ⁶⁾	68,3	59,2	65,3	84,3
Mitarbeitende ⁷⁾	2.921	2.919	2.876	2.787

¹⁾ Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

²⁾ Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

³⁾ Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

⁴⁾ Eigenkapital/Bilanzsumme

⁵⁾ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁶⁾ Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

⁷⁾ Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Unternehmen

Interview mit der Geschäftsleitung	4
Vorstellung der HÖRMANN Gruppe	14

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	62
Wirtschaftsbericht	65
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	77

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	96
Bilanz – Passiva	97
Gewinn- und Verlustrechnung	98
Kapitalflussrechnung	99
Anlagevermögen	100
Eigenkapitalspiegel	102

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024	
Allgemeine Angaben einschließlich der Angaben zum Konzern	106
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich deren Abweichungen sowie Fremdwährungsumrechnung	110
Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz	114
Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	116
Sonstige Angaben	117
Konzernkapitalflussrechnung	119
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	120

HÖRMANN Gruppe setzt in herausforderndem Marktumfeld auf Zukunftsthemen

INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die deutsche Wirtschaft bleibt auch 2024 von Unsicherheiten geprägt: Geopolitische Spannungen, hohe Zinsen und eine verhaltene Konjunktur stellen viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Die HÖRMANN Gruppe begegnet diesem Umfeld mit einer klaren Strategie, hoher Resilienz und einem starken Fokus auf Zukunftsthemen. Durch ihre breite Diversifikation und gezielte Investitionen in Innovation, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sieht sie sich gut aufgestellt, um langfristig profitabel zu wachsen. Besonders der Einsatz von KI in industriellen Anwendungen, Prozessoptimierung und smarten Services spielt eine zentrale Rolle. Im Gespräch erläutert die Geschäftsleitung, welche strategischen Schwerpunkte die HÖRMANN Gruppe setzt und wie sie die Transformation aktiv gestaltet. Auf Augenhöhe mit Michael Radke und Johann Schmid-Davis ...



> Dr.-Ing. Michael Radke, CEO (links), Johann Schmid-Davis, CFO (rechts)

Die deutsche Wirtschaft konnte auch im letzten Jahr kein Wachstum aufweisen; viele Unternehmen sind sogar in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Wie hat die HÖRMANN Industries das Geschäftsjahr 2024 bewältigt?

Johann Schmid-Davis Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2024 insgesamt zufrieden. Trotz herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Deutschland konnten wir eine stabile Ertragslage auf dem Durchschnittsniveau der vergangenen Jahre halten – ein beachtlicher Erfolg angesichts der aktuellen Marktsituation.

Ursprünglich waren wir von einem deutlich stärkeren Rückgang ausgegangen, insbesondere da unser Umsatz gegenüber 2023 konjunkturbedingt um über 150 Mio. € gesunken ist und sich nun bei rd. 680 Mio. € bewegt. Dennoch ist es uns gelungen, durch Optimierung der Kostenstrukturen ein EBIT von annähernd 25 Mio. € zu sichern und damit das Ergebnis auf einem konstanten Niveau zu halten.

Zudem konnten wir nach dem herausfordernden Coronajahr 2020 relativ schnell wieder eine stabile Ertragslage erreichen. Auch die HÖRMANN Gruppe

blieb von den Auswirkungen der Pandemie nicht unberührt, doch bereits 2021 kehrten wir zu einer deutlich positiven Entwicklung zurück – eine wirtschaftliche Stabilität, die wir trotz multipler Krisen und Stagnation bis heute erfolgreich bewahren konnten.

Den vielen Pressemeldungen kann man entnehmen, dass die deutsche Automobilindustrie und insbesondere die Zulieferer besonders stark durch die Rezession betroffen sind. Wie stark hat sich die schwache Nachfrage auf die wirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Automotive in 2024 ausgewirkt?

Michael Radke Die Entwicklung der HÖRMANN Automotive wird im Wesentlichen durch die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Europa bestimmt, die in 2024 ebenfalls durch einen gravierenden Nachfrageeinbruch gekennzeichnet war. Der Absatz von schweren LKW ging um 30 % gegenüber dem Vorjahr zurück, der Absatz von Landmaschinen um 28 %. Im Gegensatz dazu hat sich die Nachfrage nach Bussen wieder erholt, wobei diese Fahrzeugkategorie nur

einen relativ geringen Anteil am Umsatz der HÖRMANN Automotive ausmacht. Der Geschäftsbereich Automotive musste im letzten Jahr erneut einen massiven Umsatzrückgang von rd. 120 Mio. € bzw. von 26 % verkraften, was uns natürlich vor sehr große Herausforderungen gestellt hat.

Wie haben Sie auf einen derart starken Umsatzeinbruch reagiert und welche Auswirkungen hatte dies auf das Ergebnis des Geschäftsbereichs Automotive im abgelaufenen Geschäftsjahr?

MR Aufgrund der geringen Auftragseingänge unserer Kunden im 2. Halbjahr 2023 haben wir das Risiko eines Nachfrageeinbruchs bereits zu Beginn 2024 erkannt und frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Bereits zu Jahresbeginn haben

wir ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur Ergebnisverbesserung mit dem Namen „Stay Positive“ in allen Werken der HÖRMANN Automotive gestartet, welches im weiteren Jahresverlauf mit hoher Beharrlichkeit konsequent umgesetzt wurde. Mit einem „intelligenten“ Mix an Maßnahmen zur Kostenreduzierung, zur Anpassung der Personalkosten und zur Verhandlung von Preisen oder Kompensationszahlungen mit unseren Kunden konnte der massive Umsatzeinbruch durch das „Stay Positive“-Programm weitgehend kompensiert werden.

Das operative Ergebnis der HÖRMANN Automotive konnte auf Break-even-Niveau stabilisiert werden; durch einen starken Fokus auf die Optimierung des Working Capital weist der Bereich auch weiterhin eine stabile Finanzlage auf. Unser Ziel haben wir erreicht: HÖRMANN Automotive ist auch weiterhin ein stabiler

Partner für die Kunden der Nutzfahrzeugindustrie. Die Erteilung von Neuaufträgen für Serienanläufe in den nächsten Jahren bestätigt unsere Strategie.

Wenn die HÖRMANN Gruppe insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblickt, dann haben sich die anderen Geschäftsbereiche der HÖRMANN Gruppe alle positiv entwickelt?

JSD Ja, das ist korrekt. Alle anderen Geschäftsbereiche Communication, Intralogistics und Engineering haben positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, auch wenn es in den jeweiligen Geschäftsbereichen „Licht und Schatten“ gibt. Die breite Aufstellung der HÖRMANN Industries hat sich erneut als ein stabiles Fundament herausgestellt, das die gesamte Gruppe auch durch Zeiten von Rezession, Stagnation und multiple Krisen trägt. Die verschiedenen Geschäftsfelder der HÖRMANN Gruppe weisen unterschiedliche Absatzmärkte mit voneinander unabhängigen konjunkturellen Zyklen und verschiedenen Finanzierungsströmen auf.

Den größten Ergebnisbeitrag hat wieder der Geschäftsbereich Communication erwirtschaftet, der stark in den primär öffentlich finanzierten Marktsegmenten Bahnindustrie und Öffentliche Infrastruktur tätig ist. Dieser Bereich konnte von den vielfältigen öffentlichen Investitionsprogrammen profitieren und war das ganze Jahr über sehr gut ausgelastet.

Der Geschäftsbereich Intralogistics verfügte infolge der langen Realisierungszeiten zu Jahresbeginn noch über einen relativ hohen Auftragsbestand; mehrere Großprojekte wurden im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs fertiggestellt.

Im Geschäftsbereich Engineering mussten einige Gesellschaften einen Nachfragerückgang verkraften, während die Nachfrage nach Entwicklungsdienstleistungen für die Bahnindustrie weiter von Jahr zu Jahr wächst.

Auch wenn es vermutlich immer wieder neue Herausforderungen geben wird: Wir werden die HÖRMANN Gruppe auch weiterhin stabil und zielorientiert in die Zukunft führen.

Viele Unternehmen in Deutschland haben radikale Kostensenkungsprogramme angekündigt, um die wirtschaftliche Situation schnell zu stabilisieren. Wie stark werden die Einschnitte in der HÖRMANN Gruppe und insbesondere im Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive noch werden?

MR Wie viele andere Unternehmen in Deutschland verfolgen wir auch in der HÖRMANN Industries einen straffen Sparkurs und setzen unsere finanziellen Mittel vorsichtig ein. Alle nicht unbedingt notwendigen Ausgaben werden vermieden oder in die Zukunft verschoben, aber wir sparen mit Sinn und Verstand. Die hohe Kunst ist: Kosten senken, ohne die Zukunft zu verspielen. Augenmaß und Weitblick zahlen sich langfristig aus.

Dies bedeutet für uns:

- ♦ Wir investieren weiterhin strategisch in die Entwicklung neuer Produkte, neuer Software und neuer Dienstleistungen, um die Anforderungen unserer Kunden auch in Zukunft optimal zu erfüllen und unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern.
- ♦ Alle Projekte, die unsere internen Geschäftsprozesse effizienter und erfolgreicher machen, setzen wir zielorientiert fort. Hier liegt ein großer Schwerpunkt auch auf der weiteren Digitalisierung und dem Einsatz von KI, um frühzeitig dem zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen.
- ♦ Und wir investieren weiterhin konsequent in unsere Mitarbeiter, in Weiterbildung, Führungstrainings und in die Entwicklung von Nachwuchskräften.

Diesen „Sparkurs mit Augenmaß“ können wir selbstverständlich nur weiter so fortsetzen, wenn sich das wirtschaftliche Umfeld und die wirtschaftliche Lage der einzelnen Geschäftsbereiche und der gesamten HÖRMANN Industries nicht weiter verschlechtern.

Viele Industrieunternehmen haben die Ausrüstungsinvestitionen für Maschinen und Anlagen an ihren deutschen Standorten deutlich reduziert und stattdessen verstärkt im Ausland investiert. Folgt die HÖRMANN Industries diesem Trend?

JSD Die HÖRMANN Gruppe hat traditionell einen sehr starken „Footprint“ in Deutschland. Die hohe Kundennähe hat für viele unserer Kunden große Vorteile wie z.B. geringere Transportkosten und einen



» Der langfristige Erhalt von Wissen, Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiter sind elementar für die nachhaltige Zukunft von mittelständischen Unternehmen. Die Mitarbeiter bilden das Fundament und sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg. «

MICHAEL RADKE, CEO

niedrigeren Carbon-Footprint, ein hohes verfügbares Ingenieurwissen und erfahrene, kompetente Fachkräfte. Wir glauben weiterhin an die Zukunft des Standorts Deutschland, der in diesen volatilen Zeiten für Stabilität, Zuverlässigkeit und Kompetenz steht.

Auch in den letzten Geschäftsjahren hat die HÖRMANN Gruppe konsequent weiter investiert, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaften weiter zu stärken, noch effizienter zu werden und neue Fertigungstechnologien einzuführen. Alle Investitionen dienen dem Ziel, die Position der HÖRMANN Industries als breit diversifizierte Unternehmensgruppe zu stärken, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern und die Zukunft der HÖRMANN Gruppe langfristig zu sichern.

Die wesentlichen Investitionsschwerpunkte im letzten Geschäftsjahr waren:

- ♦ Bereits in 2023 haben wir den Neubau einer Fertigungshalle und eines Verwaltungsgebäudes bei der Funkwerk AG in Kölleda eingeweiht und in 2024 weitere Investitionen in neue Maschinen für die Elektronikfertigung abgeschlossen. In Summe wurden ca. 10 Mio. € in die Funkwerk AG Kölleda investiert.
- ♦ In 2024 haben wir mit der Umsetzung einer Großinvestition in Höhe von 16 Mio. € für das Automotive-Werk Gustavsburg begonnen, die mit dem Erhalt neuer Aufträge und dem langfristigen Erhalt von Arbeitsplätzen verbunden ist.
- ♦ Jedes Jahr investieren wir rd. 5 Mio. € in die Modernisierung der internen IT-Systeme und der ERP-Softwaresysteme, in die weitere Digitalisierung der internen Geschäftsprozesse und in die zukünftige Nutzung von KI. Damit steigern wir unsere Effizienz und sichern unsere Handlungsfähigkeit für die Zukunft trotz des demographischen Wandels.

Viele namhafte Konzerne haben umfangreiche Programme zum Personalabbau bis hin zur Schließung von ganzen Werken in Deutschland angekündigt, die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland steigt wieder stetig an. Wie geht die HÖRMANN



» Die hohe Kunst ist: Kosten senken, ohne die Zukunft zu verspielen. Augenmaß und Weitblick zahlen sich langfristig aus. «

MICHAEL RADKE, CEO

Gruppe mit den Herausforderungen „geringere Auslastung“ und „stetig steigende Personalkosten“ um?

MR Im Geschäftsjahr 2024 mussten wir einen massiven Rückgang in der Beschäftigungslage um rd. 30 % in allen Werken des Geschäftsbereichs Automotive verkraften. Die leider notwendige Anpassung der Personalkapazitäten erfolgte im ersten Schritt durch den Abbau der Zeitarbeitnehmer, in geringem Maß dann auch durch spezifische Einzelmaßnahmen in der Stammebelegschaft.

Aber auch bei den Personalanpassungen agieren wir mit Augenmaß und Weitblick: Unser oberstes Ziel ist der Erhalt der Stammebelegschaft und der langjährig erfahrenen Mitarbeiter. Wir gehen im nächsten Jahr wieder von einem wirtschaftlichen Aufschwung und einem Anstieg der Marktnachfrage aus. Und dann brauchen wir alle Hände und Köpfe, um das höhere Auftragsvolumen zu bewältigen. Die Erfahrungen aus der Finanzkrise 2009 zeigen, wie wichtig dieser Weitblick ist.

Gerade in Zeiten des demographischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels ist der besonnene und sorgfältige Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der großen Stärken eines Familienunternehmens.

Als Kompromiss zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Wahrnehmung unserer Verantwortung für die Menschen in der HÖRMANN Gruppe haben wir für die notwendige Anpassung der Personalkosten ein breites, möglichst sozialverträgliches Portfolio aus Vorruhestandsregelungen, freiwilligen Aufhebungsverträgen, Reduzierung von übertariflichen Vergütungsbestandteilen und Nutzung der Kurzarbeitsregelung angewendet. Der möglichst faire und soziale Umgang mit der Belegschaft ist auch Ausdruck der Unternehmenskultur des Familienunternehmens HÖRMANN und der tief verankerten Werte „Verantwortung“ und „Augenhöhe“.

Ich bin überzeugt: Der langfristige Erhalt von Wissen, Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiter sind elementar für die nachhaltige Zukunft von mittelständischen Unternehmen. Die Mitarbeiter bilden das Fundament des Unternehmens und sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

Die neuesten Prognosen der kommenden Bundesregierung und der Wirtschaftsweisen deuten auf eine Fortsetzung der Stagnation in Deutschland auch in 2025 hin. Die wachsenden geopolitischen Spannungen und ein drohender Handelskrieg mit gegenseitigen Zöllen könnten die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich dämpfen. Welche Auswirkungen wird dies voraussichtlich auf die Entwicklung der HÖRMANN Gruppe in 2025 haben?

MR Der Beginn des Jahres 2025, die aktuellen geopolitischen Entwicklungen und die neuen Handelsbarrieren haben unseren vorsichtigen Optimismus bei der Erstellung der Unternehmensplanung im Herbst 2024 doch deutlich gedämpft. Die täglich neuen Nachrichten führen zu einer sehr volatilen Einschätzung der Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 und „zu einem Wechselbad der Gefühle“:

- ♦ Auf der einen Seite gibt es volle Auftragsbücher und optimistische Erwartungen im Geschäftsbereich Communication. Die jüngste Nachricht über ein Sondervermögen der neuen Bundesregierung für die Modernisierung der Infrastruktur – und

damit hoffentlich auch für die weitere Digitalisierung der Deutschen Bahn und den weiteren Ausbau der Warnsysteme – wird den Bereich HÖRMANN Communication in 2025 und den nächsten Jahren weiter stärken.

- ♦ Auf der anderen Seite rechnen wir im Automotive-Bereich mit einer anhaltend schwachen Produktion und geringen Abbruchzahlen auf dem Niveau von 2024. Der drohende Handelskrieg zwischen den USA und Europa könnte die Wirtschaft weiter in eine Stagnation oder sogar in eine Rezession treiben. Sollte die deutsche Automobilindustrie ihre Fahrzeuge nicht mehr in die USA exportieren können, würde das Transportvolumen in Europa und damit die Nachfrage nach LKW weiter spürbar zurückgehen.
- ♦ Die weitere Senkung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank nährt dagegen Hoffnungen, dass in der zweiten Jahreshälfte 2025 lange verschobene Investitionen in Gang gesetzt werden. Die Kunden des Geschäftsbereichs Automotive erwarten im 2. Halbjahr wieder vermehrte Bestellungen für LKW und Landmaschinen, die oft leasingfinanziert sind. Im Bereich Intralogistics wird bereits an zahlreichen Anfragen für größere Projekte gearbeitet; mit günstigeren Finanzierungsbedingungen wächst auch die Wahrscheinlichkeit für eine Auftragsvergabe in den nächsten Monaten.

Trotz aller Risiken in der Weltwirtschaft und Geopolitik – wir blicken zuversichtlich in das Jahr 2025 und gehen von einer stabilen Entwicklung der HÖRMANN Gruppe auf dem Vorjahresniveau aus.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Erfahrung und Besonnenheit die HÖRMANN Gruppe auch durch stürmische Zeiten sicher steuern werden.

Die jüngsten Ankündigungen der kommenden Bundesregierung deuten auf ein großes Investitionsprogramm des Bundes in Milliardenhöhe zur

Erneuerung und zum Ausbau der Infrastruktur in Deutschland. Erwarten Sie hiervon positive Impulse für die Entwicklung der HÖRMANN Gruppe in den nächsten Jahren?

JSD Der Geschäftsbereich Communication ist ein anerkannter und sehr starker Lieferant und Dienstleister für die Infrastruktur in Deutschland und für die europäische Bahnindustrie.

Hierzu zählen wichtige Produkte wie Zugfunkkommunikation, Module für die Digitalisierung des Bahnverkehrs, Fahrgastinformationssysteme, Sicherheitssysteme für den öffentlichen Raum oder Warnsysteme, aber auch wichtige Dienstleistungen für die Installation und Inbetriebnahme der vielen elektrotechnischen Netze und Anlagen am Bahnhof oder entlang der Bahnstrecken.

Die HÖRMANN Gruppe ist hier sehr stark positioniert und wird von den angekündigten Investitionen sicher profitieren.

Welche Rolle spielen hierbei die Themen Digitalisierung und KI?

JSD In den vergangenen Jahren haben wir unsere Investitionen in die Digitalisierung erheblich ausgeweitet – und das sogar in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Auch während der Krisenjahre seit 2020 haben wir konsequent in den Ausbau unserer IT-Infrastruktur und die Weiterentwicklung unserer digitalen Prozesse investiert.

Ein zentraler Treiber dieser Transformation ist unsere HÖRMANN Digital GmbH, die als Impulsgeber und strategischer Partner unsere operativen Einheiten bei der Digitalisierung unterstützt. Dabei richten wir unseren Fokus nicht nur auf technologische Innovationen, sondern auch auf die nachhaltige Optimierung interner Abläufe.

Ein besonders wichtiger Entwicklungsschwerpunkt für 2025 und die kommenden Jahre ist der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Durch KI-Technologien können wir insbesondere interne Prozesse und Verwaltungsaufgaben weiter standardisieren, automatisieren und damit effizienter gestalten. Unser Ziel ist es, die Digitalisierung in der



» Die breite Aufstellung der HÖRMANN Industries hat sich erneut als ein stabiles Fundament herausgestellt, das die gesamte Gruppe auch durch Zeiten von Rezession, Stagnation und multiple Krisen trägt. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

gesamten HÖRMANN Gruppe auf ein neues Level zu heben und effiziente zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

Was sind die besonderen Schwerpunkte der Aktivitäten im Jahr 2025?

MR Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 wird die Erarbeitung der Strategie 2030 in jedem Geschäftsfeld sein. Ziel ist es, ein neues Zukunftsbild für die jeweiligen Gesellschaften und Geschäftsfelder zu entwerfen, das eine nachhaltige Zukunftsentwicklung der HÖRMANN Gruppe ermöglicht, die HÖRMANN Mitarbeiter motiviert und Bewerber für die Mitarbeit bei HÖRMANN begeistert.

Die HÖRMANN Industries ist bereits heute gut für die Zukunft aufgestellt und wird bei einem wirtschaftlichen Aufschwung überdurchschnittlich davon profitieren. Mit der Strategie 2030 werden die breit diversifizierten HÖRMANN Geschäftsfelder neue langfristige Wachstumspotentiale eröffnen.

Nachhaltige Unternehmensführung ist weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Deshalb investieren wir gezielt in den Ausbau der Ladeinfrastruktur und treiben die Umstellung unserer Firmenflotte auf E-Mobilität weiter voran. Mit diesen Maßnahmen setzen wir ein klares Zeichen für umweltfreundliche Mobilität und den Klimaschutz. »

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Steigerung der Energieeffizienz in unseren Werken. Durch regelmäßige Energieaudits identifizieren wir Potentiale zur Reduzierung des Energieverbrauchs. Unser Ziel ist es, den Carbon-Footprint der HÖRMANN Gruppe schrittweise weiter zu reduzieren und bis 2045 die gesetzlich vorgeschriebene Klimaneutralität zu erreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten in diesem Jahr wird die Vorsorge gegen einen möglichen Fachkräftemangel in der Zukunft als Folge des demographischen Wandels sein. Wir werden unsere Aktivitäten zur Weiterbildung unserer Mitarbeiter und zur Nachwuchsförderung nochmals intensivieren, aber auch einen besonderen Fokus auf die Gewinnung junger Menschen für ein langfristiges Engagement in der HÖRMANN Gruppe legen.

Das Gewinnen von Mitarbeitern und das langfristige Binden von Mitarbeitern hat auch viel mit der Gestaltung einer positiven, offenen Unternehmenskultur zu tun, in der junge Menschen sich entfalten können, von erfahrenen Führungskräften lernen und durch konstruktives Feedback empathischer Mentoren ihre Persönlichkeit weiterentwickeln.

Zusammenfassend: Mit welchen Hoffnungen und Erwartungen blicken Sie in das Jahr 2025?

JSD Wir blicken mit vorsichtigem Optimismus und mit Zuversicht in das Geschäftsjahr 2025. Entscheidend ist, dass wir schnell und flexibel auf mögliche Veränderungen in der Geopolitik, in der Weltwirtschaft oder an den Finanzmärkten reagieren. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die HÖRMANN Gruppe stark und widerstandsfähig aufgestellt ist und auch Krisen erfolgreich durchstehen kann.

MR Die HÖRMANN Gruppe wird in einem hohen Maß durch langjährige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen und die Einbindung in langfristig orientierte Geschäftssysteme getragen. Unser tägliches Streben nach Exzellenz, beste Technologien und optimale Kundenzufriedenheit stärken auch in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der HÖRMANN Gruppe und bilden die Basis für tragfähige und erfolgreiche Partnerschaften mit vielen namhaften Kunden.

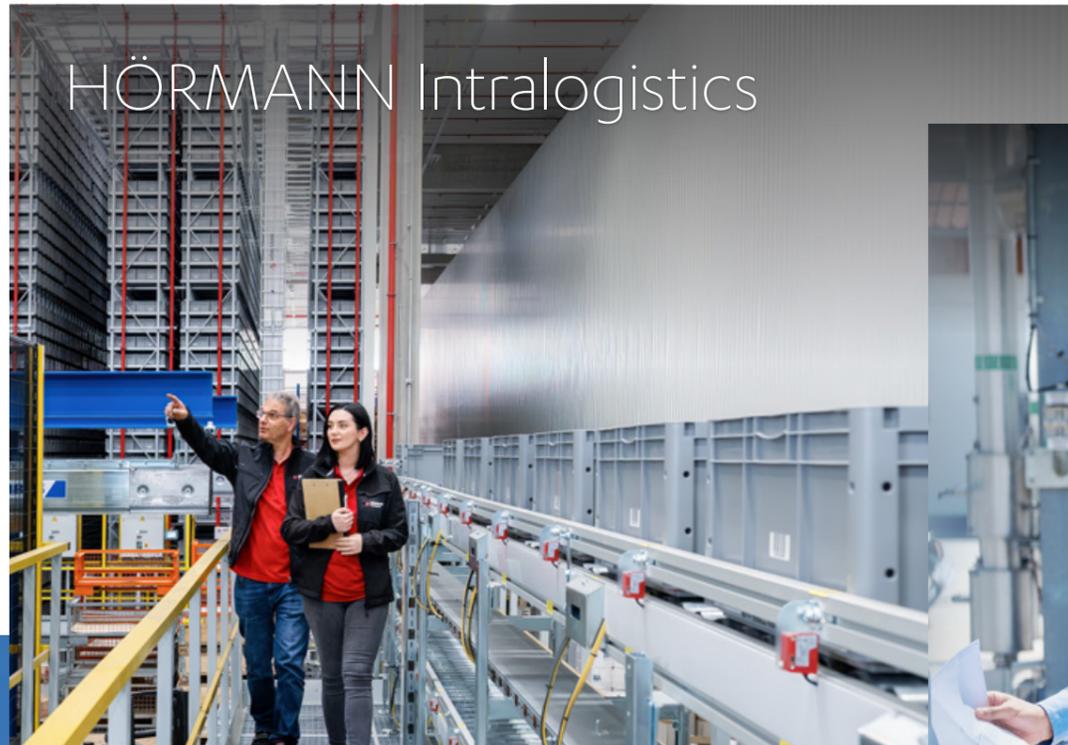
Wir möchten uns bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Finanzierungsgebern für das hohe Vertrauen, die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in einem für alle herausfordernden Geschäftsjahr herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HÖRMANN Gruppe für ihre große Tatkraft und ihren besonderen Einsatz, aber auch für ihre Mitwirkung und ihr Entgegenkommen in schwierigen Zeiten. ♦



» Entscheidend ist, dass wir schnell und flexibel auf mögliche Veränderungen in der Geopolitik, in der Weltwirtschaft oder an den Finanzmärkten reagieren. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die HÖRMANN Gruppe stark und widerstandsfähig aufgestellt ist und auch Krisen erfolgreich durchstehen kann. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit 70 Jahren stetig gewachsen und besteht heute aus vier Geschäftsbereichen mit 30 Tochtergesellschaften und mehr als 2.900 engagierten Mitarbeitern. Damit zählt das Familienunternehmen heute zu den Großunternehmen im deutschen Mittelstand und wurde vom Bayerischen Wirtschaftsministerium mit der Auszeichnung BAYERN'S BEST 50 geehrt. Im Jahr 2025 feiert HÖRMANN das 70-jährige Firmenjubiläum. Freude beim Gestalten des Wandels und der Zukunft steckt an – die folgenden Projekte geben einen Einblick ...





» Unser Ziel haben wir erreicht:
HÖRMANN Automotive ist
auch weiterhin ein stabiler
Partner für die Kunden der
Nutzfahrzeugindustrie. «

MICHAEL RADKE, CEO

Automotive

HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

Vollautomatisierte Präzisionsfertigung von Rahmenlängsträgern »Next Generation«

Der LKW der Zukunft, der auch elektrisch angetrieben wird, stellt immer höhere Anforderungen an die Genauigkeit der Bauteile. Insbesondere für Rahmenlängsträger als Rückgrat des Fahrgestells schwerer LKW bedeutet dies einen Quantensprung in der

Präzision. Für die Abmessungen des Rahmenlängsträgers »Next Generation«, insbesondere für die Lage und Durchmesser der Löcher, wurden die geometrischen Genauigkeitsanforderungen wesentlich erhöht und die Form- und Lagetoleranzen deutlich eingeschränkt.

Um diese Anforderungen in einer vollautomatisierten Serienfertigung reproduzierbar und wirtschaftlich erfüllen zu können,

bringt die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH ihre Rahmenlängsträgerfertigung auf den neuesten Stand der Technik. Dieses Upgrade umfasst die beiden Produktionsbereiche zur Herstellung von

Rahmenlängsträgern: die hochautomatisierte »Profilierlinie« und die »Presswerklinie«. Diese mehrjährige Maßnahme ist mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. € die größte Investition in diesem Produktionsbereich seit Jahrzehnten.

Technologien der »Profilierlinie« neu denken

Die Einschränkung der zulässigen Toleranzen stellt die Fertigung im Werk Gustavsburg vor völlig neue Herausforderungen und bedeutet, dass die Prozesskette und die erforderlichen Technologien zur Herstellung von Rahmenlängsträgern neu gedacht werden müssen. Dazu startete 2023 ein Team aus Experten die Planung. Gezielt wurden die Stellen in der Prozesskette ins Visier genommen, aus denen Ungenauigkeiten hervorgingen. Durch ein umfangreiches Rechenmodell konnte sichergestellt werden, dass die Verbesserungen genau dort ansetzen, wo sie auch erforderlich sind. Da mit dem Projekt umfangreiche Investitionen in die Anlagentechnik und in die Software verbunden sind, müssen diese genau auf den Anwendungsfall abgestimmt sein.

Umbau bei laufender Serienproduktion

Die relativ kurzen Betriebspausen über Weihnachten und im Sommer erfordern einen Umbau bei laufender Serienproduktion, um die JIS-Belieferung der Kunden mit Rahmenlängsträgern störungsfrei zu gewährleisten. Dies konnte durch eine intensive fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit und ein agiles Projektmanagement in der ersten Umbauphase im Sommer 2024 sichergestellt werden. Der wichtigste Erfolgsfaktor war jedoch der starke Teamspirit, bei dem flexibel einer den anderen bestmöglich unterstützte. Weitere Umbauten folgen.



Knickanlage zum Knicken von Rahmenlängsträgern



Rahmenlängsträger

> Die neue Richtmaschine »schwebt« ein

Praktische Umsetzung mit neuen Maschinen

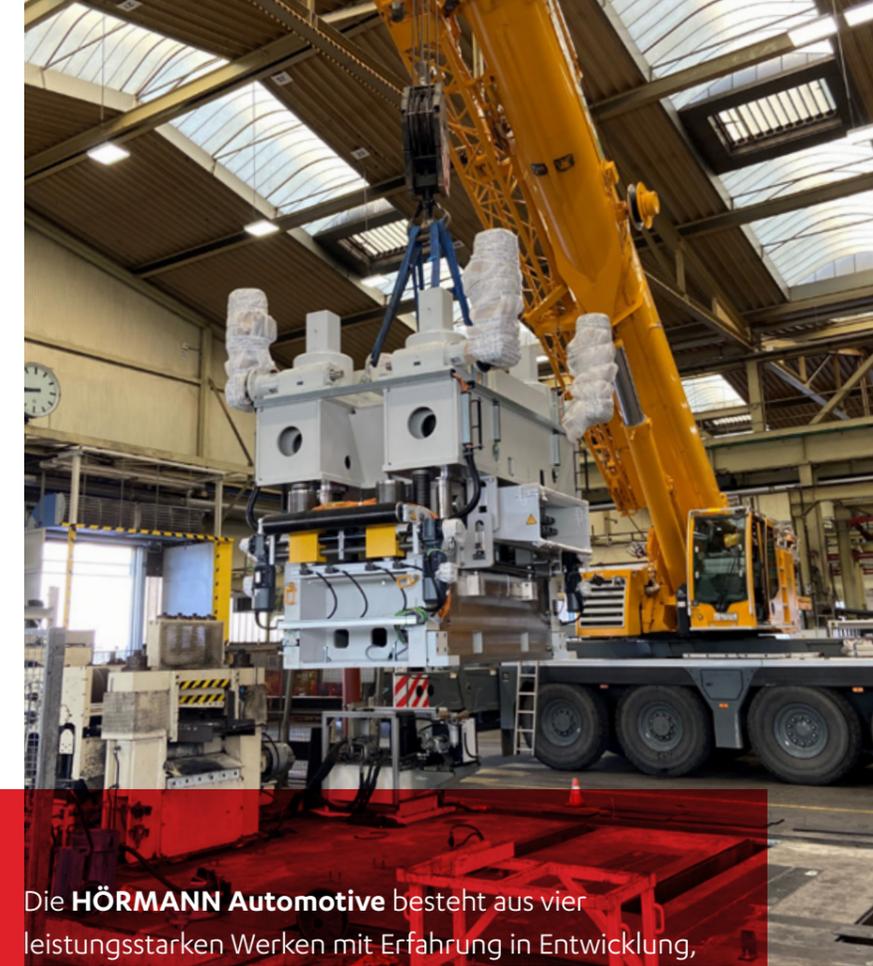
In der Profilierlinie wurde die Richtmaschine erneuert, deren Aufgabe es ist, das auf Coils aufgewickelte, bis zu zehn Millimeter dicke Blechmaterial von Krümmungen und Eigenspannungen zu befreien. So kann der Längsträger gerade und ohne Verwindung im LKW verbaut werden. Darüber hinaus wurde eine der drei Stanzanlagen mit der notwendigen Stanz-, Förder- und Sensortechnik aufgerüstet. Im Herbst 2024 wurden bereits die ersten Prototypen auf der neuen Profilierlinie gefertigt.

Die Messergebnisse bestätigen, was das Planungsteam ein Jahr zuvor prognostiziert hatte: Die geometrischen Genauigkeiten konnten wesentlich erhöht werden – die Anlagen sind befähigt für die Produktion von Längsträgern der nächsten LKW-Generation. Der zufriedene Kunde lobte die gesteigerte Prozesssicherheit und die gleichbleibend hohe Qualität der Bauteile, aber auch die Einhaltung der anspruchsvollen Terminplanung zum Produktionsstart im Dezember 2024.

Um die Präzision auch in der Serienproduktion kontinuierlich zu überwachen, wird derzeit eine vollautomatische Messanlage nachgerüstet, in der die bis zu zwölf Meter langen Längsträger optisch vermessen werden. So können in enger Taktung Rückmeldungen erfolgen und Störungen, die Einfluss auf die Genauigkeit der Rahmenlängsträger haben, korrigiert werden.

Retrofit der 5.000-Tonnen-Pressen

Das Werk Gustavsburg verfügt neben der Profilierlinie auch über Presswerklinie zum Pressen von Längsträgern. Diese erweitert die Fertigungskapazität für Rahmenlängsträger und ermöglicht die Belieferung mit Rahmenlängsträgern besonderer Geometrien. Den beiden »Giganten« aus dem letzten Jahrhundert sieht man ihr Alter mechanisch nicht an, zur Steigerung der Genauigkeit erhalten sie aber einen umfangreichen Retrofit. Der Erhalt der Zukunftsfähigkeit der beiden Längsträgerpressen mit jeweils zwölf Metern



Die HÖRMANN Automotive besteht aus vier leistungsstarken Werken mit Erfahrung in Entwicklung, Produktion, Montage und Logistik von metallischen Komponenten für die Nutzfahrzeugindustrie.

Länge und 5.000 Tonnen Presskraft erfordert eine Erneuerung der veralteten Hydraulik, der Steuerungs- und der Automatisierungstechnik.

Langfristige Zukunftssicherung

In diesem technisch und organisatorisch anspruchsvollen Projekt bereitet die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH zwei unterschiedliche Fertigungsprozesse auf die höheren Anforderungen der Zukunft vor. Damit kann das Werk Gustavsburg als einer der Marktführer in Europa ein breites Leistungsportfolio für die wirtschaftliche Herstellung von Rahmenlängsträgern anbieten. ♦

Industrialisierung komplexer Baugruppen für schwere LKW

Zur Aufgabe heutiger Crash-Management-Systeme zählt die Absorption von kinetischer Energie im Fall eines Aufpralls. Das Design eingesetzter Crash-Boxen soll möglichst viel Energie durch die Deformation ausgewählter Bauteile oder Bauteilbereiche absorbieren.

Im Fall schwerer LKW verhält sich dies anders: Der Frontunterfahrschutz bildet die vordere Crash-Barriere und sitzt am unteren Ende des Fahrerhauses. Die Hauptaufgabe des Frontunterfahrschutzes beim LKW besteht darin, bei einem Aufprall eine möglichst

hohe Gegenkraft zu erzeugen und sich nur wenig zu verformen. Hierdurch wird sichergestellt, dass im Fall einer Kollision keine PKW unter das Fahrzeug gelangen können.

Frontunterfahrschutz: leicht und fest

Angesichts der Lage der Baugruppe vor der Vorderachse spielt das Bauteilgewicht eine essenzielle Rolle. Konstruktiv finden

sich im europäischen Nutzfahrzeugmarkt unterschiedliche Lösungen zur Umsetzung dieser Anforderungen, wobei in vielen Fällen hochfeste Materialien zum Einsatz kommen. Diese erlauben die Reduktion von Blechdicken und gewährleisten eine plastische Deformation und ein Versagen erst bei hohen Lasten. Sie leisten somit einen hohen Widerstand bei Kraftbeaufschlagung.

Umformtechnisch bringen hochfeste Werkstoffe jedoch die Herausforderung mit sich, dass zur Umformung hohe Pressenkräfte erforderlich sind und dass die Rückfederung nach der Umformung mit zunehmender Materialfestigkeit steigt. Zur Einhaltung gegebener Toleranzen und Anschlussmaße sind entsprechende Umformstrategien zu erarbeiten, welche diesen Herausforderungen Rechnung tragen.

Industrialisierung eines neuen Frontunterfahrschutzes im Werk Gustavsburg

Zu Beginn 2025 startete im Werk Gustavsburg die Serienproduktion eines neuen Frontunterfahrschutzes für schwere LKW. Die Baugruppe besteht aus dem lastaufnehmenden Profil, das durch eine Blende lasttragend geschlossen wird, sowie den Schnittstellen zu diversen Anbauteilen und zur Anbringung des Moduls an den Vorderwagen.

Das Werk Gustavsburg ist für die Umformung hochfester Dünn- und Dickblechkomponenten prädestiniert.

Im Rahmen der Prozessauslegung konnten in enger Abstimmung mit dem Kunden Maßnahmen realisiert werden, die die umformtechnische Herstellung der Gesamtgeometrie auch bei hoher Materialfestigkeit und Blechdicke sicherstellen. Hierbei dienen gezielt eingebrachte Sicken und „Verbraucher“ im Bereich der Profilhülse dazu, die Rückfederung nach der Umformung zu limitieren. Spezifische Anlagen zur Umformung hochfester Dickblechkomponenten mit Presskräften von bis zu 3.000 Tonnen rufen Deformationen und Durchbiegungen in Pressentisch und Werkzeugen hervor, deren Berücksichtigung zur erfolgreichen Auslegung des Umformprozesses entscheidend ist.

Da die Stückzahlen im Rahmen des Serienanlaufs steigen, ist die Installation einer dem Buckelschweißen nachgelagerten, teilautomatisierten Fügeanlage geplant, mittels derer das einbaufertige Endprodukt bei steigenden Stückzahlen reproduzierbar gefügt werden kann. An der Fügeanlage arbeiten Mensch und Roboter parallel und werden kollaborativ eingesetzt. Während der Mensch komplexe Handgriffe wie Bauteilpositionierung und

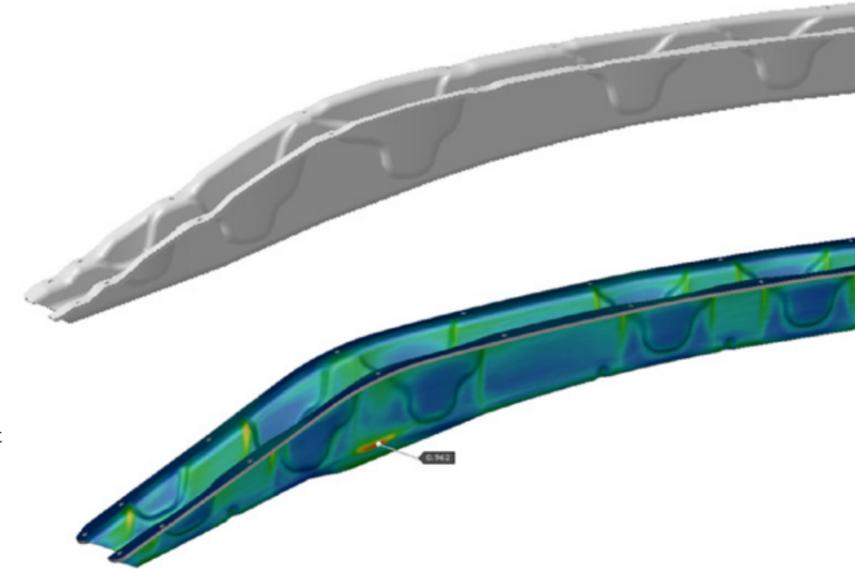
Verschraubung durchführt, führt der Roboter hochpräzise und wiederholgenau mechanische Fügeoperationen durch.

In der engen Zusammenarbeit mit unseren Kunden eröffnen die Fertigungsingenieure der HÖRMANN Automotive den Konstrukteuren der OEMs bereits in einer frühen Entwicklungsphase vielfältige Potentiale für ein optimales „Design-for-Manufacturing“ und damit für ein bestmögliches „Design-to-Cost“.

Das beschriebene Projekt „Frontunterfahrschutz“ veranschaulicht das breite Kompetenzprofil der HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH.

Vor diesem komplexen Hintergrund ist es fast bedauerlich, dass der beschriebene Frontunterfahrschutz an den vielen LKW auf Europas Straßen durch die Außenverblendung des Fahrerhauses verdeckt wird. Im sicherheitsrelevanten Frontunterfahrschutz steckt die gesamte Umform-, Fertigungs-, Lackier- und Montagekompetenz des Werks Gustavsburg im Zusammenhang mit der Herstellung komplexer, hochfester Dickblechkomponenten. ♦

✓ Konstruktion des Tragprofils mit zugehöriger Umformsimulation



✓ Buckelschweißanlage mit Einzelkomponente



Die **HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH** verfügt u.a. über spezialisierte Kompetenzen für die Auslegung und Planung von komplexen Umformprozessen von Dickblech und hochfesten Stählen. Mittels automatisierter Fügeprozesse werden komplexe, hochfeste Baugruppen aus Dünn- und Dickblech wirtschaftlich hergestellt, die einen hohen Mehrwert für die Kunden der europäischen Nutzfahrzeugindustrie bieten.

✓ Darstellung der Gesamtbaugruppe Frontunterfahrschutz



HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

Automatisiertes Fügen von einbaufertigen Karosseriebaugruppen

Die wirtschaftliche Herstellung von Karosseriebaugruppen für Nutzfahrzeuge wie LKW und Vans stellt die Zulieferer immer wieder vor große Herausforderungen, da die Stückzahlen einerseits deutlich geringer sind als im PKW-Bereich mit den dort üblichen kapitalintensiven, hochautomatisierten Anlagen, andererseits zu hoch sind für personalintensive manuelle Montage- und Fügeprozesse. Die Lösung sind flexibel einsetzbare, automatisierte Fertigungszellen, die für verschiedene Bauteile verwendet und schnell umgerüstet werden können.

Das Werk Gustavsburg hat für den Serienauftrag eines namhaften LKW-Herstellers eine neue hochautomatisierte Fügezelle in Betrieb genommen, die speziell für die Herstellung von einbaufertigen Karosseriebaugruppen für das Fahrerhaus konzipiert wurde. Die einzelnen Karosserieteile aus dem vollautomatisierten Presswerk in Gustavsburg (vom Coil

bis zur robotergestützten Abstapelanlage) werden mit speziellen Ladungsträgern zur Fügezelle transportiert. Ein Roboter entnimmt die Bauteile aus dem Beschickungswagen für die Buckelschweißmaschine und führt sie mit hoher Präzision an eine der beiden Schweißstationen, je nachdem, welches Schweißverfahren und welcher Normalientyp gefordert ist. Die Zuführung der Normalien (Bolzen oder Muttern) an die Schweißaggregate erfolgt ebenfalls vollautomatisch per Pick-and-Place-Roboter bzw. Schlauchzuführung. Die mit reproduzierbar hoher Qualität gefügte Baugruppe wird anschließend auf dem Entschickungswagen abgelegt und in einem speziellen Kundenladungsträger verpackt, der dann im JIT (Just-in-Time) an den Kunden direkt an die Rohbaulinie geliefert wird. Die Lieferung von einbaufertigen Karosseriebaugruppen verringert deutlich die Komplexität beim OEM-Kunden, beschleunigt den eng getakteten Rohbau des Fahrerhauses in der LKW-Fertigung und bietet so einen hohen Kundennutzen.

Der Montage- und Fügeprozess in der automatisierten Fügezelle erfolgt mit minimalem Einsatz von Personal; im Normalbetrieb wird für knapp 40.000 Stück pro Jahr nur ein Mitarbeiter je Schicht benötigt. Die



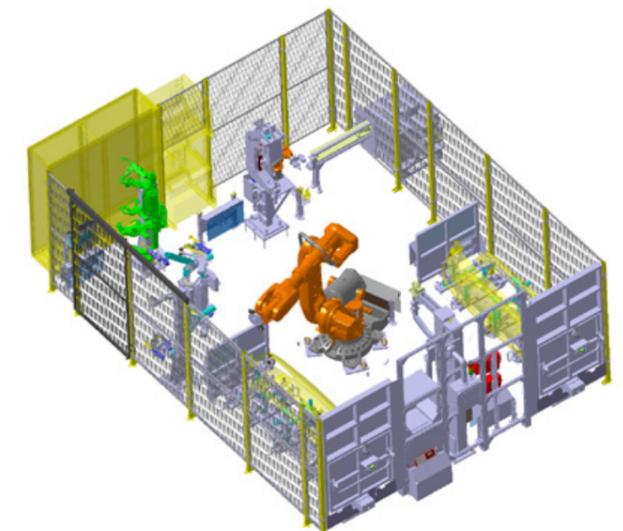
Presswerk und Karosserieteile im Ladungsträger

Automatisches Setzen von Schweißmuttern in der Montagezelle



Das **Automotive-Werk in Gustavsburg** ist auch ein Spezialist für die Herstellung von Karosserieteilen und -baugruppen für LKW und Vans. Vom Coil werden mit hochautomatisierten, verketteten Pressenstraßen und einer robotergestützten Abstapelanlage 120.000 Tonnen Stahl pro Jahr zu komplexen Bauteilen verarbeitet und in automatisierten Fügezellen zu einbaufertigen Baugruppen gefügt.

Besonderheit dieser Fügezelle ist ihre hohe Flexibilität; sie kann relativ schnell auf andere Produkte umgerüstet und neu programmiert werden. Damit wird eine hohe Auslastung der kapitalintensiven Fügezelle im 3-Schicht-Betrieb und durch die in Summe ca. 115.000 Baugruppen pro Jahr eine hohe Wirtschaftlichkeit der Investition sichergestellt. Diese Fügezelle ist ein Beispiel für die Effizienz, Flexibilität und hohe Wirtschaftlichkeit, die moderne Fertigungstechnologien bieten. Die „automatisierte Fügezelle“ ist ein weiterer Meilenstein in der Strategie des Werks Gustavsburg, die Wettbewerbsfähigkeit am Hochlohnstandort Deutschland durch hochautomatisierte Produktions- und Fügeverfahren zu erhalten und die hinsichtlich Transportkosten und minimalem Carbon-Footprint vorteilhafte geographische Nähe zu den OEM-Kunden zu nutzen. ♦

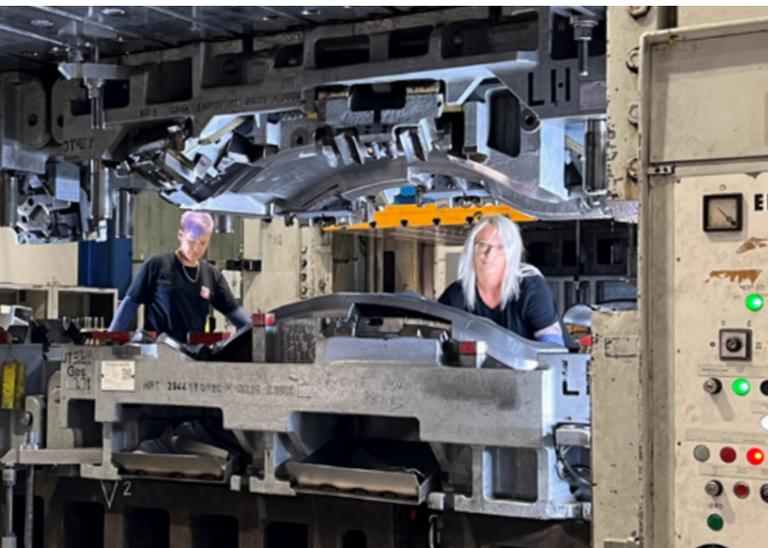


Layout der automatisierten Fügezelle

HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH

Großflächige Karosserieteile für Nutzfahrzeuge aus dem Saarland

Das Werk St. Wendel (Saarland) der HÖRMANN Automotive ist ein anerkannter Umformspezialist für die Herstellung von großflächigen Karosserieteilen für Landmaschinen, Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge, Vans und Spezial-LKW. Durch intelligente, relativ kostengünstige Werkzeugkonzepte können auf dem mehrstufigen Pressenverbund Karosseriebauteile mit einer maximalen Platinengröße von 4.100 x 2.300 mm und einem Jahresbedarf zwischen 1.000 und 10.000 Stück wirtschaftlich gefertigt



werden. So werden je nach Marktnachfrage rd. 12.000 bis 15.000 Tonnen Stahl pro Jahr verarbeitet.

Die Kompetenzen des Werks St. Wendel ermöglichen die Lieferung einbaufertiger Karosseriebaugruppen und kompletter Module, oft auch als ZSB bezeichnet. Mit mehreren 3D-Laser-Schneidmaschinen mit modernster Fibertechnologie können die Kanten der

großflächigen Bauteile mit hoher Genauigkeit beschnitten und jede Art von Ausschnitten hergestellt werden. In speziellen Rohbaulinien werden die verschiedenen Bauteile zu Karosseriemodulen gefügt, unter Einsatz verschiedenster Fügeverfahren wie Schweißen, Kleben, Nieten und Schrauben. Langjährige Partnerschaften mit etablierten Beschichtungsbetrieben erlauben die Lieferung beschichteter, einbaufertiger Karosseriemodule just in time direkt an die Montagelinien der Erstausrüster.

Um den wachsenden Anforderungen der Kunden aus der Landtechnik nach immer größeren Karosseriebauteilen (z.B. für immer größere Mähdrescher) und nach Bauteilen mit größerer Materialstärke oder mit größerer Umformung gerecht zu werden, wurde im letzten Jahr eine kraft- und weggesteuerte Hydraulikpresse mit einer Presskraft von 2.500 Tonnen und einer Tischgröße von 5 m x 3 m in Betrieb genommen. Mit einem Volumen von 3 Mio. € stellt diese Investition die größte Einzelinvestition der HÖRMANN Automotive im Saarland seit der Gründung dar, die in einer Rekordzeit von nur 18 Monaten von der Investitionsentscheidung bis zur Inbetriebnahme realisiert wurde. Die Umsetzung stellte die Mitarbeiter vor erhebliche Herausforderungen, denn der Aufbau der neuen Presse musste parallel zur laufenden Produktion realisiert werden. Zwei veraltete Pressen mussten abgebaut werden, um Platz für die neue Anlage zu schaffen. Eine weitere Presse wurde an einen anderen Standort innerhalb der Produktionshalle umgesetzt.

Mit dieser sehr leistungsfähigen 2.500-Tonnen-Hydraulikpresse konnte das Werk in St. Wendel das Leistungsspektrum für die anspruchsvollen Kunden aus der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie deutlich erweitern. Erste Neuaufträge für die Herstellung großflächiger Karosserieteile für Landmaschinen und Vans bestätigen die Strategie.

Im Frühjahr 2024 erhielt HÖRMANN Automotive die Anfrage eines Erstausrüsters mit der Anforderung für einen kürzestmöglichen Serienstart, um schnell ein neues Bauteil in den Markt zu bringen. Die besondere Herausforderung war, dass das großflächige Bauteil



Die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH ist ein Spezialist für die Herstellung von großflächigen Karosserieteilen für Landmaschinen, Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge und Spezial-LKW. Mit der neuen 2.500-Tonnen-Hydraulikpresse können nun noch größere Bauteile und Bauteile mit höherem Umformgrad und höchster Qualität gefertigt werden.

aus Aluminium und in einer sehr hohen Oberflächenqualität, aber aus Kostengründen nur mit einem Werkzeug hergestellt werden muss. Für die neue Hydraulikpresse mit 2.500 Tonnen Presskraft kein Problem. In Rekordzeit von nur sechs Monaten wurden die Werkzeuge gefertigt und auf der neuen Presse in Betrieb genommen. Zu Beginn 2025 wurden die ersten Prototypen aus einer Aluminium-Platine der Größe 3.000 x 2.000 mm mit einer Blechdicke von 1,5 mm gefertigt und dem Kunden präsentiert.

Das Team im Werk St. Wendel erhielt sehr viel Lob: Die Bauteile weisen eine sehr gute Qualität auf. Mit diesem Referenzbauteil hat HÖRMANN Automotive Saarland die hohe Kompetenz in der Umformtechnik von großflächigen Karosseriebauteilen erneut unterstrichen und mit der neu entwickelten Kompetenz für den Werkstoff Aluminium eine sehr gute Grundlage für weiteres Wachstum in den nächsten Jahren geschaffen. ♦



↗ Großformatige Karosseriebauteile in Außenhautqualität aus Stahl

HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH

Robotergestützte Fertigungszelle für Batterieträger – ein Beitrag zur e-Mobilität von Nutzfahrzeugen

Batterieträger für die e-Mobilität von Nutzfahrzeugen

Das Werk Saarbrücken der HÖRMANN Automotive hat sich in den letzten Jahren auf die Herstellung von komplexen Schweißkonstruktionen neu ausgerichtet und mit hohen Investitionen die Automatisierung der Fertigungsprozesse vorangetrieben.

Die Umrüstung von Nutzfahrzeugen wie z.B. von Stadtbussen, Lieferwagen und auch von schweren LKW auf die Elektromobilität schreitet mit großen Schritten voran; immer mehr neue Fahrzeuge kommen derzeit auf den Markt und die Gesamtzahl wächst stetig. Die Umrüstung der ehemals für Dieselantriebe konstruierten Fahrzeuge auf Elektroantrieb bringt auch die Herausforderung mit sich, große Batteriepakete im Fahrzeug zu installieren, um eine hohe Reichweite der Nutzfahrzeuge sicherzustellen. Zur Lösung dieser Aufgabe bietet sich die Installation von Batterien im Unterboden oder auf dem Dach des

Fahrzeugs, aber auch im früheren Motorraum im Heck oder an den Seiten des Fahrzeugs an. Für die sichere Befestigung der schweren Batterien am Fahrzeug werden stabile Batterieträger mit hoher Tragfähigkeit, mit hoher Präzision und in hoher Qualität benötigt.

Schnelle Fertigungsentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Kunden

Die HÖRMANN Automotive im Saarland hat sich in den letzten Jahren auf die Herstellung und Lieferung von Batterieträgern spezialisiert und seit 2022 konsequent die Entwicklung der zugehörigen Fertigungsprozesse vorangetrieben. Über die verschiedenen Entwicklungsphasen vom Entwicklungsmuster über Prototypen und Vorserienmuster bis zum Hochlauf der Serienproduktion hat das Team in Saarbrücken in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden das Produkt „Batterieträger“ für eine Vielzahl von Konstruktionsvarianten (23 Sachnummern für Dachträger, Heckträger, Auflageträger uvm.) optimiert und stabile Fertigungsprozesse zur Erfüllung der hohen Qualitätsanforderungen entwickelt. Die hohe Flexibilität und das große Engagement des Werks Saarbrücken hat



Dachintegration

Heckintegration

Chassisintegration

Elektrisch angetriebener Stadtbuss mit verschiedenen Batteriepaketen (Studie)



Beispiel eines Batterieträgers



Schweißroboter

Die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH hat sich zu einem leistungsfähigen Produktionsbetrieb für komplexe, hochpräzise Schweißbaugruppen für die Nutzfahrzeugindustrie entwickelt. Mit neuen robotergestützten Fertigungszellen hat das Werk ein hocheffizientes Produktionssystem für Batterieträger in Betrieb genommen, um den Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland zu unterstützen.

dem Kunden einen sehr schnellen Hochlauf der Serienproduktion von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen ermöglicht.

Mit robotergestützter Automatisierung die Wirtschaftlichkeit steigern

Mit steigenden Stückzahlen musste sich HÖRMANN Automotive in 2024 der Kundenforderung nach reduzierten Einkaufspreisen stellen, und die weitere Optimierung der Fertigung hinsichtlich Produktivität und Wirtschaftlichkeit rückte in den Vordergrund. Das Team im Werk Saarbrücken nahm diese Herausforderung an und entwickelte gemeinsam mit dem Leiter Produktionssystem der HÖRMANN Automotive ein neues flexibles Fertigungssystem speziell für die Fertigung einer hohen Variantenvielfalt von Batterieträgern. Kernelemente dieser „Fertigungszelle für Batterieträger“ sind optimierte Abläufe mit minimalen Wegen und Transporten, ergonomisch optimierte Arbeitsplätze und eine – mit Blick auf die hohe Variantenvielfalt und doch relativ geringe Losgrößen – optimierte „Mischung“ aus manueller Vorfertigung und automatisierter, robotergestützter Schweißfertigung.

Mit flexiblen Fertigungsprozessen hohe Variantenvielfalt meistern

Diese speziell auf das Produktspektrum ausgerichtete Fertigungssystem ermöglicht die reproduzierbare Herstellung von Batterieträgern mit hoher Qualität zu

optimalen Kosten, ohne hierbei jedoch die geforderte hohe Flexibilität hinsichtlich Variantenvielfalt und Losgröße einzuschränken. So ist es jederzeit möglich, sehr schnell auf veränderte Bedarfe des Kunden und Schwankungen bei der Bereitstellung von Batterien bzw. Veränderungen im Bauprogramm zu reagieren. Der hohe Automatisierungsgrad und die primär kapitalintensive Fertigung ermöglichten eine wettbewerbsfähige Kostensituation.

Als Spezialist für die Fertigung von Batterieträgern im kleinen bis mittleren Stückzahlbereich leistet HÖRMANN Automotive Saarland einen wichtigen Beitrag für den weiteren Ausbau der Elektromobilität von Nutzfahrzeugen. ♦



Layout der robotergestützten Fertigungszelle für Batterieträger

» Die HÖRMANN Gruppe wird in einem hohen Maß durch langjährige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen und die Einbindung in langfristig orientierte Geschäftssysteme getragen. «

MICHAEL RADKE, CEO



Communication

Funkwerk Systems GmbH Kölleda

Nachrüstung von 500 Zügen und Lokomotiven in Spanien

Die Funkwerk AG ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen „Made in Germany“. Mit maßgeschneiderten Konzepten steuert und rationalisiert Funkwerk betriebliche Abläufe in den Bereichen Mobilität und digitale Infrastruktur.

Seit 1982 entwickelt und produziert die Funkwerk Systems GmbH in Kölleda – als Spezialist für Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze – Zugfunktechnik für Bahnunternehmen weltweit: Kommunikationssysteme für den Einbau in Schienenfahrzeuge, mobile Geräte und Handhelds. Durch die Integration wegweisender Technologien und unter Berücksichtigung modernster Standards wie FRMCS entstehen bei

Funkwerk Funkssysteme, die durch ihre Modularität sowohl Investitionssicherheit bieten als auch den Anforderungen der Zukunft entsprechen.

Funkwerk erhielt bereits Ende 2023 den Zuschlag für mehrere große Ausschreibungen in Spanien zur Nachrüstung von über 500 Personenzügen und Lokomotiven mit GSM-R-Zugfunksystemen. Die Fahrzeuge werden zukünftig mit den europaweit führenden Zugfunkssystemen von Funkwerk in einem über 12.000 km umfassenden Schienennetz eingesetzt, welches schrittweise vom größtenteils analogen auf den digitalen Zugfunk umgerüstet wird. Bisher

kommunizieren die spanischen Fahrzeugführer im ganzen Land noch größtenteils mit veralteter analoger Kommunikationstechnik.

Renfe, als staatlicher und gleichzeitig auch größter Eisenbahnbetreiber, spielt im spanischen Verkehrssystem eine zentrale Rolle und bedient sowohl den Nahverkehr als auch den Fernverkehr. Mit Einführung und Ausbau des spanischen Hochgeschwindigkeitsnetzes hat Renfe die Reisezeiten zwischen wichtigen Städten erheblich verkürzt und den Schienenverkehr als attraktive Alternative zum Straßen- und Luftverkehr positioniert. Zudem fördert Renfe den Güterverkehr auf der Schiene, was zur Entlastung der Straßeninfrastruktur und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beiträgt. Damit wurde die Umrüstung der Zugfunkssysteme notwendig, denn GSM-R ist, im Gegensatz zu analogem Zugfunk, kompatibel mit den Anforderungen moderner Systeme zur Bahnsteuerung wie ETCS (European Train Control System). Darüber hinaus ist eine digitale Infrastruktur effizienter und unterstützt zukünftige Erweiterungen, z.B. für den automatisierten Zugbetrieb.

GSM-R bietet im Vergleich zu analogem Zugfunk bessere Sprach- und Datenqualität, erhöhte Sicherheit, mehr Funktionalitäten und eine nahtlose Interoperabilität für den internationalen Zugverkehr. Heutzutage ist GSM-R europaweit die Grundlage für moderne Bahnkommunikation und neben der Erleichterung des grenzüberschreitenden Bahnbetriebes entscheidend für die Digitalisierung und Automatisierung von Bahnsystemen.

Die Dual-Mode-Systeme von Funkwerk können sowohl im GSM-R-Digitalfunk als auch im analogen Modus betrieben werden und unterstützen Renfe somit bei einem nahtlosen Übergang in die moderne digitale Bahnkommunikation. Aufgrund ihrer modularen Ausbaufähigkeit spielen die Zugfunkssysteme auch für den zukünftigen Bahnfunkstandard FRMCS (Future Railway Mobile Communication System) eine wichtige Rolle, denn auch Bestandssysteme können

leicht auf den neuen Standard umgerüstet werden und stellen so auch für Renfe eine langfristige Investitionssicherung dar.

Die Lieferung und Installation der Funkwerk-Systeme begannen im Jahr 2024, das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Herausforderung bei diesem Projekt ist die termingerechte Bereitstellung aller Leistungen, um den Betrieb der Fahrzeuge im neu ausgerollten spanischen GSM-R-Funknetz zu ermöglichen. Zum Auftragsumfang gehören nicht nur die Entwicklung, Zulassung, Lieferung, Installation und Inbetriebnahme der Systeme, sondern auch alle Vorbereitungen für die Zulassung als Teilsystem.

Neben der Nachrüstung der bestehenden Fahrzeugflotte in Spanien liefert Funkwerk Zugfunkssysteme für rund 400 Neufahrzeuge, die mehrere Fahrzeughersteller nach Spanien liefern oder die in Spanien hergestellt werden.

Der spanische Markt gewinnt für Funkwerk durch diese Projekte strategische Bedeutung. Gleichzeitig besteht weiterhin Bedarf, alte Analogfunkssysteme durch moderne Funkwerk-Lösungen zu ersetzen. Mit diesem Auftrag entwickelt sich Funkwerk vom Systemlieferanten zum Systemintegrator und stärkt seine Position als zentraler Anbieter zukunftssicherer Zugfunkssysteme in Spanien. Zudem festigt unser Unternehmen seine führende Rolle im europäischen Bahnmarkt und treibt die Digitalisierung der Kommunikations-, Steuerungs- und Überwachungssysteme im Eisenbahnsektor weiter voran. ♦

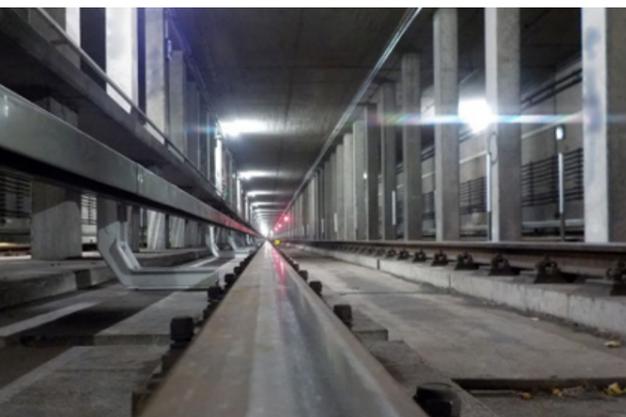


Der Bereich Zugfunk der **Funkwerk Systems GmbH** ist Marktführer für digitale Kommunikations- und Überwachungssysteme für die Bahnindustrie. Fokus sind die Entwicklung von neuen Lösungen für länderspezifische Anwendungen und das Innovationsmanagement für die Einführung der neuen 5G-basierten Technologie des „Future Railway Mobile Communication System“ FRMCS in Europa.



Moderne Infrastruktur für die digitale Bahnkommunikation der Zukunft

Die rund 280 Kilometer lange Eisenbahnverbindung zwischen Hamburg und Berlin zählt zu den meistbefahrenen Strecken Deutschlands. Täglich nutzen bis zu 30.000 Fahrgäste diese Verbindung, während bis zu 230 Züge auf der Strecke unterwegs sind. Um einen zuverlässigen und leistungsfähigen Bahnverkehr sicherzustellen, führt die Deutsche Bahn eine umfassende Generalsanierung durch.



Gleise, Weichen und Oberleitungen werden erneuert, zusätzliche Überholmöglichkeiten erhöhen die Flexibilität im Betrieb. Mehrere Bahnhöfe entlang der Strecke werden modernisiert, und die

Leit- und Sicherungstechnik wird auf den neuesten Stand gebracht. Diese Maßnahmen sichern eine langfristige Stabilität der Strecke – eine nachhaltige Investition in die Zukunft.

Zusätzlich nutzt die Deutsche Bahn die Streckenspernung, um die Infrastruktur für den neuen europäischen Bahnfunk FRMCS (Future Railway Mobile Communication System) aufzubauen. Dieses hochmoderne System wird den bisherigen Standard GSM-R bis 2035 ablösen und die Kommunikation im Bahnverkehr revolutionieren.

GSM-R und FRMCS: Funktechnik im Wandel

GSM-R (Global System for Mobile Communications – Railway) hat sich seit Jahrzehnten als verlässliches Kommunikationsmittel zwischen Zug und Leitstelle bewährt. Doch steigende Anforderungen an die Datenübertragung erfordern eine leistungsfähigere

Technologie: Das neue System FRMCS basiert auf modernster Mobilfunktechnik (5G-Standard) und ebnet den Weg für eine digitale Steuerung und Automatisierung des Bahnverkehrs.

Die Digitalisierung des Schienenverkehrs nimmt Fahrt auf – und HÖRMANN Kommunikation & Netze ist maßgeblich daran beteiligt. Im Rahmen eines Pilotprojekts rüstet das Unternehmen die Strecke zwischen Hamburg und Berlin mit einer zukunftssicheren Mobilfunkinfrastruktur aus. Insgesamt werden 100 Standorte geplant und errichtet, darunter Masten mit Höhen von 15 bis 20 Metern. Diese werden auf speziell konstruierten Stahlbühnen montiert und unterstützen sowohl GSM-R als auch FRMCS.

Die beauftragten Lose:

- ♦ Los 1: 27 GSM-R-Standorte entlang der Strecke 6100 (km 14 bis km 271)
- ♦ Los 2: 19 FRMCS-Standorte zwischen Spandau und Nauen (km 14 bis km 34)
- ♦ Los 7: 54 FRMCS-Standorte zwischen Büchen und Hamburg (km 239 bis km 283)

Aufgaben von HÖRMANN Kommunikation & Netze im Projekt Hamburg–Berlin

Im Rahmen der Modernisierung der Bahnstrecke übernimmt HÖRMANN Kommunikation & Netze eine Reihe essenzieller Aufgaben:

- ♦ Standortplanung nach VV Bau (Ingenieurbau): Entwicklung und Umsetzung der Bauplanung gemäß Verwaltungsvorschrift VV Bau für eine reibungslose Realisierung der Maßnahmen
- ♦ Baufeldfreimachung und Baustraßen: Vorbereitung der Baufelder durch Räumungsarbeiten sowie Einrichtung von Baustraßen für einen effizienten Zugang zu den Baustellen
- ♦ Gründungsarbeiten mit Kleinbohrverpresspfählen: Schaffung stabiler und belastbarer Fundamente für die Bauwerke
- ♦ Fertigung und Montage von Stahlbühnen mit Stahlmasten bis 20 m Höhe: Konstruktion und Installation von Masten auf speziell entwickelten Stahlbühnen



Die **HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH** ist ein technischer Dienstleister für die Infrastruktur in den Bereichen Schienenverkehrswege, Bahnbetrieb und Kommunikationstechnik. Planungs- und Montageleistungen für Energieerzeugung, Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und Freileitungsbau runden das Leistungsspektrum ab. Mit hoher Fachkompetenz in der Planung und Realisierung von elektrotechnischen Installationen, mechanischer Montage bis hin zu Bauleistungen ist die Gesellschaft ein Motor für die Erneuerung der Infrastruktur in Deutschland.

- ♦ LWL-Kabelverlegung: Installation moderner Lichtwellenleiterkabel (LWL) für die nahtlose Integration der neuen Kommunikationsinfrastruktur
- ♦ Montage von BBU-Hotels für FRMCS: Aufbau und Installation von Baseband Unit Hotels zur Unterstützung der neuen Bahnfunktechnologie FRMCS

Ein besonderer Vorteil dieses Projekts ist die Mitnutzung der Infrastruktur durch Mobilfunkbetreiber. So profitieren nicht nur der Bahnbetrieb, sondern auch Reisende und Anwohner von einer verbesserten Netzabdeckung.

Mit dieser Modernisierung werden neue Maßstäbe für die Zukunft der Bahntechnologie gesetzt. Die Strecke Hamburg–Berlin dient als Pilotprojekt für die flächendeckende Einführung von FRMCS in Deutschland in den kommenden Jahren.

HÖRMANN Kommunikation & Netze ist stolz darauf, Teil dieser technologischen Weiterentwicklung zu sein und die Bahntechnologie der Zukunft mitzugestalten. ♦

Funkwerk Systems GmbH Karlsfeld

Dynamisches Fahrgastinformationssystem für die Hamburger Hochbahn

Der Geschäftsbereich „Fahrgastinformationssysteme“ setzt den Wachstumskurs auch in 2024 fort. Besonders erfreulich war der Zuschlag für die Ausschreibung der Hamburger Hochbahn AG Mitte des Jahres 2024. Der Betreiber von vier U-Bahn- und 119 Buslinien in Hamburg zählt zu den größten Verkehrsunternehmen in Deutschland. Für das Projekt „Planung, Lieferung und Inbetriebnahme eines Dynamischen Fahrgastinformationssystems (DFIS)“ suchte die Hamburger Hochbahn einen zuverlässigen Partner, der den weiteren Ausbau einer digitalen, vernetzten und umweltfreundlichen Mobilität für Hamburg unterstützt. Das Konzept von Funkwerk überzeugte und so erhielt das Unternehmen aus Karlsfeld den mehrjährigen Rahmenvertrag. Dieser umfasst ein Gesamtvolumen von rund 8 Mio. € inklusive langfristiger Wartungsverträge. Funkwerk wird die Hamburger

Hochbahn bis 2028/2029 mit ca. 773 neuen Anzeigern mit integrierter Text-to-Speech-Unterstützung ausstatten.

Auch die Features der Funkwerk Mobility Platform kommen erneut zum Einsatz. Die Software wird im Rahmen dieses Projekts kontinuierlich weiterentwickelt und zu einem der modernsten Hintergrundsysteme auf dem Markt avancieren. „Der Weg von der Ausschreibung bis zum Gewinn des Projekts war lang und anspruchsvoll“, beschreibt Christian Ringle, Geschäftsführer der Funkwerk Systems GmbH in Karlsfeld, den Prozess. Rund sechs Monate haben er und seine Mitarbeiter Chancen und Risiken kalkuliert, Angebote und Projektpläne erstellt und mit der Hamburger Hochbahn verhandelt. „Umso größer war die Freude über unseren Erfolg. Das war echtes Teamwork!“, betont Ringle. Bereits im ersten Quartal 2025

konnten in Hamburg an den Haltestellen Horner Rennbahn und Jungfernstieg Anzeiger installiert und in Betrieb genommen werden. Damit lieferte Funkwerk sogar vor dem eigentlich vereinbarten Termin.

Mit dem Gewinn dieses Rahmenvertrages bei der Hamburger Hochbahn ist Funkwerk nun der einzige Anbieter, der alle vier vollwertigen U-Bahn-Systeme in Deutschland mit Fahrgastinformationssystemen ausstattet. Neben München, Hamburg und Nürnberg kommen auch bei der BVG in Berlin LED-Anzeiger der Firma Oltmann zum Einsatz. Die Firma Oltmann mit Sitz in Berlin gehört seit Januar 2024 zum Geschäftsbereich Fahrgastinformationssysteme von Funkwerk und ist ein langjährig etablierter Spezialist für LED-Anzeiger. ♦



Der Bereich Fahrgastinformationssysteme der Funkwerk Systems GmbH ist einer der führenden Lieferanten von stationären visuellen und akustischen Systemen für die Information von Reisenden im Bahnverkehr und beim öffentlichen Personennahverkehr. Eine Vielzahl von Anzeigesystemen begegnet uns im Alltag, sie beinhalten aber hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten und müssen vielfältigen Umwelтанforderungen gerecht werden.



KI-gestützte Verkehrsüberwachung auf der Auto-Teststrecke

Die Funkwerk Security Solutions GmbH hat für ein aktuelles Projekt eine wegweisende Lösung entwickelt, die modernste Videokameratechnologie mit Künstlicher Intelligenz (KI) kombiniert, um die Überwachung und Analyse von Verkehrssituationen auf einer Auto-Teststrecke zu revolutionieren. Die neue KI-gestützte Technologie ermöglicht es, Verkehrsparameter wie Geschwindigkeiten und Abstände zwischen Fahrzeugen in Echtzeit zu erfassen. Dabei setzt das System neue Maßstäbe, indem es potentiell kritische Situationen, wie zu geringe

Abstände oder abrupte Geschwindigkeitsänderungen, frühzeitig erkennt und darauf reagiert.

Videomanagementsystem mit integrierter KI

Das Herzstück der Innovation ist das PALLEON.vms-Videomanagementsystem, das mit leistungsfähigen KI-Algorithmen der Funkwerk-Technologiepartner zur Detektion und Klassifizierung von Fahrzeugen erweitert wurde. Die intelligenten Detektionsergebnisse werden an PALLEON.vms übermittelt, wo sie effizient verarbeitet und in einer

benutzerfreundlichen Form dargestellt werden. Kameras entlang der Teststrecke bieten eine lückenlose Abdeckung aller relevanten Bereiche und liefern kontinuierlich hochauflösende Videodaten. Die KI analysiert diese in Echtzeit und generiert bei Bedarf Warnmeldungen, um potenzielle Kollisionen oder andere sicherheitsrelevante Ereignisse zu verhindern.

Echtzeitdaten für ein zukunftsweisendes Verkehrsmanagement

Die Lösung ermöglicht es den Betreibern, in Echtzeit auf Verkehrssituationen zu reagieren. Die kontinuierliche Bereitstellung hochpräziser Daten führt zu einer verbesserten Entscheidungsfindung und bietet eine vollständige Dokumentation aller relevanten Ereignisse. Die Kombination aus KI, intelligenter Videotechnologie und gezielt positionierten Kameras steigert die Effizienz der Überwachung erheblich, reduziert den manuellen Aufwand und sorgt für eine präzisere und zuverlässigere Erfassung von Verkehrsdaten.

Technologie-Partnerschaften als Erfolgsfaktor

Diese Fortschritte wären ohne starke Technologie-Partnerschaften nicht möglich. In enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern – unter anderem auch mit der HÖRMANN Digital – entwickelt die Funkwerk Security Solutions kontinuierlich neue, zukunftsweisende Lösungen, die den hohen Anforderungen moderner Mobilität gerecht werden. Gemeinsam werden Innovationen vorangetrieben und auf den Einsatz modernster KI-Technologien gesetzt, um die Herausforderungen in der Verkehrsüberwachung zu meistern.



Die bundesweit tätige **Funkwerk Security Solutions GmbH** entwickelt und realisiert ganzheitliche Sicherheitslösungen für die Kritische Infrastruktur KRITIS und maßgeschneiderte Lösungen für Kunden im industriellen Bereich, im Finanzsektor oder für Betreiber von öffentlichen Gebäuden. Schwerpunkte bilden High-End-Videosysteme mit modernsten Videomanagementsystemen und intelligenter Bildverarbeitung, aber auch komplexe Leitstand-Software für die umfassende Überwachung komplexer Gebäude und Anlagen.

Anwendungspotential und Zukunftsperspektiven

Dieses Projekt verdeutlicht das enorme Potential der Kombination aus KI und Videotechnologie für die Verkehrsüberwachung und -analyse. Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf eine Vielzahl von Verkehrsszenarien übertragen und bieten wertvolle Impulse für die Entwicklung zukunftsicherer Lösungen. Die KI-gestützte Funkwerk-Technologie dient nicht nur der Optimierung der Sicherheit und Effizienz auf Straßen weltweit erhöhen. Die Funkwerk Security Solutions leistet mit dieser Innovation einen Beitrag zur Zukunft der Mobilität und blickt optimistisch auf die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der KI-gestützten Verkehrsüberwachung. ♦



HÖRMANN Warnsysteme GmbH

Multifunktionale Sirenen für ausfallsichere Krisenkommunikation

In Krisensituationen kommt es darauf an, dass Behörden und Einsatzkräfte schnell und zielgerichtet handeln, sofortige Hilfe leisten und sicherstellen, dass Informationen effizient ausgetauscht und Warnungen sowie Notrufe übermittelt werden. Dazu müssen zuverlässige Kommunikationskanäle zwischen den Katastrophenschutzbehörden, den Kritischen Infrastrukturen und der Bevölkerung bestehen, die auch bei einem Ausfall der Kommunikationsnetze oder der Stromversorgung funktionieren.

Zwei Jahrhunderthochwasser überfluteten in der Vergangenheit die sächsische Stadt Meißen. 2002 starben in Sachsen 21 Menschen, der Schaden betrug allein im Freistaat etwa sechs Milliarden Euro. 2013 traten die Elbe und ihre Nebenflüsse wieder

über die Ufer, sorgten erneut für hohe Schäden und forderten Todesopfer. Durch den Klimawandel häufen sich diese Katastrophen.

Im Rahmen einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Entwicklung von Lösungen für die zivile Sicherheit hat der Landkreis Meißen deshalb das Krisenkommunikation (Kri-Kom)-Projekt zur Entwicklung eines autarken, integrativen Kommunikationssystems gestartet, welches unabhängig von bestehenden Kommunikationsinfrastrukturen bereitsteht.

Resilientes Warnsystem mit multifunktionalen Sirenen

In Phase zwei (Oktober 2023 bis September 2027) haben sich sechs Projektpartner zusammengefunden. Sie entwickeln Modelle für eine direkte Kommunikation zwischen allen Akteuren inklusive der

Bevölkerung im Krisenfall – auch bei einem Ausfall der Kommunikations- und Stromversorgung. HÖRMANN Warnsysteme spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung dieses zukunftsweisenden Systems und bringt die Expertise im Bereich der Sirenenwarnung ein.

„Mit ihrer Unabhängigkeit vom Stromnetz ist die Sirene prädestiniert für ein Warnmittel, das in eine ausfallsichere Krisenkommunikation eingebunden ist. Der Anspruch ist eine multifunktionale Sirene, die in übergreifende Infrastrukturen integriert ist“, erklärt Anna Hörmann, Geschäftsführerin von HÖRMANN Warnsysteme. Dank dieser einzigartigen Technologie können multifunktionale Sirenenstandorte und digitale schwarze Bretter zur alarmierten Kommunikation und Notrufübermittlung eingesetzt werden, was die Effektivität und Reichweite des Systems weiter verbessert.

Resiliente Krisenkommunikation für die Zukunft

Das Projekt stellte HÖRMANN Warnsysteme vor besondere Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Integration der verschiedenen Kommunikationssysteme und die Gewährleistung ihrer reibungslosen Zusammenarbeit unter extremen Bedingungen. Doch durch die enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und die kontinuierliche Forschung und Entwicklung konnten die Mitarbeiter diese Herausforderung erfolgreich meistern. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der regionalen Gegebenheiten, die maßgeschneiderte Lösungen erforderten.

Der Landkreis Meißen führt das Konsortium. Die Projektbeteiligten sind die KomRe AG als Experte für Krisenkommunikation, die Hochschule h2 Magdeburg-Stendal, das Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering, die Firma snafu Gesellschaft für Interaktive Netzwerke mbH, ein Systemintegrator für Sicherheitsnetzwerke sowie HÖRMANN Warnsysteme als Hersteller von und Experte für Sirenenwarnsysteme. Darüber hinaus sind 19 wichtige lokale Akteure – von BOS, KRITIS und Kommunen – als assoziierte Partner eingebunden, um das Projekt direkt in der Praxis mit örtlichen Anforderungen erfolgreich umzusetzen. Als

Basis für das KriKom-LK-MEI-Projekt dient das bereits aufgebaute, autarke Krisenkommunikationssystem aus portablen Katastrophenschutz-Leuchttürmen (Kat-Leuchttürme) im Landkreis Meißen.

Das Feedback der Projektpartner und der aktiv in die Systemtests eingebundenen Bevölkerung war durchweg positiv. Das KriKom-Projekt hat bereits große Anerkennung gefunden, und es wird erwartet, dass es als Modellprojekt für weitere Kommunen dienen wird. Auch erste Anfragen für Folgeprojekte zeigen, wie gut die Lösungen von HÖRMANN Warnsysteme ankommen.

Ziel ist es, am Ende des Projekts ein funktionsfähiges, ausfallsicheres KriKom-Datenfunknetz bereitzustellen. Es wird unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung umfassend getestet und soll auch auf weitere Kommunen übertragbar sein. Anna Hörmann: „Eine

ausfallsichere Infrastruktur zum Schutz der Bevölkerung bedingt die Integration und Kommunikation der verschiedenen Systeme miteinander, dazu gehören auch die Sirenen. Das KriKom-Projekt hat für uns einen hohen Stellenwert im Rahmen der Entwicklungen, mit denen wir die Zukunft der Sirene weiter gestalten.“ ♦



Bevölkerungswarnung muss auch beim Ausfall der Stromversorgung funktionieren



Die zuverlässige Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen ist das Anliegen der **HÖRMANN Warnsysteme GmbH** mit Expertise aus 70 Jahren Entwicklung und Bau von Sirenen sowie Sirenenwarnsystemen. Die Sirenen „made in Germany“ alarmieren weltweit Menschen vor Gefahren wie Tsunamis, Hochwasser, Feuer, giftigen Stoffen oder anderen Katastrophen. 1955 von Hans Hörmann als Zweimannbetrieb gegründet, legten die Sirenen den Grundstein für die heutige HÖRMANN Gruppe.



» Die HÖRMANN Industries ist bereits heute gut für die Zukunft aufgestellt und kann bei einem wirtschaftlichen Aufschwung überdurchschnittlich profitieren. «

MICHAEL RADKE, CEO



Intralogistics

HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH & HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

Innovative Hochregallager und Fördertechnik für die Holzlogistik

HÖRMANN Intralogistics hat ein hochmodernes, automatisiertes Hochregallager (HRL) für die Mayr-Melnhof Holz Gruppe am Standort Leoben (Österreich) erfolgreich realisiert. Das Projekt setzt neue Maßstäbe in der Holzlogistik mit hoher Automatisierung und halbautomatischer Lkw-Verladung. Besonders hervorzuheben ist, dass die Lösung die Effizienz der gesamten Logistikprozesse optimiert und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit von Mayr-Melnhof Holz steigert. Die innovative Intralogistik-Lösung sorgt nicht nur für eine

erhebliche Reduzierung der Lagerkosten, sondern verbessert auch die Reaktionszeiten und Flexibilität bei der Bereitstellung von Holzpaketen für Kunden.

Die Mayr-Melnhof Holz Holding AG, führend in Schnittholz und Holzweiterverarbeitung, beschäftigt rund 1.630 Mitarbeitende an neun Standorten. Mit der zukunftsweisenden neuen Intralogistik-Lösung wird der Standort Leoben weiter modernisiert: Ein automatisches, dreigassiges HRL ermöglicht eine effiziente Lagerung, Sequenzbildung, Verpackung und touren-gerechte Bereitstellung von Holzpaketen.

Innovative Fördertechnik und Automatisierung

Das automatisierte Hochregallager wurde neben den bestehenden Produktionshallen und dem neuen Brettspertholzwerk errichtet. Die Fördertechnik übernimmt Holzpakete aus dem Sortier- und Hobelwerk, die bis zu 5,2 Meter lang, 1,3 Meter hoch und 3,2 Tonnen schwer sein können. Im HRL werden die Pakete zwischengelagert und bei Bedarf an interne und externe Kunden oder zur Weiterverarbeitung ausgelagert. Die Sequenzbildung erfolgt auftrags- und touren-genau, inklusive Verpackung, Stapelung und automatischer Etikettierung. Ein Verteilerwagen transportiert die Pakete zur LKW-Verladezone. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die hochkomplexe Fördertechnik in die bestehende Infrastruktur zu integrieren, ohne den laufenden Betrieb zu stören. Diese Herausforderung wurde durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Kunden und durch präzise Planung in der Projektumsetzung gemeistert.

Für einen sicheren und schonenden Transport setzt HÖRMANN Intralogistics auf die Modulband-Fördertechnik aus schmierölfreiem Kunststoff mit integrierten Rollen, die von HÖRMANN Klatt Conveyors speziell für Anwendungen in der Holzlogistik entwickelt wurde. Alle Pakete durchlaufen eine Gewichts- und Konturkontrolle, bevor sie im HRL eingelagert werden. Die

HRL-Bedienung erfolgt durch drei Zweimast-Regalbediengeräte mit synchronen Kanalfahrzeugen, die Pakete effizient in dreifachtiefe Stellplätze einlagern. Die spezielle Fördertechnik ermöglicht einen besonders sicheren und schonenden Transport der Holzpakete, was für Mayr-Melnhof Holz von entscheidender Bedeutung war, um die Produktqualität und -sicherheit über die gesamte Logistikkette hinweg zu gewährleisten.

Maßgeschneiderte Lösung und Sequenzbildung

Für die LKW-Verladung werden Pakete zu 1er- bis 4er-Hüben zusammengestellt. Roboter sorgen für automatische Folierung, Unterlegung mit Kanthölzern und Umreifung. Portalstapler übernehmen die finale Stapelung. Die Automatisierung dieser Prozesse stellt eine Innovation dar, da sie nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch das Risiko menschlicher Fehler minimiert.

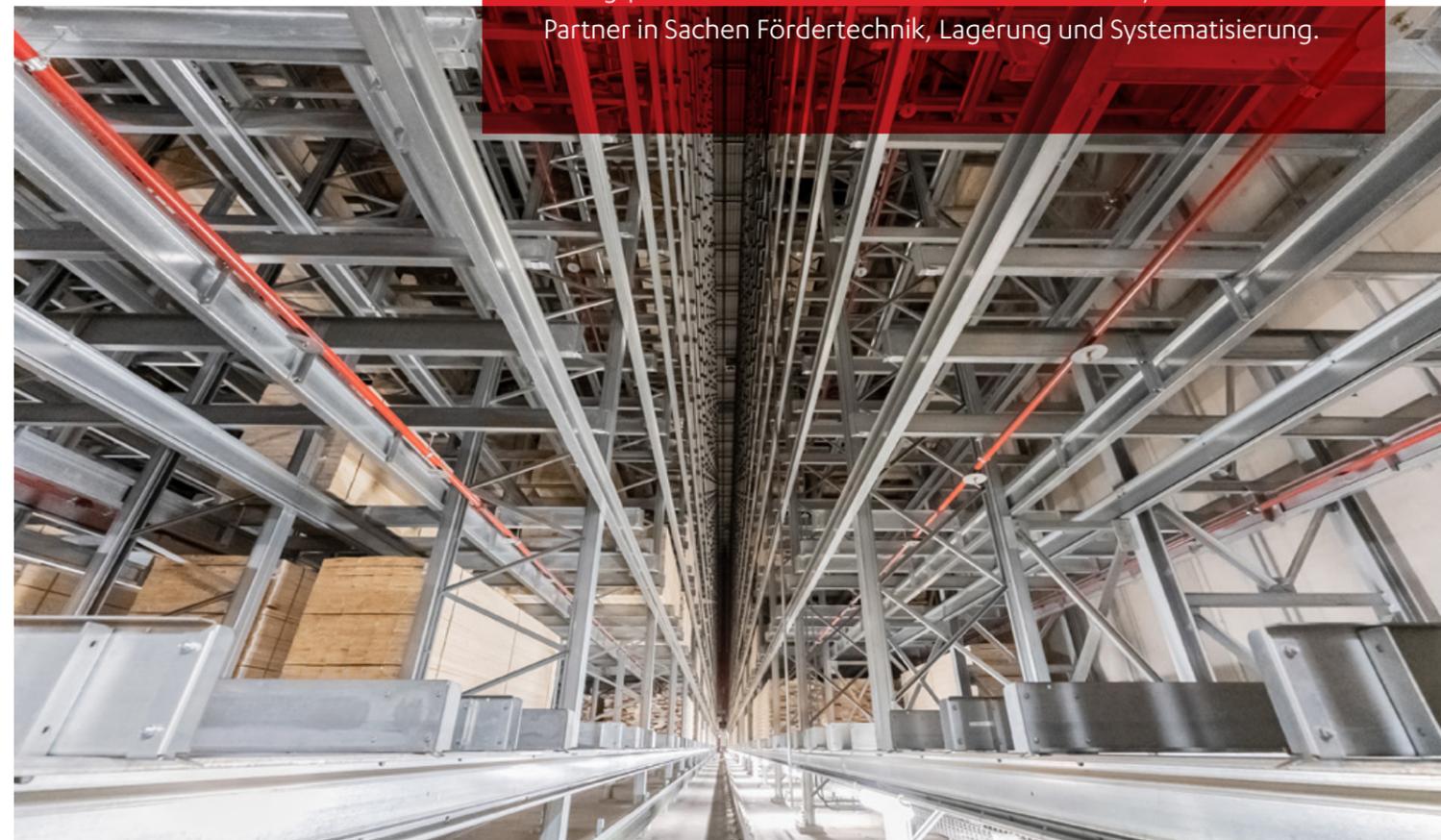
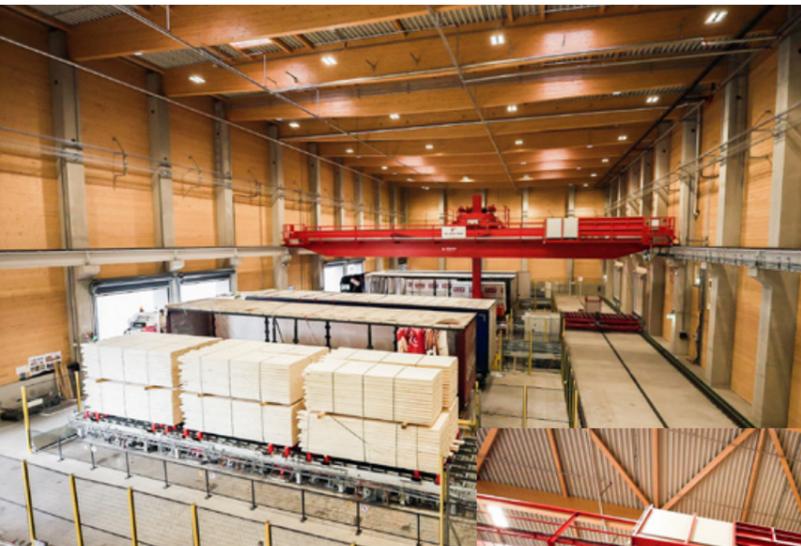
Das HiLiS Warehouse Control System von HÖRMANN Intralogistics steuert Lagerverwaltung, Visualisierung und Anlagenprozesse. Über Schnittstellen kommuniziert es 24/7 mit dem Kundensystem und erhält kontinuierlich Ein- und Auslagerungsaufträge.

Benito Vigo Nieves, Geschäftsführer bei HÖRMANN Intralogistics: „Die enge Zusammenarbeit mit Mayr-Melnhof Holz ermöglichte eine zukunftsweisende, effiziente Lösung. Wir sind stolz auf die

nachhaltige Verbesserung der Logistikprozesse und die Automatisierung der Schwerlastlagerung.“ Stefan Hierzenberger, Leitung Konzernlogistik bei Mayr-Melnhof Holz: „Das All-in-One-Konzept steigert unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit deutlich. Besonders die Automatisierung der LKW-Verladung und die präzise Sequenzbildung haben unsere Abläufe entscheidend optimiert und die Fehlerquote gesenkt.“ Das Feedback des Kunden bestätigt nicht nur die Effizienzsteigerung, sondern hebt auch die hohe Flexibilität und Zukunftsfähigkeit der Lösung hervor, die den Standort Leoben auf lange Sicht wettbewerbsfähig hält.

Von der Montage im Oktober 2021 bis zur Übergabe 2024 entstand eine innovative Intralogistik-Lösung, die neue Standards in der Holzlogistik und im Handling von schweren Lasten / Paketen setzt. Dieses „Leuchtturmprojekt“ verdeutlicht die hohe Kompetenz der HÖRMANN Intralogistics Solutions und der HÖRMANN Klatt Conveyors und ist eine wichtige Referenz für weitere Aufträge aus der Holzverarbeitenden Industrie in der Zukunft. ♦

Präzision, Perfektion, Passion – dafür steht die **HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH**. Das Unternehmen ist europaweit für seine maßgeschneiderten Fördertechniklösungen „made in Austria“ bekannt und deckt eine vielseitige Palette ab. Unsere Kunden schätzen das professionelle Projektmanagement, unsere Kompetenz, die hochwertigen Produktlösungen sowie unsere Hand-schlagqualität. Deshalb ist HÖRMANN Klatt Conveyors ein starker Partner in Sachen Fördertechnik, Lagerung und Systematisierung.



HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

Innovation für effizientere Sicherheitskontrollen an Flughäfen

Passagiere erleben Flughafensicherheitskontrollen oft als stressig, verursacht durch unübersichtliche Prozesse, lange Wartezeiten und Sorge um verloren gehendes Gepäck. Flughäfen kämpfen mit Personalengpässen, ineffizientem Personaleinsatz und steigenden Lohnkosten. Das bis heute übliche lineare Sicherheitskontrollsystem führt immer wieder zu Engpässen und unvorhersehbaren langen Wartezeiten. Manuelle Prozesse, ineffizient ausgelastete Geräte und fehlende Integration zwischen Passagieren und ihrem Gepäck verschärfen die Probleme.

Die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH hat mit SECTRO ein innovatives Konzept entwickelt, das Sicherheitskontrollen an Flughäfen revolutionieren wird. SECTRO stellt ein automatisiertes System dar, das den Sicherheitskontrollprozess an Flughäfen durch Selbstbedienung und Digitalisierung grundlegend neu gestaltet. Ziel ist es, den Personalbedarf zu senken, die betriebliche Effizienz zu steigern und die Passagiererfahrung zu verbessern.

Die SECTRO-Lösung basiert auf einem parallelen Prozessablauf mit zentralisierten Funktionen und Selbstbedienungsstationen. Passagiere registrieren ihr Gepäck per biometrischer Identifikation. Gepäckstücke werden automatisch gescannt und getrackt.

Gepäckstücke automatisiert und verschlossen scannen

Die Gepäckstücke werden in verschlossenen Trays automatisiert transportiert, wodurch der unbefugte Zugriff verhindert wird. CT-Scanner verarbeiten die Trays und analysieren die Inhalte des Gepäcks, die kontinuierlich verfolgt werden. Bei Auffälligkeiten werden sie in einen separaten Prüfbereich geleitet. Sicherheitsmitarbeiter überwachen die Scans aus einer Kontrollzentrale. Die größeren, verschließbaren Trays mit eingebauten Fächern für persönliche Gegenstände minimieren Verluste und optimieren den Scanner-Durchsatz. Die Echtzeitdaten ermöglichen eine präzise Personalplanung, vorausschauende Wartung und verbesserte Betriebsplanung.



Automatisierte Abläufe verringern den Personalbedarf für die Sicherheitskontrolle um bis zu 30 Prozent und reduzieren die Wartezeiten für die Passagiere. Die Einführung von digitalisierten Prozessen wie automatisierte Sicherheitsüberprüfung und biometrische Identifikation verbessern den Passagierfluss und reduzieren Wartezeiten. Ein modulares Systemdesign ermöglicht eine einfache Integration der Anlage in bestehende Flughäfen. Vorausschauende Wartung und eine verbesserte Energienutzung optimieren den Ressourceneinsatz.

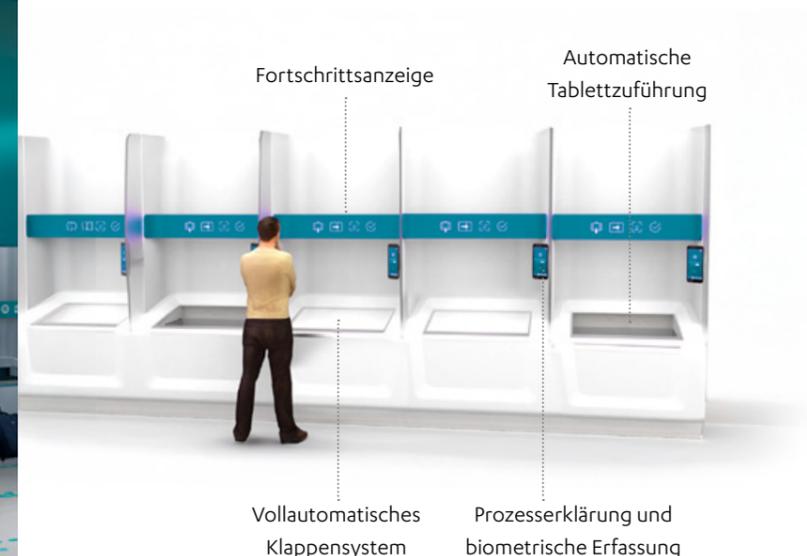
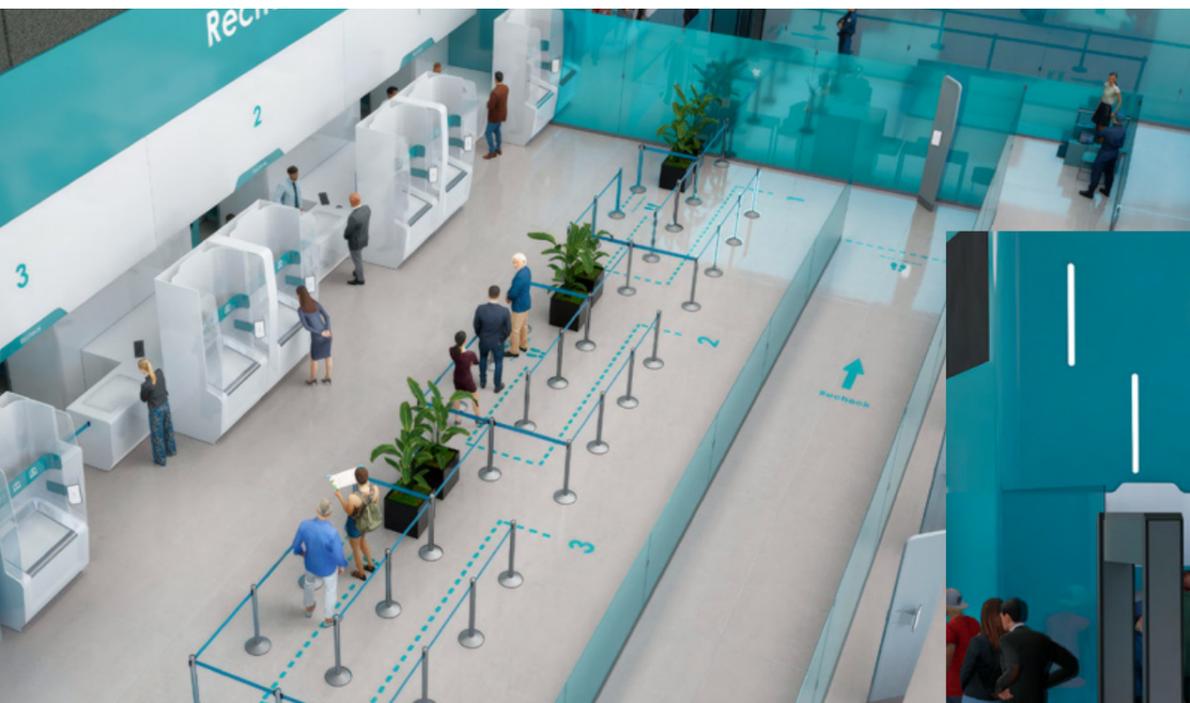
Sicherheitskontrollprozesse revolutionieren

Die SECTRO-Lösung bietet eine umfassende und zukunftssichere Neugestaltung des Sicherheitskontrollprozesses durch Automatisierung, Digitalisierung und verbesserten Personaleinsatz. Dies wird sowohl die Effizienz der Flughäfen als auch die

Passagiererfahrung erheblich steigern. Die Einführung dieser Lösung wird den Sicherheitskontrollprozess revolutionieren.

Innovation durch Forschung und Entwicklung

Das innovative Sicherheitskontrollsystem SECTRO ist das Ergebnis mehrjähriger Forschung und Entwicklung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH in enger Kooperation mit der Technischen Universität Wien und industriellen Partnern. Zwei Prototypen wurden bereits erprobt und ersten Flughafenbetreibern vorgestellt. Das Interesse an dieser innovativen Lösung ist ermutigend; die HÖRMANN Klatt Conveyors rechnet mit einem Auftrag für eine Pilotanlage im realen Feldversuch in 2025 und ab 2026 mit dem Start der weltweiten Vermarktung gemeinsam mit etablierten Partnern zur Ausrüstung von Flughäfen.



HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH

Innovative Lagerlösung: Automatisches Formatwarenlager mit modernster Technologie

In Straßwalchen, Österreich, entsteht ein zweigassiges Hochregallager (HRL) für Dunapack Packaging, realisiert von HÖRMANN Intralogistics als Generalunternehmer. Das vollautomatische Lager erweitert die Kapazität und optimiert die Produktionsprozesse durch effizientere Materialflüsse und höhere Flexibilität.



Das Lager wird durch das inhouse entwickelte HiLIS Warehouse Control System gesteuert, das Lagerverwaltung und Materialfluss steuert. Ergänzend kommen HiLIS Steuerungstechnik- und Anlagenvisualisierungsmodul für eine transparente Prozesskontrolle zum Einsatz.

Kundenanforderungen und Umsetzung

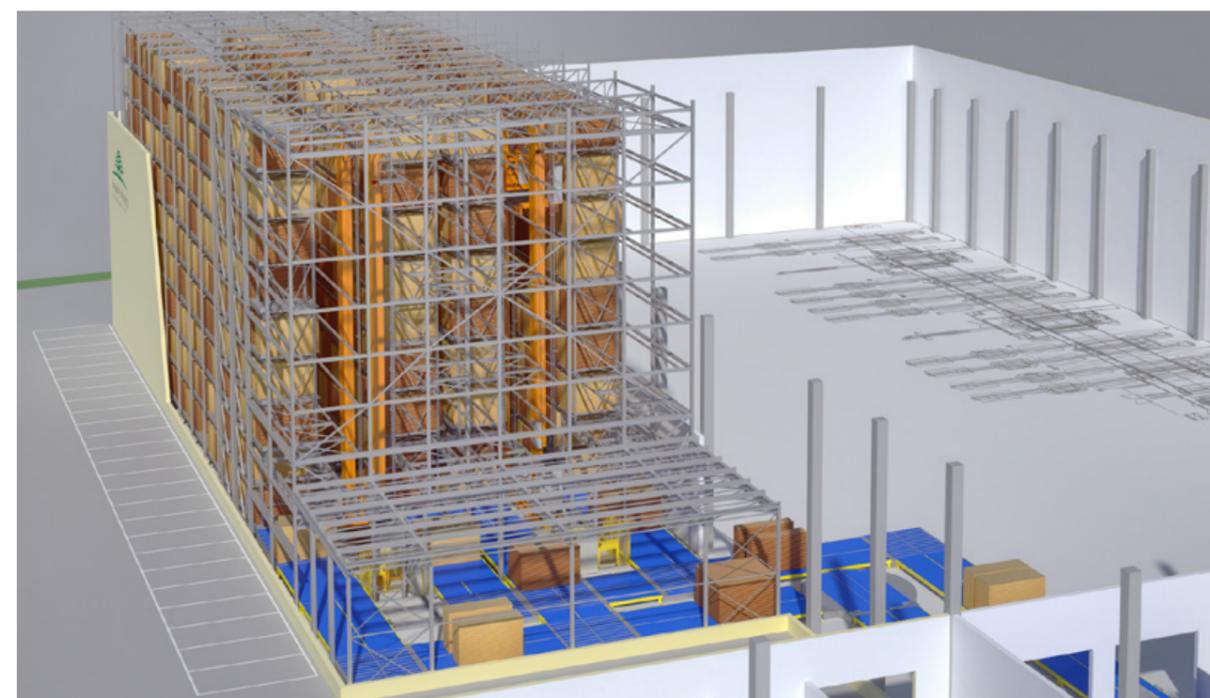
Dunapack Packaging, Teil der Prinzhorn Group, zählt zu den führenden Wellpappenverpackungsanbietern in Mittel- und Osteuropa. Mit über 6.000 Mitarbeitern an 24 Standorten produziert das Unternehmen nachhaltige Verpackungslösungen aus Recyclingpapier. Ziel des neuen Lagers ist es, Prozessschritte zu entkoppeln, Produktivität zu steigern und die Arbeitssicherheit zu erhöhen. Die geplante Wareneingangsleistung beträgt 40, die Warenausgangsleistung 65 Ladeinheiten pro Stunde.

Christoph Ludorff, Betriebsleiter bei Dunapack Packaging Straßwalchen, erklärt: „Mit diesem Projekt stärken wir unsere Produktions- und Logistikinfrastruktur erheblich. HÖRMANN Intralogistics überzeugt uns mit ihrem umfassenden Know-how in der Wellpappebranche und dem Gesamtpaket aus Lagerbau,

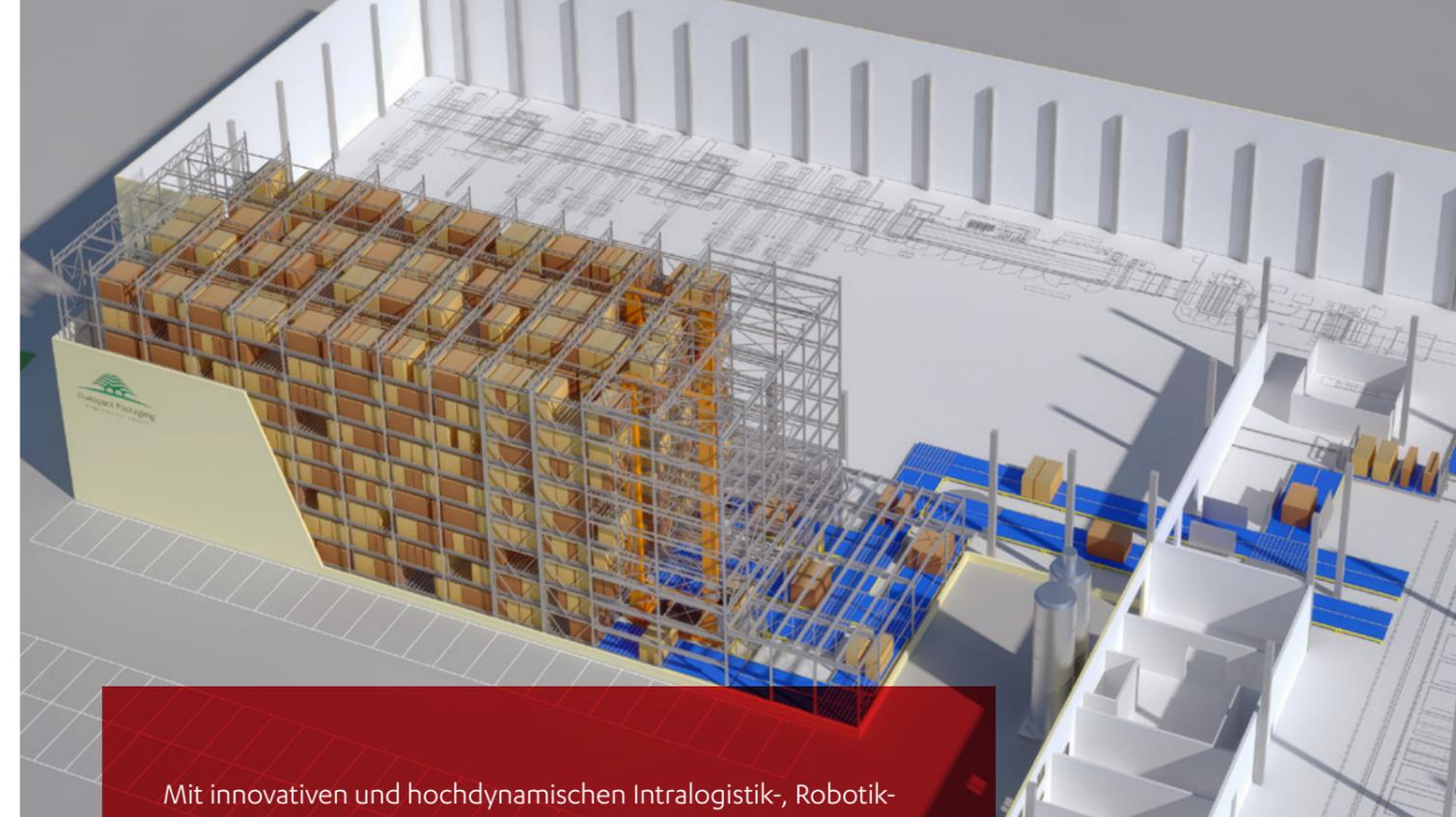
Technische Herausforderungen und Lösungen

Ein zentrales Element des neuen HRL ist die Silobauweise für maximale Raumausnutzung. Zwei Zweimast-Regalbediengeräte (RBG) übernehmen den Transport der bis zu 3.000 kg schweren, nicht umreiften Wellpappestapel. Spezielle Fahrkurven minimieren das Schwingungsverhalten und gewährleisten einen sicheren Transport.

Für eine schonende Warenbewegung sorgt die Fördertechnik von HÖRMANN Klatt Conveyors. Breite Kunststoffmodulbänder ermöglichen eine reibungslose Übergabe der Ladeinheiten. Eine spezielle Regalsprinkleranlage erfüllt die hohen Brandschutzanforderungen.



Detailansicht Hochregallager für Fertigwaren (FWL)



Visualisierung des Lieferumfangs

Mit innovativen und hochdynamischen Intralogistik-, Robotik- und Fördertechniklösungen sowie dem modularen Warehouse Management System HiLIS und vielseitigen Serviceleistungen realisiert die **HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH** maßgeschneiderte Intralogistiksysteme für unterschiedliche Branchen. HÖRMANN Intralogistics übernimmt als Generalunternehmer die Gesamtverantwortung für die Realisierung von komplexen Neuanlagen sowie für Wartung und Modernisierung von bestehenden Anlagen bei laufendem Betrieb.

Fördertechnik und Software. So optimieren wir unsere Produktivität, gestalten Prozesse flexibler und erhöhen die Arbeitssicherheit signifikant.“

Zusammenarbeit innerhalb der HÖRMANN Gruppe

Das Projekt wird durch zwei Einheiten der HÖRMANN Intralogistics realisiert: HÖRMANN Klatt Conveyors liefert die Fördertechnik, HÖRMANN Intralogistics Solutions entwickelt die Steuerungstechnik und Softwaremodule. Regalstahlbau sowie Dach- und Wandverkleidung werden ebenfalls von HÖRMANN Intralogistics Solutions umgesetzt. Die enge Zusammenarbeit sorgt für eine nahtlose Integration der Komponenten und einen effizienten Projektablauf. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Hochregallagers sind für das kommende Jahr geplant. Diese zukunftssichere, vollautomatisierte Lagerlösung stellt die Weichen für eine optimierte und nachhaltige Produktion.

HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH

Effiziente Lagerlogistik mit AutoStore® für verderbliche Kühlwaren

Die Heiderbeck GmbH in Olching, Bayern, ist eine der führenden Vertriebsgesellschaften für Käsespezialitäten und Feinkostprodukte in Deutschland. Um ihre Logistikprozesse effizienter zu gestalten, setzt das Unternehmen auf ein AutoStore®-System mit Multi-Order-Picking und angebundener Fördertechnik. HÖRMANN Intralogistics hat das System geplant, implementiert und kontinuierlich erweitert. Bis heute wurde es fünfmal ausgebaut und an die wachsenden Anforderungen an Output und Arbeitsplatzergonomie angepasst.

Maßgeschneiderte Automatisierung für sensible Produkte

Da es sich bei den gelagerten Produkten um empfindliche, gekühlte Käse-, Wurst- und Milchspezialitäten handelt, war eine besondere Kältetechnik

notwendig. Das gesamte AutoStore®-System befindet sich in einer gekühlten Lagerhalle und stellt damit optimale Lagerbedingungen sicher. HÖRMANN

Intralogistics führte eine Anlagensimulation mit Echtzeiten durch, um die Konfiguration perfekt auf die Bedürfnisse von Heiderbeck abzustimmen.

Kontinuierliche Betreuung des Key-Account-Kunden

2021 begann die gemeinsame Reise mit 26 Robotern und 12.500 Behältern, bis dato wurde die Leistung durch insgesamt vier Ausbaustufen auf insgesamt 63 Roboter und 16.000 Behälter erhöht.

Zur Optimierung der Kommissionierprozesse wurde eine Batchbildung implementiert. Dadurch können Mitarbeiter aus einem Behälter gleichzeitig mehrere Aufträge bearbeiten, wodurch sich die Anzahl der notwendigen Behälterbewegungen reduziert. Das nachgelieferte Put-to-Light-System an ergonomischen Arbeitsplätzen erleichtert die korrekte Zuordnung der Produkte zu den jeweiligen Versandaufträgen.

Die von HÖRMANN Klatt Conveyors entwickelte Behälterfördertechnik transportiert die kommissionierten Käsespezialitäten zur

Palettierung in die benachbarte Halle. Die Steuerung des Systems erfolgt durch das speziell inhouse entwickelte Warehouse Management System HiLIS AS. Während die AutoStore®-Steuerung autark die Roboter koordiniert, verwaltet HiLIS AS die Behälterinhalte, steuert die Kommissionieraufträge und übernimmt die Schnittstelle zum HOST-System von Heiderbeck. Die visuelle Darstellung aller Lagerbewegungen ermöglicht eine transparente und intuitive Prozesssteuerung, sodass jederzeit ein Überblick über den aktuellen Systemstatus gegeben ist.



Erfolgreiche Zusammenarbeit und kontinuierliche Optimierung

Die Zusammenarbeit zwischen Heiderbeck und HÖRMANN Intralogistics zeichnet sich durch eine enge Abstimmung und kontinuierliche Weiterentwicklung aus. Die bisherigen fünf Erweiterungen belegen die Flexibilität und Skalierbarkeit des AutoStore®-Systems. Durch die enge Kooperation mit HÖRMANN Klatt Conveyors, einem Unternehmen der HÖRMANN Intralogistics, konnte eine optimale Qualitätssicherung gewährleistet werden.

Peter Steding, Geschäftsführer von Heiderbeck, fasst zusammen: „Mit dem AutoStore®-Lagersystem haben wir einen immensen Innovationssprung unternommen, mit dem wir unseren Kunden hocheffiziente und vollautomatisierte Logistiklösungen bieten können. Die Zusammenarbeit mit HÖRMANN Intralogistics ist immer seriös und ambitioniert. Das Team legt sich stets ins Zeug, um unsere schnelle Hochskalierung und die vielen Erweiterungen umzusetzen.“



AutoStore®-System bei Heiderbeck



Kommissionierlinie mit HiLIS Picking-Oberfläche





» Das Gewinnen von Mitarbeitern und das Binden von Mitarbeitern hat viel mit der Gestaltung einer positiven, offenen Unternehmenskultur zu tun, in der junge Menschen sich entfalten können, von erfahrenen Führungskräften lernen und durch Feedback empathischer Mentoren ihre Persönlichkeit weiterentwickeln. «

MICHAEL RADKE, CEO

Engineering

HÖRMANN BauPlan GmbH

Eisenbahnbetriebshof verbindet neueste Technik mit historischer Architektur

Der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) baut am Chemnitzer Hauptbahnhof einen modernen Eisenbahnbetriebshof (EBH) mit sieben Kilometern Gleisen. Hier können bis zu 100 Schienenfahrzeuge des „Chemnitzer Modells“ sowie weitere Fahrzeuge gewartet werden. Die Gesamtinvestition von 234 Mio. Euro umfasst den Bau des EBH, die Beschaffung von rein elektrischen Schienenfahrzeugen („eCITYLINKS“) und die Wartung über 15 Jahre. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant.



Die HÖRMANN BauPlan GmbH übernimmt alle Planungsleistungen (Leistungsphasen 1–9). Die Architekturabteilung plant das Werkstattgebäude des EBH. Um den komplexen Nutzeranforderungen und den Anforderungen des nicht optimalen Baugrunds gerecht zu werden, entwickelten die Architekten eine innovative Fundamentlösung mit einer 5.000 Quadratmeter großen Bodenplatte, die etwa drei Meter unterhalb des Geländes liegt.

Diese Lösung stellt eine bedeutende Innovation im Bereich der Fundamenttechnik dar und ermöglicht eine nachhaltige und effiziente Nutzung des Standorts. Der Raum unter dem Hallenboden wird für die technische Gebäudeausstattung und Medienversorgung genutzt. Hohlräume unter dem Boden dienen als Regenrückhaltebecken, um Synergieeffekte zu erzielen. Eine besondere Innovation stellt die Waschanlage dar, die Züge in nur 25 Minuten auf einer 120 Meter langen Strecke reinigt, welche durch ihre effiziente technische Lösung besonders umweltfreundlich ist.

Nachhaltige Stadtentwicklung mit historischer Architektur und moderner Anlagentechnik

Der zukünftige Standort, ein ehemaliger Lager- und Umschlagplatz der Reichsbahn, ist von teils 400 Meter langen Ziegelbauten mit Satteldach geprägt. Diese Architektur spiegelt sich als gläserner Negativabdruck in der Fassade des neuen Gebäudes wider und schafft so eine Hommage an den historischen Wandel des Standorts. Dies unterstreicht die gelungene Integration von Modernität und historischer Architektur.

Die Fachabteilung „Elektro- und Informationstechnik“ plant die fachspezifische Anlagentechnik für das EBH-Gebäude und die Quartierserschließung. Die Planung der Quartierserschließung umfasst eine Mittelspannungsversorgung mit den Lastschwerpunkten Gebäude, Trafostationen, Elektroladestationen für PKW/LKW, Bahnstrom-Unterwerke und bahnspezifische Anlagen. Zudem werden Campusnetzwerke für Telekommunikations- und Signaltechnik, Gebäudeautomation sowie Videoüberwachung entwickelt.

Die Planung des EBH-Gebäudes beinhaltet die komplette Elektroinstallation mit Verlegesystemen, die Allgemein- und Sicherheitsbeleuchtung, sicherheits- und informationstechnische Anlagen, Erdungs- und Blitzschutzanlagen, die Ladetechnik für Flurförderfahrzeuge sowie Photovoltaikanlagen mit ca. 277 Kilowattpeak. Ebenfalls vorgesehen sind die



750-Volt-Gleichstromanlage für die Zugversorgung und Krananlagen in den Wartungshallen. Die Integration der Photovoltaikanlage ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer umweltfreundlicheren und energieeffizienteren Zukunft des Projekts.

Effiziente Versorgungstechnik für zukunftsfähige Bahninfrastruktur

Die Fachabteilung „Versorgungstechnik“ plant neben der gebäudetechnischen Erschließung (Heizung, Lüftung, Sanitär) auch die Wärmeversorgung des Quartiers mit den bestehenden Gebäuden sowie die neuen Trink-, Löschwasser- und Fernwärmeanbindungen im Gelände.

Die Beheizung des EBH stellte aufgrund energiepolitischer Anforderungen und der arbeitsplatzbezogenen Wärmeübertragung eine große Herausforderung dar. Geplant wurden Fußbodenheizungen für Büro- und Sozialräume sowie Bauteiltemperierungen für Werkhallen zur Beheizung der Gruben und den Arbeitsbereich auf Erdgeschossniveau in Kombination mit Deckenstrahlplatten für die Dacharbeitsstände am Zug.

Um Lastspitzen bei einfahrenden Zügen abzudecken, wurden schnell reagierende Luftheritzer in der untersten Ebene eingeplant, die dem Kaltlufteinfluss entgegenwirken. Diese Heizlösung garantiert eine effiziente und komfortable Beheizung aller Arbeitsbereiche, auch unter extremen Bedingungen.

Für die Be- und Entlüftung der Sanitär- und Umkleebereiche ist eine Raumlufttechnische (RLT) Anlage vorgesehen. Die Büros und Werkhallen werden über

Die HÖRMANN BauPlan GmbH steht als Generalplaner für vielfältige Dienstleistungen innerhalb der Baubranche. Das Unternehmen erbringt Generalplanungsleistungen, Technische Gebäudeplanung TGA und Detaillösungen für Industrie, Handel, Wohnungs- und Gesellschaftsbau. Von der Idee bis zur Übergabe des schlüsselfertigen Objekts ist die HÖRMANN BauPlan ein zuverlässiger Partner für ihre anspruchsvollen Kunden.

Fenster und große Einfahrtstore frei be- und entlüftet. Das Regenwasser, welches auf dem Dach anfällt, wird in eine 268 Kubikmeter große Zisterne geleitet und für die Waschanlage sowie einen Wasserkran genutzt, der die Dampflok für Traditionsfahrten oder Bahnhofsreste speist.

Feedback des Kunden: Der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) schätzt die Planungsleistungen der HÖRMANN BauPlan GmbH und ist von der innovativen Herangehensweise bei der Lösung komplexer technischer Herausforderungen überzeugt. Dies führte bereits zu Folgeaufträgen, da der VMS die Expertise der Ingenieure auch in weiteren Projekten nutzen möchte. Das Bauvorhaben trägt zur Sicherstellung der Instandhaltungskompetenzen des VMS vor Ort bei und unterstützt die Beheimatung der 100 Bahnen des Elektronetzes Mittelsachsen. ♦

HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH

Autonom fahrende Straßenbahn »SmarTram«

In der Luft- und Raumfahrt, in der Automobilindustrie und auch beim Schienenverkehr wird bereits seit Jahren am autonomen Fahren gearbeitet. Vollständig umgesetzt ist dies bereits bei einigen U-Bahnen und abgegrenzten Metro-Strecken. Bei vermehrten Interaktionen mit anderen Verkehrsteilnehmern, wie auf der Straße oder bei Straßenbahnen, kommen die aktuellen Systeme meist an ihre Grenzen.

Das Projekt »SmarTram« untersucht die Anforderungen an das Fahrzeug und den Betrieb mit dem Ziel, einen autonomen Fahrbetrieb im Straßenbahnnetz der Chemnitzer Verkehrs-AG zu ermöglichen. Ein beson-

über sichere Kommunikation und Validierung der IABG sowie durch die Sensortechnik und Sensordatenfusion der FusionSystems erweitert. Die CVAG bringt ihre Expertise zum Straßenbahnbetrieb ein und ermöglicht mit einem Prototypfahrzeug die praktische Erprobung im Chemnitzer Streckennetz.

Dieses ambitionierte Vorhaben läuft von 2022 bis 2025 und wird als Verbundprojekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Pilotprojekt zur autonomen Bahnsteuerung auf der Linie 5 der CVAG

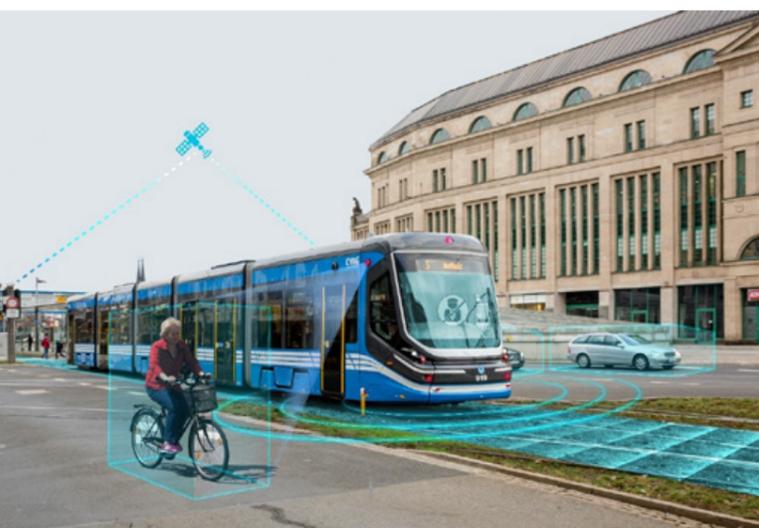
Zu Beginn des Projekts mussten die umfangreichen betrieblichen Aufgaben des Fahrpersonals analysiert und für eine spätere autonome Realisierung konzeptionell betrachtet werden. Als Pilotstrecke wurde die Linie 5 der CVAG von Gablenz nach Hutholz ausgewählt, die zu einem großen Teil über einen eigenen Bahnkörper verfügt. Auf dieser Strecke erfolgte die Untersuchung des Betriebsablaufs und der Infrastruktur. Zur Verwendung im Fahrzeug wurden digitale Streckenkarten mit allen infrastrukturellen Besonderheiten erstellt. Dieses Infrastrukturmodell beschreibt die Fahrstrecke hinsichtlich Grenzwerte (Maximalgeschwindigkeit), Position von Weichen, Trennstellen, Lichtsignale usw. Es ist die Grundlage für die Ermittlung der Sollwerte für das Fahren und für die Umfelderkennung.

Die aus den Anforderungen entwickelte Systemarchitektur beschreibt die notwendigen Komponenten zur Umfelderkennung, zur Navigation und zur Fahrregelung sowie die sichere und performante Kommunikation zwischen diesen.

Als Pilotfahrzeug kommt eine Straßenbahn vom Typ »Tatra T3D-M« (modernisiert 1994) zum Einsatz. Dieses Fahrzeug verfügt noch nicht über Bordcomputersysteme, und auch die Steuerung erfolgt rein elektromechanisch. Diese Technik ermöglichte es aber, ohne Änderungen am Fahrzeug auf die Fahrfunktionen zuzugreifen, ohne in die Sicherheitsmechanismen einzugreifen.

derer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung und Weiterentwicklung von hybriden Systemen unter Einbeziehung von fahrzeug- und infrastruktur-basierten Sensoren.

HÖRMANN Vehicle Engineering (HVE) ist Konsortialführer in diesem Projekt und arbeitet dabei mit den Chemnitzer Verkehrsbetrieben (CVAG), der Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (IABG) und der FusionSystems GmbH zusammen. Die Gesamtfahrzeugkompetenz von HVE wird durch das Know-how



Die **HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH** begleitet Kunden durch die gesamte Entwicklungsprozesskette für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge. Als ein weltweit agierender Engineeringpartner bietet das Unternehmen eine Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen und zum Serienanlauf. Innovative Trends werden im Bereich Leichtbau, alternative Antriebe mit Wasserstoff, autonome Mobilität bis hin zum Einsatz von KI gesetzt.

Wegweisende Fortschritte im automatisierten Straßenbahnbetrieb

Bereits 2024 war es den Ingenieuren möglich, einen automatisierten Betrieb im Betriebshof nach Vorgaben des Infrastrukturmodells praktisch nachzuweisen. Neben den Kriterien für energiesparendes und verschleißarmes Fahren spielt auch die Ergonomie eine wichtige Rolle. Sanftes Beschleunigen, Bremsen und Halten haben einen großen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden des Fahrgastes.

Für die Systementwickler von HÖRMANN Vehicle Engineering stellt dieses Projekt die Verbindung von Fahrzeugtechnik und Betriebsabläufen dar.

Aktuell erfolgt die Integration der Ergebnisse der Umfelderkennung von Hindernissen und Lichtsignalanlagen in die Steuerung des Fahrzeugs. Damit wird es möglich sein, auf Hindernisse und Halteereignisse sicher zu reagieren.

Das Projekt liefert wichtige Informationen darüber, welche Eigenschaften eine zukünftige autonome Straßenbahn aufweisen sollte. Zu diesem Zweck wurden die Erkenntnisse aus dem Projekt in einem Visionsfahrzeug dargestellt. Dabei fällt besonders die Kommunikation im Fahrzeug und außerhalb des Fahrzeugs ins Auge, um mit Fahrgästen, Passanten oder auch anderen Verkehrsteilnehmern zu kommunizieren. Der »Blickkontakt« des Fahrers muss durch adäquate Technik ersetzt werden.

Ziel ist es, mit einer Straßenbahn im September 2025 auf einem ausgewählten Streckenabschnitt autonom zu fahren. Damit tritt das Projekt den Nachweis an, dass ein autonomer Straßenbahnbetrieb unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein wird. ♦

Energieaudits als Grundlage zur Verbesserung der Energieeffizienz

Die HÖRMANN Industries gibt dem Thema Nachhaltigkeit seit 2021 einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensführung und hat inzwischen ein auditierbares Nachhaltigkeitsmanagementsystem implementiert. Für das Geschäftsjahr 2024 wird bereits der vierte Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Industries in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk GRI veröffentlicht. Wesentliches Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements der HÖRMANN Industries ist die Reduzierung des Carbon-Footprints und des Energieverbrauchs, um damit neben Kosteneinsparungen auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das 2015 in Kraft getretene und in 2024 überarbeitete Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) verpflichtet alle Unternehmen mit einem Jahresgesamtenergieverbrauch zwischen 2,5 GWh und 7,5 GWh, alle vier Jahre ein Energieaudit durch einen qualifizierten Energieauditor durchzuführen. Dies betrifft auch mehrere Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries und für die Meldung beim BAFA auch die HÖRMANN Industries. Durch die Energieaudits soll den Unternehmen ein Instrument an die Hand gegeben werden, um ihren Energieverbrauch zu analysieren und bewusste Entscheidungen über die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zu treffen.

Zur Erfüllung dieser regulatorischen Anforderungen konnten bei HÖRMANN Synergien genutzt werden: HÖRMANN Rawema, ein Spezialist für Fabrikplanung, verfügt über profundes Know-how in der Analyse und Optimierung industrieller Produktionsprozesse inklusive der Schnittstellen zur Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Die Kompetenzen und Erfahrungen der HÖRMANN Rawema aus vielen Industrieprojekten waren sehr hilfreich als Basis für die Durchführung von qualifizierten Energieaudits „in eigener Regie“. Für diese Aufgabe wurden Mitarbeiter der HÖRMANN Rawema entsprechend weitergebildet und beim BAFA (dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) akkreditiert.

In 2024 wurden Energieaudits bei der Funkwerk AG inklusive aller Tochtergesellschaften und der HÖRMANN Warnsysteme GmbH durchgeführt. Ein Energieaudit muss den Anforderungen der DIN EN 16247-1 genügen, die eine Bestandsaufnahme aller eingesetzten Energieträger und Energieverbraucher inklusive Vor-Ort-Begehungen an allen Standorten enthält. Hier konnten gemeinsam Maßnahmen zur Optimierung des Gesamtenergieverbrauchs definiert werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

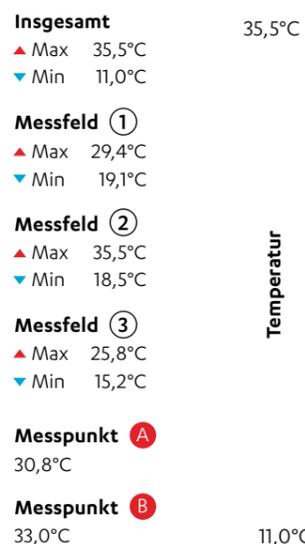
Insbesondere für die HÖRMANN Automotive St. Wendel spielen die Optimierung des Energieverbrauchs und die Analyse des Abwärmepotentials eine große Rolle. Mittels thermographischer Aufnahmen wurde ein spezielles Augenmerk auf die Analyse und Quantifizierung von Wärmeverlustquellen gelegt und in einer Wärmeanalyse dokumentiert.

Auf Basis der jeweiligen Initiativen wurden die Energieflüsse und Energiebilanzen für eine Verbesserung der Energieeffizienz oder alternativ für die Nutzung von Abwärme erarbeitet und in einer Energieeffizienz-Roadmap (Umsetzungspläne) für die jeweilige Tochtergesellschaft dokumentiert. In einigen Gesellschaften bietet die Installation von Photovoltaikanlagen Potential zur Reduzierung des Carbon-Footprints; in anderen Gesellschaften werden die größten Potentiale derzeit in einem Ausbau der Elektromobilität gesehen, um den Flottenverbrauch bzw. die CO₂-Emissionen der Firmenfahrzeuge zu senken. Die HÖRMANN Industries hat bereits in 2024 ein standardisiertes

Die **HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH** fokussiert sich als herstellerunabhängiger Ingenieurdienstleister auf die Planung von innovativen und zukunftsweisenden Produktionskonzepten, effizienten Fertigungsprozessen bis hin zur Planung komplexer Fabriken. Als Projektleiter übernimmt Rawema aber auch die Verantwortung für die Realisierung über den gesamten Lebenszyklus der Fabrik, beginnend mit Analyse und Planung über den Aufbau von Anlagen („Green Field“) bis hin zum Reengineering („Brown Field“) und der Verlagerung an andere Standorte.

Konzept für den Ausbau der Ladeinfrastruktur an allen Standorten entwickelt, die erste Anlage in Betrieb genommen und dieses mit einem unternehmensweit einheitlichen Abrechnungssystem versehen.

Die erworbenen Fähigkeiten und Erfahrungen im Zusammenhang mit den durchgeführten Energieaudits sollen nun auch extern andere Unternehmen angeboten werden und fester Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der HÖRMANN Rawema werden. Die nächste Herausforderung ist jetzt die Erarbeitung und wirtschaftliche Bewertung von konkreten technischen Konzepten zur Verbesserung der Energieeffizienz in den Werken. Hier arbeiten die HÖRMANN Rawema und die Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries eng mit der HÖRMANN BauPlan, einem Spezialisten für die TGA-Planung, und mit der HÖRMANN ENEX Engineering, einem Spezialisten für die Transformation des Energiesektors hin zu einer regenerativen CO₂-freien Energieversorgung, zusammen. ♦



Medizinprodukte-Zulassung nach MDR – Herausforderung gemeistert

Nach einem langen Weg der Gesetzgebung gilt seit 26.05.2021 die neue Verordnung (EU) Nr. 2017/745 über Medizinprodukte (kurz „MDR“ – Medical Device Regulation). Der Branchenverband Spectaris sagt, dass damit „ein neues Zeitalter für die Hersteller von Medizinprodukten in der EU anbrach“. Von den Herstellern sind zahlreiche neue Anforderungen zu erfüllen, wie z.B.:

- ◆ Anwendung eines elektronischen europäischen Vigilanz- und Marktüberwachungssystems mit kürzeren Meldefristen
- ◆ Wesentlich höhere Dokumentationspflichten: u.a. Plan zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen, regelmäßig aktualisierter Bericht über die Sicherheit (ab Klasse IIa), Plan und Bewertungsbericht zur klinischen Überwachung nach dem Inverkehrbringen
- ◆ Einführung eines europäischen Systems der Rückverfolgbarkeit: Unique Device Identification (UDI)

Die moderne Medizin steht vor der Herausforderung, diagnostische Bildgebungsverfahren so sicher wie möglich zu gestalten. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die Minimierung der Strahlenexposition der Patienten. VacuTec trägt mit seinen Dosisflächenproduktmessgeräten VacuDAP sowie den Belichtungsautomatenkammern (BAK oder AEC Sensor) dazu bei. Als Zubehör zum Röntgengerät sind VacuDAP und BAK Medizinprodukte und müssen deshalb nach MDR neu zugelassen werden, für die bisherige Zulassung nach alter Gesetzgebung unter MDD 93/42/EWG (Medical Device Directive) galt eine Übergangsfrist bis 2024. Aufgrund der aufwendigen Neuzulassung und der Überlastung der Zulassungsstellen wurde diese Übergangsfrist von der EU-Kommission bis 2028 verlängert, um zu verhindern, dass es zu akuten Engpässen in der Versorgung mit Medizinprodukten in der EU kommt.

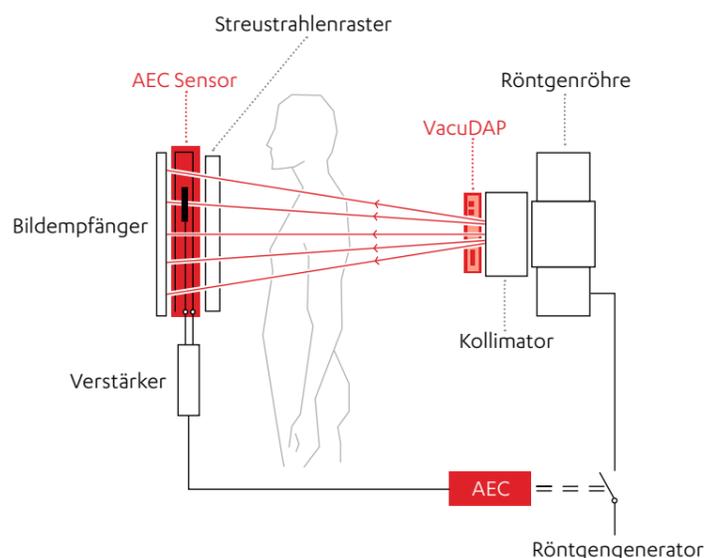
Parallel mit der Einführung der UDI-Kennzeichnung und Nachprüfungen nach dem neuesten Stand von Sicherheits- und EMV-Normen hat VacuTec bereits Anfang 2022 die MDR-Zulassung beim TÜV Rheinland beauftragt. Im Sommer 2023 wurde die ca. 250 verschiedene Dokumente umfassende Technische Dokumentation der BAK zur Prüfung eingereicht, die

Als Vakutronik im Jahr 1956 gegründet, entwickelt, produziert und vertreibt die **VacuTec Meßtechnik GmbH** heute mit rund 65 hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern ein breites Spektrum an gasgefüllten Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung. Die weltweit anerkannten High-End-Produkte finden Anwendung in der Medizin, der Industriemesstechnik und der Umweltüberwachung.



> Schematischer Aufbau Röntgenaufnahme

Das VacuDAP-Messsystem ist am Kollimator des Röntgengeräts angebracht und erfasst die gesamte Strahlenexposition des Patienten während des Röntgens. Die BAK sind die Sensoren der automatischen Belichtungssteuerung (Automatic Exposure Control) und befinden sich im Strahlengang vor dem bildgebenden System.



^ Dosisflächenproduktmessgerät (VacuDAP)

Durch die Bestimmung des Dosisflächenproduktes (Dose Area Product) ermöglicht das VacuDAP-Messsystem die Kontrolle und Optimierung der Strahlendosis des Patienten. Das VacuDAP-Messsystem bestehend aus Ionisationskammer, Elektronik und gegebenenfalls Anzeigeeinheit ist ein Medizinprodukt der Klasse Im.

dann mit mehreren Prüfrunden bis Sommer 2024 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Eine weitere Herausforderung war das einwöchige MDR-Audit im November 2024, das ohne Abweichungen bestanden wurde. Die Ausstellung des offiziellen Zertifikates soll bis Q1/2025 erfolgen.

„Wir sind stolz auf das Engagement und die harte Arbeit unseres Teams, die diesen Erfolg möglich gemacht haben“, sagt die Geschäftsführerin Dr. Bettina Jakob. „Die Einhaltung der MDR-Anforderungen ist für uns nicht nur eine regulatorische Pflicht, sondern auch ein weiterer Schritt, um die Sicherheit und Zufriedenheit unserer Kunden zu gewährleisten.“

Die MDR-Zulassung markiert einen wichtigen Meilenstein für VacuTec und unterstreicht das kontinuierliche Bestreben des Unternehmens, höchste Qualitätsstandards zu erfüllen und innovative Lösungen im Bereich der Medizintechnik anzubieten. VacuTec setzt Maßstäbe in der Strahlungsmesstechnik und trägt maßgeblich zur Verbesserung der Patientensicherheit in der diagnostischen Bildgebung bei. Mit fortschrittlichen Technologien und einem klaren Fokus auf Strahlenschutz bietet das Unternehmen Lösungen, die sowohl den hohen Anforderungen der modernen Medizin gerecht werden als auch den Schutz der Patienten gewährleisten. ◆



^ Belichtungsautomatenkammern (BAK)

BAK sind luftgefüllte Parallelplatten-Ionisationskammern, die typischerweise über ein oder drei unabhängige Sensorfelder verfügen. Jede Kammer ist mit einem Vorverstärker und Elektronik ausgestattet, die den niedrigen Ionisationsstrom in EMV-stabile digitale Signale umwandelt.

Die erzeugte dosisäquivalente Ladung und das daraus generierte Abschaltsignal garantiert Röntgenbilder mit optimaler diagnostischer Bildqualität bei geringstmöglicher Dosis. Die automatische Belichtungssteuerung ermöglicht so eine effektive Begrenzung der Strahlenexposition des Patienten. Als Teil der Steuerung des Röntgengeräts sind die BAK Medizinprodukte der Klasse IIb.

1 2 3

Konzernlagebericht

- 62 Grundlagen des Konzerns
- 65 Wirtschaftsbericht
- 77 Chancen und Risiken
der künftigen Entwicklung

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern (im Weiteren „HÖRMANN¹ Industries“) stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH als Konzernmuttergesellschaft und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften HÖRMANN Digital GmbH als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen sowie die HÖRMANN Informationssysteme GmbH (direktes Tochterunternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG) als gruppenweiter Dienstleister für IT-Infrastruktur und für Softwaresysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns, einschließlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, strukturiert. Zu den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Forschung und Entwicklung, Produktion, Beschaffung, Mitarbeitende, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung wird auf die Berichterstattung zu den Leistungsindikatoren verwiesen.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Systems Assembly GmbH (vorm. HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH), Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon

¹ Im gesamten Konzernlagebericht wird die Groß- und Kleinschreibung gemäß den Firmen im Handelsregister nicht übernommen. Stattdessen wird „Hörmann“ einheitlich in Großbuchstaben angeführt.

² Hier werden nur die operativ tätigen Gesellschaften angeführt

Im Bereich Automotive ist die HÖRMANN Industries ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Technologieentwicklung, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort des Konzerns ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, die sich auf die Produktion von Chassis-, Karosserie- und Anbauteilen für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von metallischen Komponenten, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Fertigung von Interieursystemen für Omnibusse, komplexen Schweißbaugruppen bis hin zu kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen und einbaufertigen Montagesystemen, die HÖRMANN Systems Assembly GmbH, tätig in der Montage von elektronischen und mechanischen Modulen und Ladesäulen, und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

COMMUNICATION²

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk StatKom GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen
- ♦ Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Köllda
- ♦ Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf Hardware- und Softwarekomponenten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Funkwerk bietet zudem maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) im Schienenverkehr.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Funkwerk Systems GmbH 100 % der Anteile an der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH mit Sitz in Berlin übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 31. März 2024.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Installations-, Montage- und Serviceleistungen für die öffentliche Infrastruktur rund um die Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie die Energieversorgung.

Bei der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, und der HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien, hat die HÖRMANN Gruppe ihre Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

INTRALOGISTICS

- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München
- ♦ HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH, Graz, Österreich
- ♦ HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzburg
- ♦ HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Lehre/Wolfsburg

Die dynamische Marktentwicklung sowie die gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, nach Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und

Distributionslogistik sowie nach Servicedienstleistungen für diese Industrien zeigen in einer langfristigen Betrachtung Wachstumspotenzial.

Der Bereich Intralogistics ist mit der HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, der HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. und der HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH als Generalunternehmer in der Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Materialflusssystemen tätig. Mit Materialflusskonzepten, komplexen Lagerstrategien und eigener Software werden für individuelle Anforderungen Intralogistik-Lösungen realisiert und so Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus unterschiedlichsten Branchen ermöglicht. Mit der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH wird das Portfolio um eigene Produkte und Förderanlagen erweitert, die von der Gesellschaft entwickelt, projektiert und gefertigt werden. Damit hat sich die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH zu einem internationalen Anbieter von Fördertechnikanlagen in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Die HÖRMANN Intralogistics Services GmbH erweitert das bestehende Leistungsspektrum (Konzeption, Realisierung, Inbetriebnahme inkl. Wartung, Instandhaltung und wiederkehrende Prüfungen über Verlagerungen bis hin zur Lifecycle-Betreuung von automatisierten Fertigungs- und Produktionseinrichtungen) durch einen After-Sales-Service im Bereich der Intralogistics und hat die Wertschöpfungstiefe durch eigene Montageleistungen und Inbetriebnahmen ausgebaut. Die Einheit HÖRMANN Energy Solutions GmbH positioniert sich im Bereich erneuerbare Energien und projektiert, installiert und wartet Systemlösungen zur regenerativen Energieerzeugung und -nutzung.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich Engineering ist in der Gebäude- und Industrieplanung sowie in der Fahrzeugentwicklung tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH nutzt ihre Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

Unternehmensführung und Steuerungssystem

Für die Führung der Geschäfte ist die Geschäftsführung der HÖRMANN Industries GmbH verantwortlich, die die Konzernstrategie festlegt und für deren Umsetzung sorgt. Die entsprechenden Maßnahmen werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen und Führungskräften der Tochtergesellschaften erarbeitet.

Herr Dr.-Ing. Michael Radke, seit 2017 in der Geschäftsführung, ist Vorsitzender des Gremiums und leitet die Geschäftsbereiche Automotive, Communication und Engineering. Außerdem ist er verantwortlich für die Querschnittsfunktionen Personalwesen, Marketing und Nachhaltigkeitsmanagement.

Herr Dr.-Ing. Christian Baur, von 2022 bis Ende 2024 in der Geschäftsführung, war bis zu seinem Ausscheiden zuständig für den Geschäftsbereich Intralogistics und die bereichsübergreifende Digitalisierung. Herr Johann Schmid-Davis, seit 2015 in der Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Querschnittsfunktionen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Investor Relations sowie Informationstechnik und Recht/Corporate Governance. Mit Ausscheiden von Herrn Dr.-Ing. Christian Baur übernahm er zudem zum 1.1.2025 temporär die Leitung des Geschäftsbereichs Intralogistics.

Die Steuerung der Muttergesellschaft HÖRMANN Industries GmbH und der Tochtergesellschaften erfolgt anhand von strategischen und operativen Steuerungsgrößen sowie von Finanzkennzahlen, insbesondere den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Working Capital. Zusätzlich werden relevante Frühindikatoren wie Markt-, Konjunktur- und Branchendaten sowie die Entwicklung wichtiger Rohstoffpreise beobachtet, das Nachfrageverhalten der Kunden ausgewertet und die Auftragseingänge analysiert. Der Liquiditätsbestand des Konzerns wird ebenfalls fortlaufend gesteuert.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Geschäftsbereiche zu überprüfen, werden regelmäßig die jeweilige Produktivität, Projektfortschritte, die Qualität der Leistungen und der Umsatzbeitrag der Produkte analysiert. Auch Kundenzufriedenheitsdaten, externe Audits und Ergebnisse von Mitarbeitergesprächen werden berücksichtigt. Neue regulatorische Anforderungen werden in die Planung einbezogen und Maßnahmen ergriffen, um diese fristgerecht einzuhalten. Dazu gehören derzeit auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die verschiedenen Regularien der EU hinsichtlich Nachhaltigkeitsmanagement.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

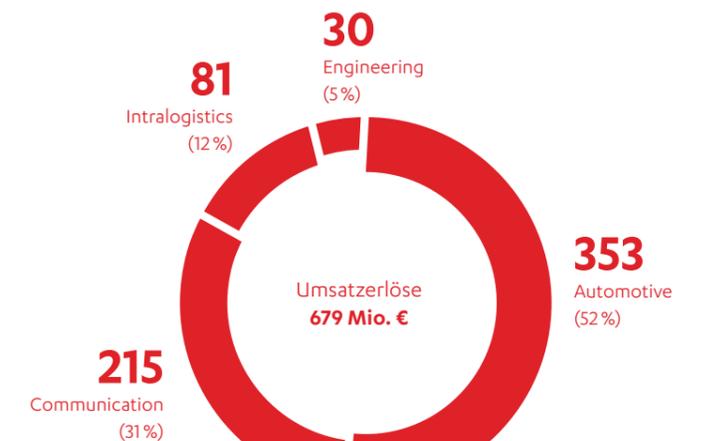
Die Weltwirtschaft erholte sich im Jahr 2024 teilweise, blieb aber von strukturellen Herausforderungen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief regional unterschiedlich: Während das Wachstum in den USA weiterhin positiv war, sahen sich viele Schwellen- und Entwicklungsländer mit anhaltender Inflation und hohen Finanzierungskosten konfrontiert. Im Euroraum stagnierte das Wachstum vor allem aufgrund einer schwächeren Industrieproduktion – insbesondere in Deutschland.

Erholungsimpulse gingen von einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik, sinkenden Rohstoffpreisen und einer Stabilisierung der Lieferketten aus. Gleichzeitig belasteten geopolitische Spannungen – vor allem in der Ukraine und im Nahen Osten – das Weltwirtschaftsklima. Vor diesem Hintergrund prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2024 ein moderates Weltwirtschaftswachstum von 3,2% nach 3,3% im Vorjahr.³ Während die Industrieländer ein BIP-Wachstum von 1,7% verzeichneten, wuchsen die Schwellen- und Entwicklungsländer um 4,2%.

In Europa wurde die wirtschaftliche Dynamik laut IWF vor allem durch die anhaltende Schwäche des Verarbeitenden Gewerbes gebremst. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone stieg lediglich um 0,8%, was die nachlassende konjunkturelle Dynamik unterstreicht. Besonders spürbar war der Rückgang der Industrieproduktion, die in zentralen Märkten wie Deutschland um 0,2% zurückging. Darüber hinaus dämpften geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Exportnachfrage die Konjunktur zusätzlich.

Gliederung der Umsatzerlöse für das Jahr 2024 nach Geschäftsbereichen

in Mio. €



BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries Umsatzerlöse in Höhe von 678,9 Mio. €. Damit reduzierte sich der Umsatz um 152,0 Mio. € bzw. 18,3% gegenüber dem Vorjahr (830,9 Mio. €).

Der Rückgang ist durch die schwächere Nachfrage der OEM-Kunden im Bereich **Automotive** bedingt. Dagegen stieg die Nachfrage nach Infrastrukturprodukten und -dienstleistungen, was der Bereich **Communication** nutzen konnte. Der Geschäftsbereich **Intralogistics** wurde auch im Berichtszeitraum durch die noch anhaltend spürbare Investitionszurückhaltung beeinträchtigt. Durch eine intensive Marktbearbeitung, einen gezielten Ausbau der Internationalisierung und innovative Lösungen gelang es trotzdem, mit einem Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr das Berichtsjahr zu beenden. Der Umsatz verringerte sich bedingt durch längere Projektlaufzeiten bzw. Projektverschiebungen gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich **Engineering** konnte im abgelaufenen Jahr 2024 das Umsatzniveau des Vorjahres halten.

³ Vgl. IWF World Economic Outlook Januar 2025

Die **Gesamtleistung** der HÖRMANN Industries belief sich unter Einrechnung von Bestandsveränderungen in Höhe von 6,0 Mio. € und aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1,8 Mio. € auf 686,7 Mio. € und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr (816,5 Mio. €) um 129,8 Mio. € bzw. 15,9 %.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 360,2 Mio. € (Vj. 480,3 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (inklusive Energie) in Höhe von 283,5 Mio. € (Vj. 385,9 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 76,7 Mio. € (Vj. 94,4 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialaufwandsquote auf 52,5 % und lag damit um 6,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (58,8 %).

Die mit 20,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau (17,0 Mio. €) liegenden **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalteten unter anderem 6,3 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 4,1 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 3,0 Mio. € Erträge aus Versicherungsleistungen, 2,4 Mio. € Sachbezüge sowie 1,1 Mio. € aus periodenfremden Erträgen.

Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 347,3 Mio. € um 6,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 353,3 Mio. €. Die Rohergebnismarge bezogen auf die Gesamtleistung konnte im Berichtsjahr mit 50,6 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (43,3 %) um 7,3 Prozentpunkte gesteigert werden.

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 206,0 Mio. € lagen um 5,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (200,4 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich die Personalaufwandsquote von 24,6 % im Vorjahreszeitraum auf 30,0 % im Berichtsjahr. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries 2.921 Mitarbeitende (im Geschäftsjahr 2023: 2.919), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 15,9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (13,8 Mio. €). Darin enthalten waren planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 2,2 Mio. €) sowie außergewöhnliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 100,1 Mio. € um 6,8 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (106,9 Mio. €). Hiervon entfielen 17,0 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 27,2 Mio. € auf Verwaltungskosten und 36,0 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum haben sich im Berichtszeitraum im

Wesentlichen die Betriebskosten um 3,3 Mio. €, die Verwaltungskosten um 1,1 Mio. € und die Vertriebskosten um 0,6 Mio. € reduziert. Bezogen auf die Gesamtleistung lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 14,6 % über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (13,1 %).

Das **Betriebsergebnis**, das sich aus dem Rohergebnis abzüglich Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt, verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. € bzw. 21,4 % auf 25,3 Mio. € (Vj. 32,1 Mio. €).

Nach Abzug der **sonstigen Steuern** von 0,9 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) belief sich das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** auf 24,3 Mio. € (Vj. 30,7 Mio. €).

Das im Geschäftsjahr 2024 **erwirtschaftete Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)** beläuft sich auf 40,3 Mio. € (Vj. 44,5 Mio. €). Damit wurde eine EBITDA-Marge zur Gesamtleistung in Höhe von 5,9 % (Vj. 5,5 %) erreicht.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von -4,2 Mio. € lag um 7,8 Mio. € über dem Vorjahresvergleichszeitraum (-12,0 Mio. €). Im Vorjahr war das Finanzergebnis durch Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 7,4 Mio. € belastet. Im Geschäftsjahr 2024 sind für die im Juli 2023 emittierte neue Anleihe 2023/2028 in Höhe von 50,0 Mio. €, die bereitgestellten Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag über 40 Mio. €, die gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit und für das im Januar 2024 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € insgesamt Zinsen und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 7,5 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €) angefallen. Diesen Aufwendungen standen Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von 3,3 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €) gegenüber.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich im Berichtsjahr auf 11,0 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 9,2 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €).

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich von 376,7 Mio. € um 7,1 Mio. € auf 383,8 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag (31. Dezember 2023) gestiegenen Umlaufvermögens.

Das **Eigenkapital** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 138,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 136,6 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen und Dividendenzahlungen in Höhe von 6,4 Mio. €. Im Zusammenhang mit der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2024 geringfügig auf 36,2 % (31. Dezember 2023: 36,3 %).

Das **Working Capital** reduzierte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 86,5 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 63,9 Mio. € abzüglich 44,0 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 106,4 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahrs (31. Dezember 2023: 110,8 Mio. €). Damit konnte durch das stringente und zielgerichtete Working-Capital-Management und die hohe Umsatzrealisierung im vierten Quartal 2024 das Working Capital unter dem Vorjahresstichtagswert gehalten werden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 50,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 11. Juli 2028.

Zum Bilanzstichtag 2024 bestanden 23,2 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2023: 5,7 Mio. €). Aus dem im Jahr 2020 ausgereichten KfW-Unternehmerkredit von nominal 10,0 Mio. € resultierten zum Berichtsstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 4,4 Mio. €). Der Kredit hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartalstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Bis Ende des Jahres 2024 wurden kumuliert Tilgungen in Höhe von 8,1 Mio. € geleistet.

Aus dem mit einem internationalen Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, Commerzbank AG, HeLaBa und Oberbank AG, abgeschlossenen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe bis Juni 2027 über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linie genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2024 erfolgte daraus eine Kreditanspruchnahme von 3,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €). Ferner besteht eine lokale ausländische

Kreditlinie (Volksbank Salzburg eG) in Höhe von 2,5 Mio. €, die sowohl als Kontokorrent- als auch als Avallinie genutzt werden kann. Zum Ende des Berichtsjahres bestanden hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 1,4 Mio. €). Darüber hinaus wurde im ersten Quartal 2024 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €) mit einer Laufzeit von drei (7,5 Mio. €) und sechs Jahren (10 Mio. €) aufgenommen.

Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag bei 91,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 64,9 Mio. €). Zum 31. Dezember 2024 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 38,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 40,8 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 68,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 59,2 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet. Maßgeblich für den Anstieg war das oben genannte, im Geschäftsjahr 2024 aufgenommene Schuldscheindarlehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im Geschäftsjahr 2024 reduzierte sich, bedingt durch eine schwächere Umsatz- und Ergebnisentwicklung, der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** auf 25,3 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich im Jahr 2024 auf -7,5 Mio. € (Vj. -24,8 Mio. €). Gründe für die Veränderung waren geringere Investitionen und niedrigere Beteiligungskäufe bzw. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis. Dem gegenüberüberstehend wurden sonstige Ausleihungen im Bereich des Finanzanlagevermögens in Höhe von 4,2 Mio. € zurückgeführt. Der Fokus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen lag im Berichtsjahr auf den notwendigen Sachinvestitionen und Investitionen zur weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades der deutschen Produktionsstätten des Geschäftsbereichs Automotive.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich auf 8,5 Mio. € (Vj. -16,5 Mio. €). Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurden vier Tilgungsraten für den KfW-Kredit in Höhe von 2,5 Mio. € geleistet. Ferner erfolgten Auszahlungen für Zinsen und Dividenden bzw. Ausschüttungen für Gesellschafter des Mutterunternehmens und andere Gesellschafter in

Höhe von 8,9 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €). Darüber hinaus wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) aufgenommen.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 16,5 Mio. € um 3,5 Mio. € unter denen des Vorjahres (20,0 Mio. €) und um 2,7 Mio. € über den laufenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen (13,8 Mio. €; Vj. 12,5 Mio. €).

Das **Finanzanlagevermögen** reduzierte sich von 19,5 Mio. € auf 15,4 Mio. € durch geplante Teiltilgungen von sonstigen Ausleihungen.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) erhöhte sich um 4,4 Mio. € auf 86,5 Mio. € im Vergleich zum Stand am 31. Dezember 2023 (82,1 Mio. €). Maßgeblich waren hierbei im Wesentlichen der mengenmäßig induzierte Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf 41,3 Mio. € (Vj. 35,4 Mio. €), die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 123,0 Mio. € (Vj. 117,2 Mio. €) und höhere geleistete Anzahlungen von 7,4 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €), während bei den erhaltenen Anzahlungen ein Anstieg auf 99,1 Mio. € (Vj. 89,7 Mio. €) zu verzeichnen war. Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz verlängerte sich auf 44,9 Tage (Vj. 36,9 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2024 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Im Berichtsjahr konnte trotz der gegenwärtig spürbaren Investitionszurückhaltung in der Industrie ein **Auftragseingang** auf Vorjahresniveau akquiriert werden. Im Jahr 2024 konnte die Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 828,0 Mio. € (Vj. 823,2 Mio. €) verzeichnen. Damit lag das book-to-bill-ratio bei 1,2 (Vj. 1,0). Das book-to-bill-ratio setzt im Berichtszeitraum den Auftragseingang ins Verhältnis zum Umsatz, wobei ein Wert über 1,0 Wachstum kennzeichnet. Per Ende 2024 beträgt der **Auftragsbestand** 595,2 Mio. € (Vj. 449,8 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Communication 310,5 Mio. € (Vj. 201,7 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Intralogistics 122,6 Mio. € (Vj. 81,8 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Automotive 101,3 Mio. € (Vj. 117,3 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Engineering 60,8 Mio. € (Vj. 49,0 Mio. €). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Communication, Engineering und

Intralogistics jeweils einen Auftragsvorlauf von mehr als einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 12 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich im Berichtsjahr von 83,0 Mio. € auf 63,9 Mio. €, wodurch sich ein Forderungsbestand von 39,1 Tagen (Vj. 34,9 Tage) ergeben hat. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2024 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde. Wie in den Vorjahren ist der Geschäftsbereich Automotive in Reverse-Factoring-Verfahren bei zwei Kunden eingebunden, wodurch über eine Fintech-Plattform der Ankauf laufender Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer kurzen Zahlungsfrist erfolgt. Darüber hinaus wurde Ende 2024 ein echtes Factoring-Verfahren mit einem Volumen von bis zu 20 Mio. € implementiert.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** reduzierten sich von 23,6 Mio. € auf 18,2 Mio. €. Hierin enthalten waren zum Bilanzstichtag Forderungen aus Steuern vom Einkommen in Höhe von 6,3 Mio. € (Vj. 12,1 Mio. €).

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Position auf einen Wert von 17,0 Mio. € (Vj. 17,0 Mio. €). Die HÖRMANN Industries geht davon aus, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre vollständig verrechnet und damit genutzt werden können.

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 31. Dezember 2024 mit 18,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (19,2 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** lagen mit 7,4 Mio. € über dem Niveau des Bilanzwertes zum Vorjahresstichtag (5,8 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich stichtagsbedingt von 54,2 Mio. € auf 44,0 Mio. €. Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich von durchschnittlich 32,9 (Vj.) auf 38,4 Tage verlängert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die Wechselkurseinflüsse hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ENTWICKLUNG DER BEDEUTSAMSTEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Forschung und Entwicklung

Die technologische Kompetenz des Konzerns der HÖRMANN Industries GmbH ist eine Grundlage für die Marktstellung und wird durch stetige Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Aktivitäten permanent weiter ausgebaut. Im Mittelpunkt stehen kunden- bzw. länderspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie eigene Lösungen.

Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Systemen gehört die kostenorientierte Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit notwendigen Bauteilen und Materialien zu den Aufgaben der F&E-Teams im Konzern. Durch die Qualifizierung adäquater Alternativen und zusätzlicher Beschaffungsquellen sollen Versorgungsengpässe und Lieferverzögerungen kompensiert und ein effizienter Ablauf sichergestellt werden.

Im Bereich **Automotive** sind Grundlagenkenntnisse der Metallkunde, der Umformtechnik und der Füge-technik sowie der Qualitätsanforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommen der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um z.B. die Anforderungen moderner elektrobetriebener Nutzfahrzeuge zu erfüllen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEM.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten Unternehmensgruppe bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotential zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Entwicklungspartner unterstützt wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH auch an der Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben und dem Einsatz der Wasserstofftechnologie sowie an der Konstruktion autonom fahrender Schienenfahrzeuge mit.

Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Intralogistics** liegt auf der Weiterentwicklung des Warehouse Management Systems HiLIS so wie der Standardisierung und Erweiterung des Produktspektrums bei HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH mit innovativen Produkten und Lösungen, wie zum Beispiel dem prämierten SECTRO-System zur Revolutionierung der Flughafensicherheitskontrolle. Das Softwareprodukt HiLIS ist das Herzstück zur Steuerung automatisch und manuell abgewickelter Intralogistik-Prozesse in den Anlagen der Kunden.

Vorrangiges Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, neuer Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme in den Bereichen Sicherheitstechnik und Fahrgastinformationssysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus hat die **HÖRMANN Digital GmbH** die Aufgabe, mit ihrem Spezialisten-Team die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen voranzutreiben.

Um ein möglichst hohes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden,

damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Produktion

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 waren die Fertigungskapazitäten der HÖRMANN Industries unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication und Engineering aufgrund des hohen Auftrags- und Geschäftsvolumens voll ausgelastet waren, ist die Auslastung in den Bereichen Automotive und Intralogistics bedingt durch die Reduktion der OEM-Abrufaufträge im Produktsegment LKW und Landmaschinen sowie die weiterhin bestehende Investitionszurückhaltung bei den Kunden aus dem Bereich Intralogistics unter Plan und Vorjahr geblieben.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei – zum Teil mehrjährige – Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive besteht ein Strategischer Einkauf, der für zusätzliche Kostensenkungspotentiale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen zuständig ist.

In den Vorjahren war der Einkauf durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt, die mangelnde Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen und die damit verbundene Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Diese Situation hat sich beginnend ab Mitte 2023 entspannt, sodass im Berichtsjahr weitestgehend die Materialversorgung gegeben war. Das hohe Preisniveau insbesondere bei Energie, elektronischen Komponenten, Dienstleistungen sowie Logistik haben die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin belastet. Entsprechend waren die Einkaufsorganisationen durch den preisbedingten Anstieg der Bestände auch im Laufe des Berichtszeitraums angehalten, den Materialzulauf in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungsplanungsabteilungen bedarfsorientiert zu steuern und damit Bestände und Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Die globalen und europäischen Beschaffungsmärkte weisen weiterhin eine hohe Volatilität und außerordentlich hohe Preisausschläge mit kaum kalkulierbaren Risiken auf. Die jüngsten Zollstreitigkeiten zwischen den USA und vielen Ländern verschärfen diese Situation.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich insgesamt 2.921 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.919 Personen im Vorjahr im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 74 Auszubildende beschäftigt (Vj. 76). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von rd. 2,5%. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um ein weiteres Wachstum der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit der HÖRMANN Industries GmbH, die Attraktivität der HÖRMANN Gruppe als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die HÖRMANN Gruppe hat das Ziel, interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Bewerbende sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen zu schaffen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Wert gelegt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Qualitätssicherung

Um das Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein Bestandteil der langfristigen Strategie des Mutterunternehmens ist die Übernahme von Verantwortung in den Bereichen Unternehmensführung, Umwelt und Gesellschaft. Die HÖRMANN Industries ist bestrebt, die Umweltauswirkungen kontinuierlich zu minimieren, um sie auf ein niedriges Niveau zu bringen. Dabei sollen wirtschaftliche Interessen mit ökologischen

Zielsetzungen in Einklang gebracht werden. Zusätzlich nimmt die HÖRMANN Industries ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. Dies zeigt sich in der Unterstützung von Schulen und Universitäten, der Vergabe von Stipendien und dem Sponsoring kultureller Einrichtungen und sozialer Projekte.

Die Aktivitäten der HÖRMANN Industries zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden durch die Nachhaltigkeitsabteilung bei der Konzernmuttergesellschaft koordiniert, die zentral für die gesamte Unternehmensgruppe tätig ist. Diese wird unterstützt durch eine Nachhaltigkeitsorganisation und ein Netzwerk aus Nachhaltigkeitskoordinatoren in jeder Tochtergesellschaft. Die Wirkung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen wird derzeit von der HÖRMANN Industries mit Hilfe eines Systems an Kennzahlen, die sich an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren, gemessen.

Seit 2021 berichtet die HÖRMANN Industries freiwillig über Nachhaltigkeit. Für das Geschäftsjahr 2024 wird die HÖRMANN Industries erneut einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an das internationale Rahmenwerk GRI veröffentlichen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der HÖRMANN Industries basiert auf vier Säulen, die das Unternehmen in seiner Unternehmensführung verankert hat, um positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsdimensionen zu erzielen. Erstens wird Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur integriert, indem Mitarbeiter befähigt werden, nachhaltig zu denken und zu handeln. Zweitens strebt die Gruppe Klimaneutralität an, indem sie sich auf erneuerbare Energien konzentriert und bis 2030 eine Emissionsreduzierung in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative (SBTi) anstrebt, mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Drittens wird Transparenz in der Lieferkette geschaffen, Investitionen in Digitalisierung und Vernetzung getätigt und der Ressourcenverbrauch reduziert, um nachhaltige Wertschöpfungsketten zu etablieren. Viertens wird der Fortschritt für den Menschen gefördert, indem die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert, ein modernes Arbeitsumfeld mit Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen und Chancengleichheit sowie Diversität unterstützt werden.

Im aktuellen Berichtszeitraum hat die HÖRMANN Gruppe Fortschritte in der Umsetzung ihrer Dekarbonisierungsroadmap erzielt. Dabei wurden Maßnahmen in den Bereichen Energie, Fuhrpark, Prozesse und Gebäudesanierung identifiziert und quantifiziert, um den Weg zur Emissionsreduktion zu definieren. Die Einführung einer ESG-Software hat diesen Prozess

unterstützt, indem sie eine Modellierung des Dekarbonisierungswegs ermöglicht und die Effizienz der Maßnahmen erhöht hat.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Fokus der regelmäßigen Berichterstattung liegt auf den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Die HÖRMANN Industries wird vor allem über die finanziellen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Working Capital gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese Kennzahlen mit Plan- und Vorjahresvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nimmt eine zentrale Rolle ein.

	2024	2023	2022	2021
Umsatz (in Mio. €)	678,9	830,9	685,7	589,8
Gesamtleistung (in Mio. €)	686,7	816,5	709,0	626,8
Rohergebnis (in Mio. €)	347,3	353,3	305,2	294,6
Rohergebnismarge von der Gesamtleistung	50,6%	43,3%	43,0%	47,0%
EBIT (in Mio. €)	24,3	30,7	23,7	30,0
EBIT-Marge von der Gesamtleistung	3,5%	3,8%	3,3%	4,8%
Verfügbare Liquidität (in Mio. €) (Nettoliquidität zzgl. freie Kreditlinien)	106,6	100,2	106,9	126,8

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries weiterhin an dem Ziel fest, in den nächsten Jahren eine nachhaltige EBIT-Marge von 5% p. a. im Konzern zu realisieren.

Mit den erzielten Kennzahlen hat die HÖRMANN Industries die für das Geschäftsjahr 2024 gegebenen Prognosen bezogen auf Ergebnis und Working Capital und bezogen auf Umsatz und Auftragseingang nur vereinzelt erreicht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 678,9 Mio. € erzielt, was unter der ursprünglichen Prognose von 700 Mio. € bis 730 Mio. € liegt. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 24,3 Mio. €, womit dieses den prognostizierten Wert von 22 Mio. € bis 24 Mio. € übertraf. Die Entwicklung des Working Capital war auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet worden. Mit 106,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 und 110,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023 wird die Prognose als erfüllt betrachtet. Der Auftragseingang zwischen 700 Mio. € und 750 Mio. € konnte dagegen nicht die Planwerte erreichen. Die wesentliche Ursache für die Planabweichung war der

Rückgang bei den Umsatzerlösen, insbesondere die Abrufe der Automotive-Kunden, die durch Gegenmaßnahmen auf EBIT-Ebene eine Überkompensation erreichten.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHE

Die HÖRMANN Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit den vier Geschäftsbereichen Automotive, Communication, Intralogistics und Engineering einen Umsatz von 678,9 Mio. € und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 24,3 Mio. €. Unter Berücksichtigung der marktseitigen Herausforderungen und der rückläufigen Konjunktur – mit Umsatzrückgängen von 121,5 Mio. € im Geschäftsbereich Automotive sowie 39,0 Mio. € im Geschäftsbereich Intralogistics gegenüber dem Vorjahr – ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf bzw. der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 zufrieden.

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich **Automotive** ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA) ist die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Jahr 2024 insgesamt gestiegen⁴, wobei der Anstieg ausschließlich auf den Absatz von leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen zurückzuführen ist. So nahm der Absatz von leichten Nutzfahrzeugen in der EU um 8,3% auf knapp 1,6 Millionen Einheiten zu. Dabei konnten zum wiederholten Mal alle wichtigen EU-Märkte (Deutschland +8,4%; Spanien +13,7%; Italien +0,9%; Frankreich +1,1%) Zuwächse verzeichnen. Der für den Geschäftsbereich Automotive maßgebliche LKW-Markt ist dagegen laut ACEA in der EU mit nur 327.896 Neuzulassungen um 6,3% in 2024 gegenüber 2023 gesunken. Deutschland lag mit 88.240 Neuzulassungen zwar wie bereits im Vorjahr an der Spitze, verzeichnete jedoch ebenfalls einen Rückgang um 6,9% im Vorjahresvergleich.

Innerhalb der verschiedenen LKW-Segmente zeigte sich für den EU-Markt im Jahr 2024 ein gemischtes Bild. Die Zulassungszahlen der schweren Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen nahmen um 8,5% ab und lagen insgesamt bei 268.952 Einheiten (2023: 293.950). Im europäischen Vergleich der wichtigen EU-Märkte konnte nur Spanien mit einem Anstieg um 11,7% auf

27.088 Einheiten (2023: 24.254) ein positives Ergebnis erzielen. Sowohl Deutschland (-12,7% auf 60.213) als auch Frankreich (-2,4% auf 42.571) und Italien (-1,8% auf 23.739) verzeichneten in diesem Segment Rückgänge.

Einen massiven Einbruch mussten auch die Landmaschinen- und Traktorenhersteller in Deutschland verbuchen. Nach Angaben des VDMA-Landtechnik sank der Wert der weltweit bestellten Maschinen, Geräte und Systeme auf 11,1 Mrd. € – ein Minus von rd. 28% gegenüber dem Jahr 2023.

Die Neuzulassungen von Bussen in der EU stiegen hingegen im Vergleich zu 2023 um 9,2% auf insgesamt 35.579 Einheiten. In Deutschland und Frankreich, 2023 noch der größte und zweitgrößte Busmarkt in Europa, entwickelte sich die Anzahl neu zugelassener Busse 2024 unterschiedlich: Während Frankreich einen Anstieg von 2,2% auf 6.258 Einheiten erzielte, verzeichnete Deutschland einen Rückgang um 2,0% auf 5.382. Hingegen konnte sich Italien mit einem Plus von 26,7% auf 6.594 neu zugelassene Busse im Jahr 2024 an die Spitze der EU-Länder setzen.

Hauptkunde im Bereich Automotive war im Jahr 2024 weiterhin die TRATON Group, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG verzeichnete nach Angaben der TRATON Group im Berichtszeitraum einen Gesamtabsatzrückgang von 17% auf 96.037 Fahrzeuge (alle Fahrzeugklassen/-typen). Dabei sank der LKW-Absatz im Jahr 2024 mit einem Minus von 24% auf 63.655 Fahrzeuge am stärksten, gefolgt von den Bussen (-17% auf 4.710 Einheiten). Und auch der Auftragseingang verringerte sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 11% auf 77.108 Fahrzeuge, was insbesondere auf eine schwächere Nachfrage nach LKW in der Region EU27+3 und hier im Wesentlichen auf das schwache LKW-Marktumfeld in Deutschland und auf Nachholeffekte im Vergleichszeitraum zurückzuführen ist.⁵

Neben der TRATON Group ist die Daimler Truck Holding AG ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben des Unternehmens verringerte sich der Absatz im Segment Mercedes-Benz in Europa (EU30) im Jahr 2024 um 35% auf 60.767 Einheiten. Grund dafür war insbesondere die schwache Marktentwicklung in den wesentlichen Kernmärkten. Der Absatz von Daimler Buses blieb hingegen mit 7.820 Einheiten auf Vorjahresniveau (2023: 7.976 Einheiten).⁶

⁵ Vgl. TRATON SE: Geschäftsbericht 2024 vom 10.03.2025

⁶ Vgl. Daimler Truck Holding AG: Geschäftsbericht 2024 vom 14.03.2025

Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz⁷ (in Mio. €)	353,3	474,9	403,7	333,5	273,2
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-121,5	71,2	70,2	60,3	-106,3
Veränderung (relativ)	-25,6%	17,6%	21,1%	22,1%	-28,0%
EBIT (in Mio. €)	-0,5	0,2	-2,7	-5,9	-16,0
EBIT-Marge	-0,1%	0,0%	-0,7%	-1,8%	-5,9%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	0,0	0,0	3,5	5,8
EBIT bereinigt (in Mio. €)	-0,5	0,2	-2,7	-2,4	-10,2
EBIT-Marge bereinigt	-0,1%	0,0%	-0,7%	-0,7%	-3,7%

* In 2020 und 2021 hat die HÖRMANN Industries für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerplanmäßig abgeschrieben.

Im Bereich **Automotive** verringerte sich durch die schwächere Nachfrage der OEM-Kunden der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 474,9 Mio. € um 121,5 Mio. € bzw. 25,6% auf 353,3 Mio. €. Damit einhergehend reduzierten sich die Abrufaufträge von 471,9 Mio. € in 2023 um 136,1 Mio. € bzw. 28,8% auf 335,8 Mio. € im Berichtszeitraum.

Trotz des massiven Umsatzrückgangs konnte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) mit -0,5 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) nahe dem Break-even gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich Automotive Umsatzerlöse in Höhe von 353,3 Mio. € erzielt, was unter der ursprünglichen Prognose von knapp 400 Mio. € liegt. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf -0,5 Mio. €, womit das Ergebnis ebenfalls die prognostizierten Werte von 3 Mio. € bis 4 Mio. € nicht erreichte.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich **Communication** ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologischer Anbieter von Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs sind in

⁷ Dargestellt werden die Gesamtumsatzerlöse, welche sich aus Umsatzerlösen aus Geschäften mit Dritten und Geschäften mit verbundenen Unternehmen zusammensetzen.

erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bahnindustrie und Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie die Sicherheitsbranche relevant.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie die Urbanisierung, die Zunahme der Handelsströme, ein steigendes Umweltbewusstsein sowie verschärfte Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und neuen Technologien.

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) zog für das erste Halbjahr 2024 ein gemischtes Resümee.⁸ Nach einem Vorjahreshalbjahr 2023 mit Rekordwerten verzeichnete die Bahnindustrie gemäß Verbandsangaben in der ersten Jahreshälfte 2024 einen Umsatz von 6,5 Mrd. € und damit einen Rückgang um 17%. Insgesamt sieht der VDB die Bahnindustrie in Deutschland aber weiterhin auf einem stabilen Kurs und konstatiert ein Einpendeln der Umsätze und Aufträge auf ein reguläres Niveau. Insbesondere im Ausland verzeichnete die Bahnindustrie eine Umsatzverringering von 23%, und auch die Auftragseingänge sind laut VDB um 32% auf 8,3 Mrd. € gesunken. Neben der natürlichen Volatilität des internationalen Geschäfts spiegelt sich im Heimatmarkt die Investitionspolitik des Bundes wider, die durch das Scheitern der Ampelregierung und den bisher nicht genehmigten Bundeshaushalt geprägt war.

Eine positive Entwicklung verzeichnete das Infrastrukturgeschäft mit einem Umsatz von 2 Mrd. €, ein Plus von rund 5%. Im deutschen Markt stiegen die Einnahmen zudem um 8%, die inländischen Auftragseingänge erhöhten sich sogar um 40% auf 2,1 Mrd. €. Insgesamt verzeichnet der VDB ein Auftragsvolumen von 2,6 Mrd. €. Das Schienenfahrzeuggeschäft entwickelte sich laut des Verbands hingegen rückläufig. Umsatzrückgänge um 24% auf 4,5 Mrd. € und ein im Vorhalbjahresvergleich um 40% reduzierter Auftragseingang in Höhe von 5,7 Mrd. € sind laut VDB zu großen Teilen auf Sondereffekte aus internationalen Großprojekten im Vorjahr zurückzuführen, allerdings würden die Auswirkungen der Unterfinanzierung des Schienenpersonennahverkehrs auf dem deutschen Markt zunehmend spürbar. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag noch keine Veröffentlichung zur Entwicklung des Gesamtjahres 2024 der Bahnindustrie in Deutschland vor.

⁸ Vgl. Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.: Pressemitteilung vom 15.11.2024

Die Sicherheitsbranche in Deutschland hat für das Jahr 2024 ein stabiles Lagebild gezeichnet. Gemäß der jüngsten Herbst-Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Sicherheitstechnik e.V. (BHE) von November 2024 bewerteten die Fachfirmen die Lage mit 2,06 auf der Schulnotenskala und somit etwas besser als im Frühjahr 2024 (2,13).⁹ Grundsätzlich sieht der BHE die wirtschaftliche Lage im Sicherheitsmarkt damit relativ konstant auf einem guten Niveau. Knapp 80 % der befragten Unternehmen bewerteten ihre Lage als „sehr gut“ oder „gut“ (2023: 1,98), während lediglich 1 % der Fachfirmen die momentane Geschäftslage als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ bezeichnete.

Wie schon im Vorjahr spiegelte sich die positive Gesamtentwicklung jedoch nicht in den einzelnen Kundengruppen wider, wobei es insbesondere im Privatsektor eine weitere Verschlechterung in den Umfrageergebnissen gegeben hat. Eine Bewertung von 3,08 (Frühjahr 2024: 3,06) bedeutet das zweit-schlechteste Ergebnis dieser Kundengruppe seit Beginn der Erhebungen. Bei den Gewerbekunden stagniert die Geschäftslage bei einer Note von 2,20 (Frühjahr: 2,21). Differenzen in den Bewertungen zeigten sich auch innerhalb der einzelnen Fachsparten. So verzeichnete unter anderem die Sparte Videosicherheit mit einer Bewertung von 2,24 (Frühjahr: 2,31) einen Aufwärtstrend. Demgegenüber verschlechterte sich jedoch beispielsweise die Sparte Zutrittssteuerung mit einem Wert von 2,27 (Frühjahr: 2,13).

Das Jahr 2024 war für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie laut Angaben des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie ZVEI e. V. erneut schwierig.¹⁰ Die Branche verbüßte Rückgänge bei allen relevanten Kennzahlen. So ging die preisbereinigte Produktion von Januar bis einschließlich November 2024 um über 9 % zurück. Bei den nominalen Erlösen (einschließlich Dienstleistungen) verzeichnete die deutsche Elektro- und Digitalindustrie im gleichen Zeitraum ein Minus von 6,5 %. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr 2024 ergibt sich daraus ein Umsatz von etwa 223 Mrd. € – nach 238 Mrd. € im Jahr davor. Der Verband bemängelt neben konjunkturellen Problemen auch eine Überregulierung, die zulasten internationaler Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen ginge. Zusätzlich müssten Unternehmenssteuern und Strompreise gesenkt werden.

⁹ Vgl. BHE: Konjunkturumfrage vom 08.11.2024

¹⁰ Vgl. ZVEI: Pressemitteilung vom 29.01.2025

Der Bereich **Communication** konnte erneut ein gutes Geschäftsjahr abschließen und Auftragseingänge von 324,4 Mio. € (Vj. 228,2 Mio. €) verbuchen. Hierbei konnten insbesondere bei qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation im Infrastrukturbereich, bei Produkten für den Zivilschutz und im Export von Bahnprodukten wichtige Großaufträge akquiriert werden. Der Auftragsbestand konnte damit zum Bilanzstichtag auf 310,5 Mio. € (Vj.: 201,7 Mio. €) nochmal um 53,9 % aufgebaut werden. Mit einem Gesamtumsatz, inklusive Umsätzen aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen, von 214,8 Mio. € (Vj. 199,4 Mio. €) und einer Gesamtleistung von 227,9 Mio. € (Vj. 206,4 Mio. €) lag der Bereich über dem Niveau des Vorjahres und über der Planung. Bedingt durch einen gegenüber dem Vorjahr veränderten Produktmix im Absatz und steigende Material- und Personalaufwendungen reduzierte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. € bzw. 11,7 % auf 27,5 Mio. € (Vorjahr 31,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich Communication Umsatzerlöse in Höhe von 214,8 Mio. € erzielt, was über der ursprünglichen Prognose von 190 Mio. € bis 200 Mio. € liegt. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. €, womit dieses ebenfalls die prognostizierten Werte von 21 Mio. € bis 24 Mio. € übertraf.

Der Geschäftsbereich Communication im Mehrjahresvergleich:

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz¹¹ (in Mio. €)	214,8	199,4	180,2	169,9	146,3
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	15,4	19,2	10,3	23,6	12,1
Veränderung (relativ)	7,7 %	10,7 %	6,1 %	16,1 %	9,0 %
EBIT (in Mio. €)	27,5	31,1	31,7	37,1	23,5
EBIT-Marge	12,8 %	15,6 %	17,6 %	21,8 %	16,1 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

¹¹ Dargestellt werden die Gesamtumsatzerlöse, welche sich aus Umsatzerlösen aus Geschäften mit Dritten und Geschäften mit verbundenen Unternehmen zusammensetzen.

Geschäftsbereich Intralogistics

Mit dem Geschäftsbereich **Intralogistics** bedient die HÖRMANN Gruppe die in einer langfristigen Betrachtung gestiegene Marktnachfrage nach anspruchsvollen Systemlösungen für die Intralogistik, das heißt Automatisierungslösungen für die Produktions-, Lager- und Distributionslogistik sowie nach Serviceleistungen. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Logistikbranche relevant.

Gemäß dem Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA haben die Anbieter von Fördertechnik und Intralogistik in Deutschland 2024 mit einem geschätzten Produktionsvolumen von 27,7 Mrd. € ein Wachstum von 3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Diese Entwicklung muss laut VDMA allerdings differenziert betrachtet werden, da das Produktionsvolumen teils aus alten Auftragsbeständen stammt, die für einen Puffer in einem konjunkturell insgesamt herausfordernden Geschäftsjahr gesorgt haben.¹² Tatsächlich verzeichnete die Branche im Jahr 2024 einen Auftragsrückgang in Höhe von 9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt registrierte der VDMA Exportrückgänge in allen großen Märkten: Die deutsche Intralogistikbranche verzeichnete 2024 einen Rückgang des Gesamtexportvolumens um 5 % auf 19,8 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr. Die USA führten als wichtigster Handelspartner mit insgesamt 2,5 Mrd. € (-9 %) weiterhin die Liste der größten Abnahmeländer an. Europa blieb mit etwa 12,2 Mrd. € (-5 %) die wichtigste Absatzregion im Exportgeschäft deutscher Logistikunternehmen. Innerhalb des europäischen Binnenmarkts war Frankreich trotz einer Minderung des Exportvolumens von 10 % mit einem Absatz von 1,3 Mrd. € erneut größter Abnehmer.

Gemäß den Erhebungen zum Logistik-Indikator im vierten Quartal 2024, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) im Rahmen seiner Konjunkturumfragen durchführte, sehen sowohl Anbieter als auch Anwender von Logistikdienstleistungen die aktuelle Situation deutscher Unternehmen weiterhin als herausfordernd.¹³ Diese Einschätzung spiegelt sich im Index der Geschäftslage wider, der mit 83 Punkten den niedrigsten Stand seit Mitte 2020 und somit den vorläufigen Tiefpunkt einer bereits drei Jahre anhaltenden Talfahrt erreicht hat. Insbesondere eine schwache Auftragslage sowie

¹² Vgl. VDMA: Pressemitteilung vom 19.03.2025

¹³ Vgl. BVL/ifo-Logistik-Indikator, Stand Februar 2025

speziell der Nachfragerückgang aus China drücken die momentane Stimmung und stellen vor allem produzierende Unternehmen hierzulande vor Herausforderungen. Aber auch aufgrund steigender Energiepreise, zunehmender regulatorischer Anforderungen und des anhaltenden Arbeitskräftemangels agieren viele Unternehmen mit strukturellen Anpassungen, zum Beispiel mit Verlagerungen ins Ausland. Dennoch ist in der aktuellen Erhebung eine Trendumkehr hinsichtlich der Geschäftserwartungen zu erkennen. Trotz der genannten Unsicherheiten hat sich die Stimmung aufgehellt, und entsprechend ist der Index der Geschäftserwartung für die Anbieter von Logistikdienstleistungen zum Abschluss des Jahres auf 88,5 Indexpunkte geklettert, der höchste Stand seit fast drei Jahren. Ein Grund für den verhaltenden Optimismus ist, dass viele Logistikunternehmen sich bereits auf die neue Normalität aus geopolitischer Unsicherheit, volatilen Märkten und schwacher Konjunktur eingestellt haben und so wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken – trotz Krisenzeiten.

Der bereits in den beiden Vorjahren von Lieferengpässen und Unsicherheiten belastete Geschäftsbereich **Intralogistics** wurde auch im Berichtsjahr durch die weiterhin anhaltend spürbare Investitionszurückhaltung beeinträchtigt. Durch eine intensive Marktbearbeitung, einen gezielten Ausbau der Internationalisierung und innovative Lösungen gelang es trotzdem, den Auftragseingang mit 125,9 Mio. € um rund 45 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (86,8 Mio. €) zu erhöhen. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 122,6 Mio. € (Vj. 81,8 Mio. €).

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2024 verringerte sich bedingt durch Projektverschiebungen und mehrjährige Projektaufträge gegenüber dem Vorjahr (119,7 Mio. €) um 39,0 Mio. € bzw. 32,5 % auf 80,7 Mio. €.

Mit einer Gesamtleistung von 73,9 Mio. € (Vj. 104,2 Mio. €) hat der Bereich im Berichtszeitraum ein um 2,0 Mio. € niedrigeres Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Vj. 3,2 Mio. €) in Höhe von 1,2 Mio. € erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich Intralogistics Umsatzerlöse in Höhe von 80,7 Mio. € erzielt, was unter der ursprünglichen Prognose von 85 Mio. € bis 95 Mio. € liegt. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mio. €, womit dieses ebenfalls die prognostizierten Werte von 2 Mio. € bis 3 Mio. € nicht erreichte.

Der Geschäftsbereich Intralogistics
im Mehrjahresvergleich:

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz¹⁴ (in Mio. €)	80,7	119,7	79,1	64,2	72,4
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-39,0	40,6	14,9	-8,4	5,3
Veränderung (relativ)	-32,5%	51,3%	23,2%	-11,6%	7,9%
EBIT (in Mio. €)	1,2	3,2	-3,3	1,1	3,9
EBIT-Marge	1,5%	2,7%	-4,2%	1,7%	5,4%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	0,3	0,7	0,0	0,5
EBIT bereinigt (in Mio. €)	1,2	3,5	-2,6	1,1	3,4
EBIT-Marge bereinigt	1,5%	2,9%	-3,3%	1,7%	4,7%

Die Jahre 2020 und 2021 entsprechen einer Proforma-Betrachtung, da der Geschäftsbereich im Jahr 2022 aus dem Bereich Engineering herausgelöst und der Bereich Services integriert wurde.

* Im Jahr 2022 sind für die Restrukturierung der Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und den Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € bzw. 0,7 Mio. € entstanden. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Unternehmenswertentwicklung eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen. Das Geschäftsjahr 2023 wurde durch außerordentliche Abschreibungen auf das Umlaufvermögen durch die Insolvenz eines Projektkunden in Höhe von 0,3 Mio. € außerordentlich belastet.

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden.

Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, des Schienenfahrzeugbaus und der Medizintechnik relevant. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen des Geschäftsbereichs Communication verwiesen.

Gemäß Angaben des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes (ZDB) wird für das Jahr 2024 erneut mit einem Rückgang der Baukonjunktur gerechnet.¹⁵ Es wird erwartet, dass der Umsatz im Berichtszeitraum real um

¹⁴ Dargestellt werden die Gesamtumsatzerlöse, welche sich aus Umsatzerlösen aus Geschäften mit Dritten und Geschäften mit verbundenen Unternehmen zusammensetzen.

¹⁵ Vgl. ZDB: Pressemitteilung vom 06.12.2024

4% auf 160 Mrd. € zurückgegangen ist. Begründet wird diese Entwicklung mit einer verfestigten Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau. Laut ZDB sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit 2021 real um 13% zurückgegangen. Der Mangel an Aufträgen bleibt laut Verband der häufigste Baubehinderungsgrund. Der Wirtschaftsbau entwickelt sich jedoch differenziert: Während der Wirtschaftshochbau 2024 einen realen Umsatzrückgang von 7% verzeichnete, zeigt der Wirtschaftstiefbau eine robustere Entwicklung. Anhaltende Nachfrageimpulse resultieren hier im Wesentlichen aus Investitionen in Infrastrukturprojekte wie etwa den Ausbau des Schienen-, Strom- und Breitbandnetzes. Im öffentlichen Bau wird für 2024 ein Umsatz von etwa 47 Mrd. € erwartet, was einem realen Wachstum von 3% entspricht.

Mit Gesamtumsatzerlösen von 30,4 Mio. € lag der Bereich Engineering um 6,0 Mio. € bzw. 16,4% unter dem Vorjahr (36,4 Mio. €). Unterstützt von einer guten Auftragslage mit einem Auftragsbestand zum Ende des Berichtszeitraums in Höhe von 60,8 Mio. € (Vj. 49,0 Mio. €) konnte eine Gesamtleistung von 33,5 Mio. € erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Personalkosten auf 2,8 Mio. €, nach 4,3 Mio. € im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Bereich Engineering Umsatzerlöse in Höhe von 30,4 Mio. € erzielt, was unter der ursprünglichen Prognose von rund 36 Mio. € liegt. Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 2,8 Mio. €, womit dieses ebenfalls die prognostizierten Werte von 3 Mio. € bis 4 Mio. € nicht erreichte.

Der Geschäftsbereich Engineering
im Mehrjahresvergleich:

	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatz¹⁶ (in Mio. €)	30,4	36,4	21,6	23,0	30,7
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-6,0	14,8	-1,4	-7,7	-11,5
Veränderung (relativ)	-16,4%	68,5%	-6,1%	-25,1%	-27,2%
EBIT (in Mio. €)	2,8	4,3	4,0	4,3	2,8
EBIT-Marge	9,1%	11,8%	18,5%	18,7%	9,0%

Die Jahre 2020 und bis 2021 entsprechen einer Proforma-Betrachtung, da die HÖRMANN Logistik GmbH, die HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH und die HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o. im Jahr 2022 in den neuen Bereich Intralogistics umgliedert wurden.

¹⁶ Dargestellt werden die Gesamtumsatzerlöse, welche sich aus Umsatzerlösen aus Geschäften mit Dritten und Geschäften mit verbundenen Unternehmen zusammensetzen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert, dass das weltweite Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2025 auf einem relativ niedrigen Niveau liegt. Gleichzeitig wird erwartet, dass die globale Inflationsrate weiter zurückgeht und bei 4,2% liegen wird.¹⁷ Allerdings gibt es Hinweise darauf, dass dieser Rückgang in einigen Ländern ins Stocken geraten ist und die Inflation dort weiterhin hoch bleibt. Die Industrieländer dürften ihre Inflationsziele voraussichtlich schneller erreichen als Schwellen- und Entwicklungsländer. Zu den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung zählt der IWF die anhaltende politische Unsicherheit in vielen Regionen, insbesondere mit Blick auf handelspolitische Spannungen und Zollerhöhungen seitens der USA. Zudem könnte eine wieder anziehende Inflation dazu führen, dass Notenbanken ihre geplanten geldpolitischen Lockerungen unterbrechen. In der Prognose vom Januar 2025 geht der IWF davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 3,3% wächst – ein Wert, der weiterhin unter dem historischen Durchschnitt von 3,7% aus den Jahren 2000 bis 2019 liegt. Für die Eurozone wird ein Wirtschaftswachstum von 1,0% erwartet, während in Deutschland das BIP voraussichtlich lediglich um 0,3% steigen wird. Belastungen durch geopolitische Spannungen, eine schwache Industrieproduktion, politische Unsicherheiten sowie der jüngst drohende Handelsstreit mit hohen Zöllen bestehen dabei weiterhin.

Auch die letzte Bundesregierung kommt in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2025 zu einer ähnlichen Einschätzung.¹⁸ Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und der noch nicht festgelegten wirtschafts- und finanzpolitischen Strategie der neuen Regierung dürfte die binnenwirtschaftliche Nachfrage zunächst verhalten bleiben. Im Laufe des Jahres könnte sich jedoch eine Belebung der Binnen-nachfrage einstellen, begünstigt durch eine rückläufige Inflation, steigende Realeinkommen, weiter sinkende Zinsen und mehr Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Bundesregierung rechnet

¹⁷ Vgl. IWF World Economic Outlook Januar 2025

¹⁸ Vgl. BMWK: Pressemitteilung vom 29.01.2025

für 2025 mit einem preisbereinigten BIP-Wachstum von 0,3%, was eine negative Korrektur der bisherigen Wachstumserwartungen von 1,1% darstellt. Wachstumsimpulse werden vor allem von den privaten Konsumausgaben erwartet, während auch Investitionen im weiteren Jahresverlauf an Bedeutung gewinnen dürften.

Aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklungen wie die Zollpolitik der USA, die Aufrüstung in der EU und Konjunkturpakete der neuen Bundesregierung werden in der Prognose nicht berücksichtigt. Ihre Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland sowie die Folgewirkungen können aktuell nicht hinreichend verlässlich in die Unternehmensplanung integriert werden.

Prognose Automotive

Nachdem bereits das vergangene Jahr für die westeuropäische Nutzfahrzeugbranche schwach war, geht S&P Global Mobility auch für das laufende Jahr 2025 davon aus, dass die westeuropäischen Hersteller zusätzlichen Gegenwind verspüren werden.¹⁹ So wird erwartet, dass die Erholung des westeuropäischen Marktes für schwere Nutzfahrzeuge im Jahr 2025 durch das schleppende Wirtschaftswachstum, die rückläufigen Auftragseingänge – wie von zahlreichen OEMs berichtet – und die politische Instabilität, die erhebliche Unsicherheiten für die Unternehmen mit sich bringt, gebremst wird. Insgesamt rechnen die Experten von S&P Global Mobility mit einem Rückgang der Zulassungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2% bzw. 290.000 Fahrzeuge, nachdem sie im vergangenen Jahr bereits auf geschätzte 303.000 Einheiten gesunken waren. Allerdings sorgen die alternden LKW-Flotten dafür, dass die Nachfrage aufrechterhalten bleibt, da neue Vorschriften die Unternehmen zur Umstellung auf saubere Fahrzeuge zwingen.

Diese gedämpfte Prognose deckt sich mit den Erwartungen der TRATON Group, die mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG Hauptkunde des Geschäftsbereichs ist. TRATON geht davon aus, dass sich die Trends aus dem Vorjahr auch im Jahr 2025 fortsetzen werden und dass angesichts der aktuellen geopolitischen Risiken und deren potentieller

¹⁹ Vgl. S&P Global Mobility: Blogbeitrag vom 11.02.2025

Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zusätzliche Herausforderungen für die Nutzfahrzeugmärkte entstehen könnten. Insgesamt erwartet TRATON für das Geschäftsjahr 2025 eine nachlassende Gesamtnachfrage in den Kernmärkten. Für die Regionen EU27+3 und Nordamerika wird ein spürbarer bzw. leichter Marktrückgang erwartet. Über alle Marken und Fahrzeugsegmente hinweg prognostiziert das Unternehmen eine Absatzentwicklung in einer Spanne von –5 % bis +5 % im Vergleich zum Jahr 2024.²⁰

Die Daimler Truck Holding AG, ein weiterer wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs, rechnet mit Blick auf die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen mit einem Marktvolumen für schwere LKW in Europa (EU30) innerhalb der Bandbreite zwischen 270.000 und 310.000 Einheiten, was einen weiteren Rückgang von 2 % bis 14 % bedeuten würde.

Entsprechend der Prognosen der OEM-Kunden wird für das Geschäftsjahr 2025 eine Umsatzspanne im Bereich Automotive von etwa 300 bis 320 Mio. € (2024: 353 Mio. €) erwartet. Unter Berücksichtigung der Produktionsplanung mit aktuellen Preisvereinbarungen und der Effekte aus Kostensenkungsmaßnahmen wird für 2025, trotz eines nochmaligen Umsatzrückgangs von über 10 %, ein ausgeglichenes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) prognostiziert (2024: –0,5 Mio. €).

Mittelfristig wird durch die Überalterung der LKW-Flotten in Europa und verschärfte Abgasnormen erwartet, dass der Bereich Automotive mit der Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Lieferkettensituation wieder mit steigenden Produktionsaufträgen rechnen kann, die bei einer stetigen Produktionsauslastung zu einer nachhaltig stabilen und positiven Ertragslage des Bereichs Automotive führen werden. Die Produktivitätssteigerungen und Kosteneinsparungen, die im Rahmen der Restrukturierung und Neuausrichtung des Bereichs in den letzten Jahren erzielt wurden, werden die Ergebnisentwicklung zusätzlich stützen. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einer anhaltenden Normalisierung der Lieferketten und einer stabilisierten Konjunktur in Europa – eine Erreichung der Absatzprognosen der OEMs und die Kompensation der inflationsbedingten Kostensteigerungen durch Mehrpreise seitens der OEMs.

²⁰Vgl. TRATON GROUP: Geschäftsbericht 2024 vom 10.03.2025

Prognose Communication

Die Bahnindustrie profitiert auch weiterhin in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein. Daher erwartet auch PSR OE Link bis 2028 ein durchschnittliches Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von 5,8 %.²¹

Laut Berechnungen des Branchenverbands VDV haben im Jahr 2024 rund 9,8 Milliarden Fahrgäste den deutschen ÖPNV genutzt – ein Anstieg von etwa 300 Millionen im Vergleich zum Vorjahr. Zudem verfügen laut des Verbands derzeit rund 13,5 Millionen Menschen über ein Deutschland-Ticket.²² Dieser positiven Entwicklung zum Trotz beklagt der Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. eine Vielzahl struktureller Probleme.²³ So würde beispielsweise die Ausgestaltung der Infrastrukturgelte ein zentrales Hindernis für die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene bedeuten, und auch Problemfeldern wie die Unsicherheiten bei der langfristigen Finanzierung jener Infrastruktur sowie die ineffiziente Nutzung vorhandener Kapazitäten würde laut Verband nicht in ausreichendem Maße entgegengewirkt. Auch der Fachkräftemangel stellt die Bahn vor Herausforderungen; bis Ende 2024 waren knapp 100.000 offene Stellen in der Branche ausgeschrieben worden.²⁴ Ziel müsste es laut des VDB sein, der großen Vakanz im Personalbedarf mit einem verbändeübergreifenden Branchenansatz zu begegnen und die Branchenattraktivität und deren Visibilität zu verbessern. Alles in allem fordert der Verband eine legislaturunabhängige Finanzierung und langfristige Planungssicherheit, damit eine zukunftssichere Schieneninfrastruktur geschaffen werden kann, die den Anforderungen von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft gerecht wird.

Der Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik in Deutschland wächst nach Angaben des BHE trotz teils erheblicher Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerken in allen Fachsparten.²⁵ Nach Einschätzung des Branchenverbands entwickelt sich der Markt weiter in Richtung vernetzter Produkte und Systeme, die Bedeutung des Software-Anteils und begleitender digitaler Dienste nimmt dabei laut Verband stetig zu. Allerdings spielt die Sicherheitstechnik auch für den Gebäudesektor eine zentrale Rolle, da sie maßgeblich zur Energieeffizienz beitragen kann. Der Gebäudesektor wird jedoch erheblich von der derzeit schwächelnden Baukonjunktur beeinflusst.

²¹ Vgl. PSR OE Link Q4 2022 Update

²² Vgl. VDV: Pressemitteilung vom 10.02.2025

²³ Vgl. VDB: Pressemitteilung vom 07.02.2025

²⁴ Vgl. VDB: Pressemitteilung vom 09.12.2024

²⁵ Vgl. BHE: Presstext vom 19.06.2024

Besonders belastend ist der Rückgang neuer Baugenehmigungen, die zuletzt um etwa 25 % eingebrochen sind. Eine weitere Herausforderung stellt der rechtliche Rahmen dar, u.a. durch die europäische Bauprodukte-Verordnung. Zudem verschärft sich die Personalsituation im Sicherheitsmarkt zunehmend – der Fachkräftemangel belastet die Branche erheblich.

Dennoch bleibt die wirtschaftliche Situation im Sicherheitsmarkt stabil auf einem guten Niveau. Die aktuelle Herbst-Konjunkturumfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. zeigt im Vergleich zur Frühjahrsumfrage nur geringe Veränderungen. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen mit einer gleichbleibend guten Geschäftsentwicklung. Die erwartete Bewertung von 2,30 entspricht dem Wert aus dem Frühjahr 2024.

Der Ausblick der deutschen Elektro- und Digitalindustrie bleibt angesichts des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes mit Blick auf die Inflation, die hohen Zinsen und die Energiekosten verhalten – ähnlich wie bereits im Vorjahr. Der Branchenverband ZVEI (Verband der Elektro- und Digitalindustrie) erwartet für 2025 einen erneuten Rückgang der realen Produktion um 2 %.²⁶ Neben den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Innovationskraft innerhalb der Branche laut einer Umfrage des ZVEI zusätzlich von einer überbordenden Bürokratie ausgebremst. Zuversichtlich stimmen den Verband die drei Megatrends Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung, die nach wie vor intakt seien und neue wirtschaftliche Dynamik entfalten könnten.

Durch die positive internationale Auftragsentwicklung im Produktbereich Zugfunk sowie den hohen Auftragsbestand im Produktbereich Informationsanzeiger erwartet die HÖRMANN Industries für das Jahr 2025 im Bereich Communication eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung auf weiterhin überdurchschnittlichem Ertragsniveau. Die gute Geschäfts- und Ertragslage wird dabei auch von der weiterhin stabilen Nachfrage nach Bevölkerungswarnsystemen und Infrastrukturdienstleistungen sowie dem steigenden Bedarf nach Dienstleistungen für Elektroplanung und Installation, mechanische Montage und Wartung getragen, sodass der Bereich Communication ein Umsatzwachstum von etwa 10 % auf ca. 250 Mio. € (2024: 215 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert. Unter Berücksichtigung der Umsatz- und Margenplanung nach Produkten und Dienstleistungen

²⁶ Vgl. ZVEI: Pressemitteilung vom 29.01.2025

erwartet der Bereich für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von etwa 25 Mio. € (2024: 28 Mio. €).

Prognose Intralogistics

Der VDMA Fachverband Fördertechnik und Intralogistik geht in seiner aktuellen Prognose für die Hersteller von Fördertechnik und Intralogistik für das laufende Geschäftsjahr 2025 von einem Rückgang des Produktionsvolumens um 2 % auf 27,2 Mrd. € aus.²⁷ Grund dafür ist unter anderem der rückläufige Auftragsbestand, der sich laut VDMA-Einschätzungen auch im Geschäftsjahr 2025 fortsetzen wird.

Der aktuelle Logistik-Indikator der Bundesvereinigung Logistik (BVL) signalisiert eine Verbesserung des Geschäftsklimas in der deutschen Logistikbranche.²⁸ Dieser Aufwärtstrend ist vor allem auf eine optimistischere Einschätzung der Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate zurückzuführen, wie die Zahlen für das vierte Quartal 2024 zeigen. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und struktureller Herausforderungen, die insbesondere die herstellende Industrie betreffen – von sinkenden Auftragseingängen bis hin zu branchenspezifischen Problemen – hat sich die Stimmung in der Logistikwirtschaft im vergangenen Jahr etwas aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage für Logistikdienstleister sowie deren Kunden aus Industrie und Handel bleibt jedoch angespannt. Im Gegensatz dazu haben sich die Geschäftserwartungen kontinuierlich verbessert. Der Index stieg von 80,2 Punkten im Januar auf 88,6 Punkte im November 2024 und liegt damit stabil über dem Wert für die aktuelle Geschäftslage von rund 83 Indexpunkten. Dies spiegelt sich auch im insgesamt positiven Trend des Geschäftsklimas wider.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 war durch eine Vielzahl von kundenseitig verschobenen Auftragsvergaben geprägt. Erst im auslaufenden dritten und vor allem im vierten Quartal gelang es, einen signifikanten Auftragseingang zu akquirieren. Bedingt durch die im Jahr 2025 spät verbuchten Auftragseingänge und die damit verbundene Projektrealisierungsplanung, die sich in die Folgejahre 2026 und 2027 verschoben hat, rechnet der Bereich Intralogistics mit einem Umsatz und EBIT auf etwa dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 (81 Mio. € / 1 Mio. €). Die Prognose ist weiterhin von der spürbaren Investitionszurückhaltung von Kunden in Zentraleuropa geprägt. Viele geplante

²⁷ Vgl. VDMA: Pressemitteilung vom 19.03.2025

²⁸ Vgl. BVL: Kommentar zum Logistik-Indikator für das vierte Quartal 2024 von PwC und BVL

Investitionen in Intralogistik werden weiterhin kundenseitig wegen der konjunkturellen Risiken und der hohen Zinsen verschoben.

Mittelfristig wird an der Planung festgehalten, durch gezielte Investitionen das Intralogistik-Geschäft weiter auszubauen. Die HÖRMANN Industries geht für den Geschäftsbereich Intralogistics mittelfristig bis 2028 weiterhin von einem Wachstum mit einer EBIT-Zielrendite von über 5 % im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Abzuwarten bleibt hierbei, inwieweit die aktuell hohen Zinsen Investitionen in den Geschäftsbereich Intralogistics zeitlich beeinträchtigen.

Prognose Engineering

Nach einem erneut schwierigen Jahr 2024 rechnet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) auch für 2025 mit einem Umsatzrückgang von etwa 1,4 %.²⁹ Die Branche hat bereits in den vergangenen Jahren unter steigenden Kosten und einer angespannten Marktlage gelitten. Für 2025 wird zwar eine Verbesserung gegenüber 2024 (-3,5 %) erwartet, doch die Herausforderungen für die Bauindustrie bleiben bestehen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, das für 2025 einen Rückgang des Bauvolumens in Höhe von 0,8 % nach einer Veränderungsrate von -3,7 % im Vorjahr prognostiziert. Und auch der ZDB prognostiziert für 2025 einen Umsatzrückgang um real 2,5 %.³⁰ Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind auch im laufenden Jahr verhalten, allerdings zeichnet sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab. Nichtsdestotrotz dürfte 2025 das fünfte Jahr in Folge mit realen Umsatzverlusten sein.

Die aktuellen Zahlen der Wohnungsbaugenehmigungen bestätigen die schwierige Lage der Branche.³¹ Im Gesamtjahr 2024 wurden laut Statistischem Bundesamt lediglich 215.900 Baugenehmigungen erteilt. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 43.700 Einheiten bzw. 18,6 % unterschritten. Dies ist gleichbedeutend mit dem höchsten Tiefstand an Baugenehmigungen seit 14 Jahren in Deutschland. Auch im Nichtwohnungsbau setzte sich der Abwärtstrend im Jahr 2024 fort. Die genehmigten Baukosten im Wirtschaftshochbau verzeichnen einen realen Rückgang von rund 5,5 %, während die Genehmigungen im öffentlichen Bau um etwa 3,7 % zurückgingen. Besonders die anhaltende Industrieschwäche und die gestiegenen Energiekosten haben sich im

Jahresverlauf spürbar ausgewirkt. Zudem gewinnen Überlegungen zur Verlagerung von Unternehmensstandorten ins Ausland zunehmend an Bedeutung. Entsprechend erwartet der ZDB für den Wohnungsbau Umsatzrückgänge von 7 % im laufenden Jahr.³² Für den Wirtschaftshochbau wird ebenfalls eine Umsatzverringering von 4,5 % prognostiziert, während der Umsatz im Wirtschaftstiefbau nach 9 % im Jahr 2024 auch 2025 um 4,5 % zulegen soll. Für den öffentlichen Bau wird für 2025 mit einer Stagnation des Umsatzes bei etwa 47 Mrd. € gerechnet.

Der Bereich Engineering erwartet für 2025 einen Umsatz von etwa 36 Mio. € (2024: 30 Mio. €) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern zwischen 3 Mio. € und 4 Mio. € (2024: 2,8 Mio. €).

Prognose der HÖRMANN Industries

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2025 beeinflussen die konjunkturellen, geopolitischen und branchenspezifischen Entwicklungen sowie die finanziellen Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch auf einer optimistischen Einschätzung des weiteren Kriegsgeschehens in der Ukraine und im Nahen Osten und dessen wirtschaftlichen Folgen.

Weitere geopolitische Spannungen oder eine Ausweitung der bestehenden Konflikte, aber auch eine anhaltende Rezession, ein stockender Rückgang oder eine wieder steigende Inflation und ein damit einhergehendes anhaltend hohes Zinsniveau stellen nicht kalkulierbare Risiken dar. Die Zunahme der politischen Unsicherheiten und hier insbesondere die jüngsten handelspolitischen Spannungen und Zollerhöhungen seitens der USA erhöhen das Risikopotential nochmals.

Vor dem Hintergrund dieser zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts herrschenden hohen Unsicherheiten sind Prognosen derzeit nur bedingt möglich. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von weiteren Krisen können sich im Jahr 2025 erneut auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries auswirken.

Etwaige negative und in den Planungen noch nicht berücksichtigte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2025 von den prognostizierten Werten abweichen.

Zusammengefasst gehören damit die hohen Energie- und Materialpreise sowie die weiterhin erhöhten Beschaffungs- und Personalkosten zu den größten Herausforderungen für die HÖRMANN Industries im Jahr 2025. Zudem könnte sich die Investitionsbereitschaft bei privaten und öffentlichen Auftraggebern infolge der bestehenden Unsicherheiten, des Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte und der nach wie vor hohen Refinanzierungszinsen weiter verringern. Auch die HÖRMANN Industries muss sich den restriktiveren Kreditvergaben und hohen Zinsen stellen und erwartet Zinsaufwendungen auf dem Niveau des Jahres 2024.

Zudem ist die instabile weltpolitische Lage, ein drohender Handelsstreit der USA mit Europa und China sowie dessen Folgen für Kunden und Lieferanten der HÖRMANN Industries nicht kalkulierbar, was in der Gesamtheit eine gesicherte Aussage über die künftige Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum, der spezifischen Branchen mit Relevanz für die HÖRMANN Gruppe sowie der HÖRMANN Industries selbst außerordentlich erschwert.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage und zuversichtlicher Einschätzung der Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2025 einen Auftragseingang zwischen 720 Mio. € und 755 Mio. € (2024: 828 Mio. €), einen Gesamtumsatz von 690 Mio. € bis 720 Mio. € (2024: 679 Mio. €) und eine Gesamtleistung zwischen 735 Mio. € und 765 Mio. € (2024: 687 Mio. €).

Für das operative Geschäft im Geschäftsjahr 2025 wird bei einem Rohergebnis zwischen 335 Mio. € und 355 Mio. € (2024: 347 Mio. €) ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 21 Mio. € bis 23 Mio. € (2024: 24 Mio. €) bzw. eine EBIT-Marge zur Gesamtleistung von etwa 3 % bis 4 % (2024: 3,5 %) erwartet.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2025 unter Berücksichtigung der geplanten Auftrags- und Ertragslage und der Annahme einer sinkenden Inflation in Höhe von etwa 115 Mio. € (2024: 106 Mio. €) erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie für Investitionen weiterhin mit einem positiven Nettofinanzmittelbestand gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2025 weiterhin von einer stabilen Finanzlage und keinen Liquiditätsverknappungen aus.

Bei dieser Prognose geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich die Auftragslage bzw. Abrufzahlen im Geschäftsbereich Automotive auf dem Niveau des Jahres 2024 entwickeln werden. Dahingegen wird nach Bewertung der Auftragslage sowie der hohen nationalen wie auch internationalen Nachfrage und der sich aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Bundesregierung ergebenden Chancen ein Umsatzwachstum von etwa 10 % im Bereich Communication erwartet. Voraussetzung für diese Prognosen ist, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2025 nicht weiter verschlechtert und die Lieferketten weiterhin stabil bleiben.

²⁹ Vgl. HDB: Prognose und Konjunkturumfrage vom 14.02.2025

³⁰ Vgl. ZDB: Pressemeldung vom 06.12.2024

³¹ Vgl. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.: Pressemeldung vom 18.02.2025

³² Vgl. ZDB: Pressemitteilung vom 06.12.2024

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries ist von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 und der Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen. Insbesondere hat die schwierige und volatile Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie in den letzten fünf Jahren erhebliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries maßgeblich beeinträchtigt wurde. Erneute bzw. sich verstärkende Krisenszenarien, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten und Handelskonflikte, der aktuelle Krieg in der Ukraine, eine Eskalation des Taiwan-Konflikts, eine Ausweitung des Palästina-Konflikts oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries wieder empfindlich treffen.

Das angelaufene Geschäftsjahr 2025 ist, sowohl für die Wirtschaft in der Eurozone als auch für die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries, weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und wird wesentlich durch die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, des aktuellen Nahostkonflikts und den jüngst aufkommenden handelspolitischen Spannungen mit Zollerhöhungen der USA geprägt. Die Konflikte und Spannungen könnten weiter eskalieren. Eine solche Ausweitung würde ein erhebliches Risiko für das Marktumfeld der HÖRMANN Industries bedeuten. Dementsprechend sind die Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen unverändert hoch und weiterhin mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Inflation im Kernmarkt Europa ist im letzten Jahr zurückgegangen, verharrte aber zuletzt noch über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB). Der weitere Konjunkturverlauf im Geschäftsjahr 2025 hängt auch von den weiteren Gegenmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) in Form von weiteren Zinssenkungen ab. Sowohl ausbleibende als auch zu starke Eingriffe der Notenbanken können zu maßgeblichen Verwerfungen in den Finanz- und den Absatzmärkten führen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die, aus Sicht der Geschäftsführung bestehende, Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Im laufenden und vergangenen Geschäftsjahr leistete der Geschäftsbereich Communication den wesentlichen Ergebnisbeitrag. Ein wesentlicher Rückgang des Erfolgsbeitrages dieser Produkte und Dienstleistungen würde, sofern keine Kompensation durch andere Geschäftsbereiche erfolgen könnte, damit auch die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, versucht die HÖRMANN Industries ihren Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität zu bieten, enge und vertrauensvolle Kontakte zu ihren Abnehmern zu halten und betreibt Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Darüber hinaus beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategievorschläge an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen und weiter zu wachsen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zulasten der HÖRMANN Industries auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Die HÖRMANN Industries erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG

und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2024 über 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte können Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für die Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben könnten, beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

In den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 wurde das Umfeld der HÖRMANN Industries durch die COVID-19-Pandemie und deren Folgen belastet. Solche neuartigen, völlig unkalkulierbaren Situationen wie diese globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries hat und nicht abgesichert werden kann.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einer globalisierten Wirtschaft mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries durch neue Pandemien kommen kann.

Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation nochmal signifikant ändern. Um den sich weiterhin ändernden Situationen bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Risiken aus den Handelszöllen der USA

Die Einführung neuer Zölle durch die Vereinigten Staaten kann auch für die HÖRMANN Industries indirekte Risiken mit sich bringen. Die USA haben neue Zölle auf eine Reihe von Importen verhängt, die darauf abzielen, den heimischen Markt zu schützen und Handelsungleichgewichte zu reduzieren. Diese Maßnahmen können die globalen Handelsströme beeinflussen und die Kosten für Waren und Dienstleistungen auf internationaler Ebene erhöhen. Obwohl die HÖRMANN Industries keine direkten Geschäftsbeziehungen mit den USA pflegen, können die neuen Zölle zu einem Anstieg der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Komponenten führen, die von Zulieferern importiert werden, die ihrerseits von den Zöllen betroffen sind. Dies könnte sich negativ auf Gewinnmargen der HÖRMANN Industries auswirken, da die erhöhten Kosten möglicherweise weitergegeben werden. Die Zollerhöhungen können ferner Unsicherheiten und Störungen in den globalen Lieferketten verursachen, was zu Verzögerungen bei der Beschaffung von Materialien und Komponenten führt.

Um den indirekten Risiken durch die neuen Zölle zu begegnen, versucht die HÖRMANN Industries die Lieferantenbasis zu diversifizieren und engere Beziehungen zu alternativen Bezugsquellen zu pflegen, um die Abhängigkeit von potentiell betroffenen Lieferanten zu verringern. Zudem wird die HÖRMANN Industries die Preisstrategien regelmäßig überprüfen und anpassen, um auf mögliche Kostensteigerungen flexibel reagieren zu können.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

In den Kreditverträgen, welche für die Finanzierung der Unternehmensgruppe abgeschlossen wurden, sind jeweils Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) fixiert, deren Einhaltung von der Erreichung eines bestimmten Verhältnisses von Verschuldung und EBITDA sowie einer Eigenmittelquote abhängig ist. Die Finanzkennzahlen sind auf Basis des Konzernabschlusses der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, zu ermitteln. Für den Fall der Nichteinhaltung sehen die Kreditverträge ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken vor. Die Bankkredite stellen für die HÖRMANN Industries wesentliche Finanzierungsquellen dar. Ein Wegfall dieser würde zu einem Liquiditätsrisiko führen, sofern keine alternative Finanzierung sichergestellt werden könnte.

Die HÖRMANN Industries hat diese Finanzkennzahlen in die Steuerung und Planung integriert und überwacht fortlaufend ihre Einhaltung. Im Rahmen der Unternehmensplanung geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass die fixierten Finanzkennzahlen für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 eingehalten werden. Zum 31. Dezember 2024 waren die vereinbarten Höchstwerte für die Finanzkennzahlen ebenfalls nicht überschritten.

Der Bestand an Bankguthaben beträgt zum 31. Dezember 2024 91,6 Mio. €, hiervon entfällt auf die Funkwerk AG, Kölleda, und ihre Tochterunternehmen eine Höhe von 48,9 Mio. €. Durch gesellschaftsrechtliche Restriktionen kann auf diese liquiden Mittel nicht unmittelbar bzw. unverzüglich durch die Konzernmutter zugegriffen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen, bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Intralogistics erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Geopolitische Risiken

Durch den anhaltenden Konflikt in der Ukraine und den entfachten kriegerischen Nahostkonflikt haben sich die geopolitischen Risiken insgesamt erhöht. Die Konsequenzen sowie die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen waren für die deutsche Wirtschaft ad hoc zu spüren. Auch für das angelaufene Geschäftsjahr sind die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur spürbar. Von einem zeitnahen Ende der kriegerischen Handlungen ist nach aktueller Einschätzung nicht auszugehen. Insbesondere der damit verbundene Anstieg der Energie- und Transportpreise sowie die Auswirkungen der hohen Inflation werden voraussichtlich für weitere Wachstums- einbußen sorgen. Darüber hinaus könnte sich der weitere Kriegsverlauf negativ auf die Entwicklung von Absatzzahlen, Produktionsprozessen sowie Beschaffung und Logistik auswirken, beispielsweise durch die erneute Unterbrechung von Lieferketten oder der Energieversorgung, oder durch die Verknappung von Rohstoffen, Teilen und Komponenten, entweder als direkte Folge des Kriegs oder infolge der umfassenden Sanktionen, welche durch verschiedene Mitglieder der internationalen Gemeinschaft gegen Russland verhängt wurden. Die potentiellen Unterbrechungen von Lieferketten und Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Teilen oder Komponenten können zu einem weiteren Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise sowie der Preise für Teile und Komponenten führen, was sich in der Folge in höheren Kosten niederschlagen könnte. Solche Versorgungsprobleme und Preiserhöhungen könnten eine wirtschaftliche Erholung weiter schwächen und gleichzeitig den Inflationsdruck in der gesamten Weltwirtschaft nochmal erhöhen. Darüber hinaus kann die Kostenbasis des Konzerns infolge der Inflation im Allgemeinen negativ beeinflusst werden. Die große Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs und die

verhängten Sanktionen, der aktuelle Nahostkonflikt, eine Verfestigung von geopolitischen Spannungen in den Beziehungen zu China könnten die Verbraucherstimmung und das Investitionsklima belasten und sich negativ auf die Weltkonjunktur auswirken. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts hätte massive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Halbleitern in der gesamten Welt und könnte zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die HÖRMANN Industries verfolgt ständig die politische Entwicklung und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen, um möglichst zeitnah zielgerichtete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in den Sparten Automotive, Communication und Intralogistics, und damit zu sinkenden Ergebnissen in der HÖRMANN Industries führen. Die Ende 2020 eingetretene Verknappung an Rohstoffmärkten führte zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen insbesondere bei Stahlerzeugnissen und Elektronikkomponenten. Inwiefern kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige Entspannung auf dem Beschaffungsmarkt eintreten wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Der Konflikt in der Ukraine kann jederzeit die Gefahr einer weiteren Verschärfung von Lieferengpässen und einer einhergehenden Stagnation der konjunkturellen Entwicklung mit sich bringen. HÖRMANN Industries beobachtet permanent den Markt und reagiert möglichst agil auf Marktveränderungen. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise und die Vereinbarungen von Material- und Energiepreis-Gleitklauseln versucht die HÖRMANN Industries diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries können nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Tochtergesellschaften gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden sowie hohe interne Stillstandskosten nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit. Die Aufwendungen und Ressourcen für das IT-Sicherheitsmanagement wurden erhöht. Auf Kundenforderung führen einige Tochtergesellschaften derzeit die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsnormen ISO 27001 oder TISAX durch.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Intralogistics im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht. Durch die kontinuierliche Verbesserung des Projektmanagements und -controllings versuchen die Tochtergesellschaften, den potentiellen Auswirkungen auf die Ertragslage frühzeitig entgegenzuwirken.

Risiko aus offenen Projektforderungen und Bürgschaften in Algerien

Die Funkwerk Security Solutions GmbH (FSS, vormals: Funkwerk video systeme GmbH [FVS]) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind

auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FSS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FSS/fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FSS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben. Gegenüber dem Jahr 2023 hat sich im laufenden Geschäftsjahr die Verfahrenslage nicht nennenswert verändert.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig in der HÖRMANN Industries und ihren verbundenen Gesellschaften zu halten, könnte dies die Fähigkeit der HÖRMANN Industries vermindern, die Strategien und Wachstumsplanungen der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem kritischen wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries begegnet dieser

demographischen Herausforderung durch erheblich intensiviertere Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus steigenden Personalkosten

Das letzte Jahrzehnt war durch eine moderate Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie der Lohnnebenkosten gekennzeichnet. Die seit 2021 gestiegenen Inflationsraten haben zu einer Lohn-Preis-Spirale mit hohen Personalkostensteigerungen über dem bisher in den Planungen der HÖRMANN Industries angenommenen langjährigen Durchschnittsniveau geführt. Durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel und den hohen zusätzlichen Personalbedarf der HÖRMANN Industries für Wachstum steigen die Personalkosten zusätzlich. Dies hätte nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risiken aus Einkauf, Logistik und Produktion

Die HÖRMANN Industries ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen, Grenzschießungen, die Folgen etwaiger Embargos infolge neuer geopolitischer Spannungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe geringerer Qualität könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen, aber indirekt auch zu Qualitätsmängeln der eigenen Produkte kommen. In den Jahren 2020 und 2021 bestand ein Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive erschwerte und ein erhebliches Risikopotential für die HÖRMANN Industries dargestellt hat. In 2021 und 2022 kamen massive Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips hinzu. Dies stellt ein erhebliches Risikopotential auch für die Bereiche Communication und Intralogistics dar und belastete durch Produktionsausfälle der Fahrzeughersteller zudem den Bereich Automotive.

Durch die seit einigen Jahren volatile Preisentwicklung für Material, Energie, bezogene Dienstleistungen und Investitionsgüter verschärfte sich die Risikosituation im Konzern, da Erhöhungen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Ein zusätzliches Risiko ergab sich aus längeren Lieferzeiten und Versorgungsengpässen für

Material. Um die gegenüber Kunden in langfristigen Verträgen zugesicherten Termine einhalten zu können, mussten Art und Menge des Materials teilweise verbindlich bestellt werden, was den Vorratsbestand erhöhte. Ein Ausweichen auf alternative Materialien und Komponenten ist in der Regel nicht kurzfristig möglich, da mit der Umstellung häufig aufwändige Neuzulassungen bzw. -zertifizierungen erforderlich sind.

Die HÖRMANN Industries verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z.B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden. Den Risiken wurde, soweit möglich, durch den Abschluss von einschlägigen Versicherungsverträgen begegnet.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries damit beeinträchtigen. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering sowie Intralogistics. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und

sollte die HÖRMANN Industries dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries begegnet diesen Risiken durch Anzahlungen und die Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und so weit wie möglich durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries als auch die handelsrechtlichen und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehrs-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries ein umfassendes Compliance-System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer hohen Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils

teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurden gemäß der jeweils aktuellen Einschätzung in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotential, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z.B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion unbeabsichtigt die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries nachteilig beeinflussen. Durch entsprechende Managementsysteme in den Tochtergesellschaften wird diesen Risiken vorgebeugt.

Risiken aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzanforderungen

Neue gesetzliche Regelungen führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen insbesondere hinsichtlich nachhaltiger Unternehmensführung, Klimaschutz und Umweltschutz. Diese zusätzlichen Anforderungen werden bereits durch Großunternehmen an deren Lieferanten, z.B. im Rahmen von Nachhaltigkeitsratings und Erklärungen zur CO₂-Neutralität, weitergegeben und stellen oft eine weitere Voraussetzung für die Auftragsvergabe dar.

Die HÖRMANN Industries unterstützt die vielfältigen Initiativen und verpflichtet sich zu nachhaltigem Wirtschaften, zum Klima- und Umweltschutz. Im Jahr 2021 wurde begonnen, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem gemäß den Prinzipien des UN Global Compact zu implementieren. Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird ein Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an den GRI-Standard veröffentlicht.

Die stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Erreichung einer vollständigen CO₂-Neutralität stellt die HÖRMANN Industries – wie auch alle anderen Unternehmen in Deutschland und Europa – vor immense Herausforderungen und erfordert jährlich hohe zusätzliche Investitionen z.B. in die Erzeugung regenerativer Energien, in CO₂-optimierte Produktionsverfahren, in die energetische Gebäudesanierung und klimafreundliche Transporte. Diese bisher in den Planungen nicht berücksichtigten Investitionen können Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries haben. Sollten die Nachhaltigkeitsanforderungen der Großunternehmen an ihre Zulieferer nicht erfüllt werden, so kann dies in Zukunft zu einem Verlust von Kunden und Aufträgen für einzelne Tochtergesellschaften der HÖRMANN Industries mit nachteiligen Wirkungen auf die Ertragslage führen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkreditvertrag über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2027, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu den aktuellen Krisenereignissen und den geldpolitischen Gegenmaßnahmen erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die

Geschäftstätigkeit und die Liquiditätslage der HÖRMANN Industries haben. Um dieses Risiko abzufedern, hat die HÖRMANN Industries GmbH im Januar 2024 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,5 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren (7,5 Mio. €) und sechs Jahren (10 Mio. €) aufgenommen.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe mit einer Laufzeit von 2023 bis Mitte 2028 in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 7,0 % begeben. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns. Zudem besteht das Risiko, dass die Anleihe wegen negativer Unternehmens- und/oder Finanzmarktentwicklungen zum Fälligkeitszeitpunkt nicht umfänglich bzw. nur mit einem hohen Zinsmargenaufschlag erneuert werden kann, was ebenfalls zu einer negativen Beeinflussung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns führen kann.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2027. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf haben sich die Zinskosten durch den Anstieg des EURIBOR erhöht, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirkt. Grundsätzlich wird sich der signifikante und rasche weltweite Zinsanstieg auf alle zukünftigen Finanzierungs-, Leasing- und Avalgeschäfte nachteilig auswirken.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen und dem unsicheren Umfeld im angelaufenen Geschäftsjahr 2025 wird in allen Geschäftsbereichen an der definierten Strategie festgehalten.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte, anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserieteile) und einbaufertiger Module für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden. Die weitere Umsetzung eines nachhaltigen Ertragsmanagements stellt weiterhin einen besonderen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der HÖRMANN Automotive dar.

Für den europäischen Markt geht die HÖRMANN Industries auf Basis der Erwartungen der Fahrzeughersteller sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA wieder von einem mittelfristigen Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie und folglich von einer Markterholung gegenüber den Vorjahren aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, steigenden Anforderungen an die Abgasqualität, in einem Anstieg im Transportaufkommen mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung und einem weiteren Wachstum der Weltbevölkerung mit hohem Bedarf an Landmaschinen zur Ernährungssicherung.

Sollte sich diese positive Marktentwicklung bei weiterhin stabilen Lieferketten und einem Abklingen der jüngsten handelspolitischen Spannungen bei den Kunden durchsetzen, ist wieder mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität können sich zusätzliche Marktpotentiale ergeben.

Das spezifische Know-how des Geschäftsbereichs **Automotive** im Bereich der Umformtechnik und der Füge-technik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die

eingeleitete Strategie zum Ausbau der Automatisierung bei inländischen Werken und gleichzeitiger Verlagerung lohnintensiver Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge.

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung einer guten Ertragsposition nachhaltig wachsen, setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition und strategische Erweiterungen der Geschäftsaktivitäten. Der Bereich verfügt über ein Produkt- und Dienstleistungsportfolio auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Bahnverkehrs, das steigende Bedürfnis nach Sicherheitstechnik und Videoüberwachung sowie die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Investitionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen und den Katastrophenschutz, das weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion vielfältige Wachstumspotentiale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch neue Servicekonzepte im Bereich der öffentlichen Infrastruktur oder den weiteren Ausbau der digitalen Kommunikation auf Bahnhöfen. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen im Retrofit. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften und die weitere Internationalisierung der Vertriebsaktivitäten das Exportgeschäft nachhaltig stärken.

Im Bereich **Intralogistics** sieht die Gruppe trotz der aktuellen Konjunkturschwäche weiterhin ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft. Die dynamische Marktentwicklung in Intralogistik, Automatisierungstechnik, Roboteranwendungen, neuartige Förder-technikkonzepte, die Nachfrage im Versandhandel nach umfassenden E-Commerce-Lösungen bis hin zum Zukunftstrend für neuartige Supermarktkonzepte belegen das Wachstumspotential. Um dieses Wachstumspotential zu nutzen, plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Entwicklungskapazitäten weiter zu stärken.

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Dienstleistungskompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – von der Fahrzeugentwicklung bis zur Fabrik- und Gebäudeplanung – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotential. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange, erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf das bestehende Wachstumspotential auch in Schwellenländern und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder.

In allen Geschäftsbereichen der HÖRMANN Industries bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die Attraktivität als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2025 beeinflussen die handels- und geopolitischen, konjunkturellen sowie branchenspezifischen Entwicklungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum Geschäftsverlauf 2025 basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin vorherrschenden großen Unsicherheit mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung, die Nachwirkungen der hohen Inflation im Euroraum, den weiteren Verlauf der Kriege in der

Ukraine und in Nahost und den möglicherweise damit verbundenen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie die jüngst aufgekommenen handelspolitischen Spannungen mit hohen Zöllen geht die HÖRMANN Industries davon aus, dass weiterhin hohe Material-, Personal-, Energie- und Finanzierungskosten im Jahr 2025 Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HÖRMANN Industries haben werden.

Unter Berücksichtigung und Bewertung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass die HÖRMANN Industries im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse zwischen 690 Mio. € und 720 Mio. € (2024: 679 Mio. €) erwirtschaften kann. Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 21 Mio. € und 23 Mio. € (2024: 24 Mio. €) angestrebt. Das Working Capital wird unter Berücksichtigung der geplanten Auftrags- und Ertragslage in Höhe von etwa 115 Mio. € (2024: 106 Mio. €) erwartet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem stabilen Niveau bleiben. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als stabil und geht von einer gleichbleibenden Entwicklung der künftigen Chancen und Risiken der HÖRMANN Industries aus.

Ausgehend von der stabilen Vermögens- und Finanzlage, unter Berücksichtigung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries die bisher bekannten Herausforderungen auch im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich bewältigen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Strategieprozesses. Derzeit wird in allen Geschäftsbereichen die Strategie 2030 erarbeitet.

Die HÖRMANN Industries verfolgt in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Konzerns. Mit der gezielten weiteren Stärkung der Geschäftsbereiche Communication und Intralogistics wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries

als breit diversifizierten Konzern auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. In den zurückliegenden Krisenjahren hat sich diese Strategie erneut bewährt, sodass trotz des Einbruchs im Geschäftsbereich Automotive und der Herausforderungen im Geschäftsbereich Intralogistics durch die gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering nachhaltig positive Konzernergebnisse erwirtschaftet wurden.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt gepflegt und intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die erfolgreiche Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeitenden gehören ebenfalls zu den Stärken und zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, einem neuen Nachwuchsförderprogramm und modernen Arbeitskonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

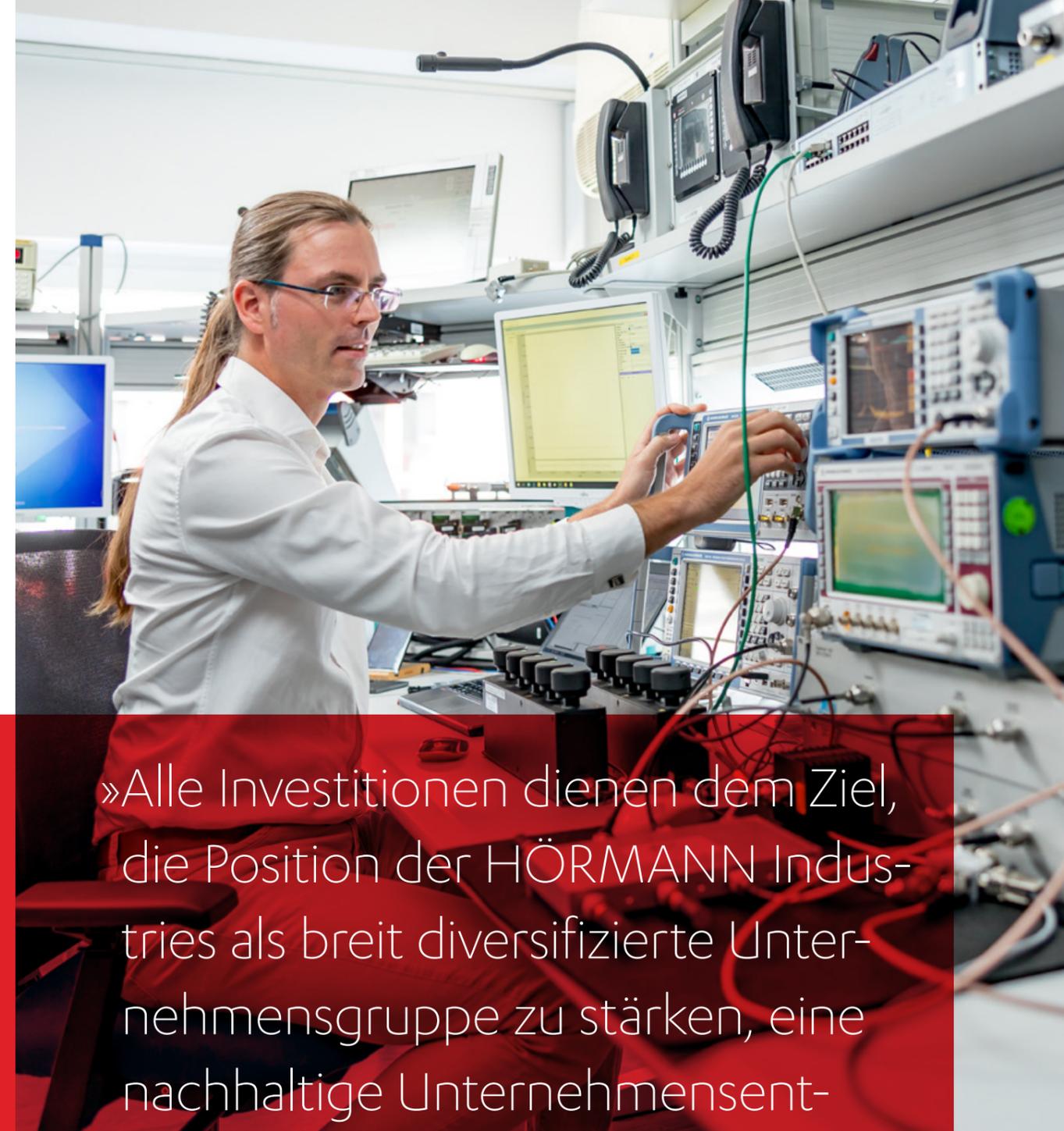
Kirchseeon, im April 2025
HÖRMANN Industries GmbH
Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



»Alle Investitionen dienen dem Ziel, die Position der HÖRMANN Industries als breit diversifizierte Unternehmensgruppe zu stärken, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern und die Zukunft der HÖRMANN Gruppe langfristig zu sichern.«

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Finanzdaten

- 96 Bilanz – Aktiva
- 97 Bilanz – Passiva
- 98 Gewinn-und Verlustrechnung
- 99 Kapitalflussrechnung
- 100 Anlagevermögen
- 102 Eigenkapitalpiegel

Bilanz – Aktiva

KONZERNBILANZ AKTIVA (in T€)

	31.12.2024	31.12.2023
A. ANLAGEVERMÖGEN	80.571	86.419
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.628	14.832
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.487	2.851
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.294	11.827
3. Geleistete Anzahlungen	846	153
II. Sachanlagen	50.594	52.093
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.737	14.489
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.636	18.285
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.241	10.281
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.980	9.038
III. Finanzanlagen	15.349	19.495
1. Beteiligungen	357	357
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	341	341
3. Sonstige Ausleihungen	14.651	18.797
B. UMLAUFVERMÖGEN	283.830	270.770
I. Vorräte	86.477	82.082
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.331	35.375
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	123.037	117.187
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.785	16.077
4. Geleistete Anzahlungen	7.440	3.093
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-99.117	-89.650
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.785	123.794
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.882	82.961
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.735	17.265
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.168	23.568
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91.568	64.894
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.300	2.284
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	16.958	17.049
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	183	185
Summe Aktiva	383.842	376.707

Bilanz – Passiva

KONZERNBILANZ PASSIVA (in T€)

	31.12.2024	31.12.2023
A. EIGENKAPITAL	138.793	136.646
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	36.982	37.022
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	205	93
IV. Konzernbilanzgewinn	76.402	75.494
V. Nicht beherrschende Anteile	25.003	23.837
B. RÜCKSTELLUNGEN	97.894	99.478
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.245	19.237
2. Steuerrückstellungen	7.422	5.849
3. Sonstige Rückstellungen	72.228	74.392
C. VERBINDLICHKEITEN	147.100	139.850
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.237	5.723
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.957	54.234
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern T€ 4.736 (Vj. T€ 2.830)	7.266	4.055
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T€ 8.792 (Vj. T€ 13.532) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 4.873 (Vj. T€ 3.156) davon gegenüber Gesellschaftern T€ 480 (Vj. T€ 325)	22.641	25.838
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	55	733
Summe Passiva	383.842	376.707

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in T€)	1.1.-31.12.2024		1.1.-31.12.2023	
1. Umsatzerlöse	678.869		830.937	
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.022		-16.745	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.792		2.353	
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung T€ 77 (Vj. T€ 285)	20.841		16.985	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	283.468		385.863	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.713		360.180	
	347.344		353.253	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	168.444		163.268	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 648 (Vj. T€ 458)	37.550		205.994	
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.776		12.521	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	2.167		15.943	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung T€ 172 (Vj. T€ 327)	100.142		106.898	
9. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	29		16	
10. Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen	0		7.390	
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		58	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen T€ 42 (Vj. T€ 43), davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.293 (Vj. T€ 1.101)	3.258		2.330	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung von Rückstellungen T€ 40 (Vj. T€ 68), davon aus verbundenen Unternehmen T€ 306 (Vj. T€ 306)	7.515		-4.227	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.955		9.240	
15. Ergebnis nach Steuern	10.082		10.888	
16. Sonstige Steuern	931		1.416	
17. Konzernjahresüberschuss	9.151		9.471	
18. Nicht beherrschende Anteile	-4.309		-5.283	
19. Konzerngewinn	4.842		4.188	
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.559		71.306	
21. Konzernbilanzgewinn	76.402		75.494	

Kapitalflussrechnung

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)	1.1.-31.12.2024		1.1.-31.12.2023	
+ Periodenergebnis (Konzernfehlbetrag/-überschuss einschließlich Ergebnisanteile für nicht beherrschende Anteile)	9.151		9.471	
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.776		12.521	
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	3.728		9.895	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-12.614		-4.407	
+/- (+) Abnahme/(-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.321		-13.261	
+/- (-) Abnahme/(+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.493		19.871	
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-96		275	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.256		4.688	
- Sonstige Beteiligungserträge	-29		-16	
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	10.955		9.241	
- Ertragsteuerzahlungen	-5.642		-16.389	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.314		31.889	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände	715		19	
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.660		-2.094	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	3.776		603	
- Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-11.442		-17.880	
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.154		2.566	
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		-263	
- Auszahlungen für Zugänge zu dem (Abgänge aus dem) Konsolidierungskreis	-2.598		-8.814	
+ Erhaltene Zinsen	1.480		1.045	
+ Erhaltene Dividenden	29		16	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.547		-24.802	
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0		-5.736	
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an nicht beherrschende Anteile	-40		-289	
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.560		416	
- Auszahlung für Tilgungen von (Finanz-) Krediten	-3.046		-2.500	
+ Einzahlung aus der Begebung Anleihe	0		34.805	
- Auszahlung aus der Rückzahlung Anleihe	0		-34.805	
- Gezahlte Zinsen	-4.672		-3.325	
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.500		-2.200	
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.772		-2.860	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.530		-16.494	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	26.298		-9.407	
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	68		96	
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	308		1.114	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	64.894		73.091	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	91.568		64.894	

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2024 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

(in T€)

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN						
	Stand 1.1.2024	Zugang	Zugang durch Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Abgang	Um- buchungen	Wechsel- kurs- differenzen	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.830	1.278	5	-859	775	0	9.029
2. Geschäfts- oder Firmenwert	43.299	174	1.196	-732	25	0	43.962
3. Geleistete Anzahlungen	455	1.409	0	-715	0	0	1.148
	51.584	2.860	1.201	-2.306	800	0	54.139
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.388	1.457	0	-1	266	0	20.110
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.183	5.663	0	-2.584	1.360	2	38.624
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.894	4.286	162	-3.133	686	2	21.897
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.085	834	0	-167	-3.113	0	6.640
	81.550	12.240	162	-5.885	-800	4	87.271
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	6.182	0	0	0	0	0	6.182
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	926	0	1	-1	0	0	926
3. Sonstige Ausleihungen	18.797	0	0	-4.153	0	0	14.644
	25.905	0	1	-4.154	0	0	21.752
Gesamt	159.039	15.100	1.363	-12.344	0	4	163.162

	ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERT	
	Stand 1.1.2024	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Wechsel- kurs- differenzen	Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
	4.979	1.424	-859	-3	0	5.541	3.487	2.851
	31.472	2.925	-732	3	0	33.667	10.294	11.827
	302	0	0	0	0	302	846	153
	36.752	4.349	-1.591	0	0	39.511	14.628	14.832
	3.899	475	-1	0	0	4.373	15.737	14.489
	15.897	4.375	-295	12	0	19.988	18.636	18.285
	9.613	3.964	-1.909	-12	-1	11.656	10.241	10.281
	47	613	0	0	0	660	5.980	9.038
	29.456	9.427	-2.205	0	-1	36.677	50.594	52.093
	5.825	0	0	0	0	5.825	357	357
	585	0	0	0	0	585	341	341
	0	0	-7	0	0	-7	14.651	18.797
	6.410	0	-7	0	0	6.403	15.349	19.495
Gesamt	72.620	13.776	-3.803	0	-1	82.591	80.571	86.419

Eigenkapitalspiegel

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2024

(in T€)

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Summe
Stand am 1.1.2023	200	42.758	-13	72.691	115.636
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.188	4.188
Währungsumrechnung	0	0	106	0	106
Ausschüttung	0	0	0	-2.500	-2.500
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-228	-228
Sonstige Veränderungen	0	-5.736	0	1.343	-4.393
Stand am 31.12.2023	200	37.022	93	75.494	112.809
Stand am 1.1.2024	200	37.022	93	75.494	112.809
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.842	4.842
Währungsumrechnung	0	0	112	0	112
Ausschüttung	0	0	0	-4.000	-4.000
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-40	0	66	26
Stand am 31.12.2024	200	36.982	205	76.402	113.789

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

KONZERNEIGENKAPITAL

Nicht beherrschte Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	Ergebnisanteile nicht beherrschende Anteile	Summe	Summe
15.558	0	5.185	20.743	136.379
0	0	5.283	5.283	9.471
0	54	0	54	160
-3.701	0	0	-3.701	-6.201
1.747	0	0	1.747	1.519
-289	0	0	-289	-4.682
13.315	54	10.468	23.837	136.646
13.315	54	10.468	23.837	136.646
0	0	4.309	4.309	9.151
0	0	0	0	112
-2.392	0	0	-2.392	-6.392
-750	0	0	-750	-750
0	0	0	0	26
10.173	54	14.777	25.003	138.793

A. ALLGEMEINE ANGABEN EINSCHLIESSLICH DER ANGABEN ZUM KONZERN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH (Amtsgericht München, HRB 141701), mit Sitz in Kirchseeon, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Konzernabschlüsse und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, wodurch es zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen kann.

Die Gliederung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzerngewinn- und Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den Grundsätzen der Muttergesellschaft aufgestellt worden.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, (unmittelbares Mutterunternehmen) ist selbst gemäß § 271 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 290 HGB ein verbundenes Unternehmen der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, (oberstes Mutterunternehmen) und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Sie ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 31. Dezember 2024 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, als Mutterunternehmen freiwillig einen Konzernabschluss nach den gesetzlichen Bestimmungen und im gesetzlichen Umfang auf.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren oder bei denen in einer anderen Weise ein Beherrschungsverhältnis besteht, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr: Im Geschäftsjahr 2024 hat die Funkwerk Systems GmbH 100 % der Anteile an der Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH mit Sitz in Berlin übernommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug der Anteilsübernahme am 31. März 2024.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31.12.2024

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive				
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon ²	10.390,6	10.390,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken ²	4.570,6	4.570,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel ²	4.190,8	4.190,8	0,0	100,00 %
HÖRMANN Systems Assembly GmbH (vormals HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH), Wackersdorf	1.188,6	1.188,6	-841,5	100,00 %
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon	280,9	280,9	-74,8	100,00 %
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	21.173,8	21.173,8	1.438,7	100,00 %
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	1.508,3	1.508,3	-55,1	100,00 %
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e.V., Ginsheim-Gustavsborg	-5.477,7	-5.477,7	-827,7	100,00 %

LISTE DER IM WEGE DER VOLLKONSOLIDIERUNG IN DEN KONZERNABSCHLUSS DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN zum 31.12.2024

	Anteil Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Eigenkapital (in T€)	Gesamtes Jahresergebnis (in T€)	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Intralogistics				
HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München ²	5.672,9	6.035,0	0,0	94,00 %
HÖRMANN Logistik Polska Sp. z o.o., Danzig, Polen	-95,7	-95,7	-380,2	100,00 %
HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	3.716,3	4.424,2	1.804,5	84,00 %
HÖRMANN Intralogistics Solutions GesmbH, Graz, Österreich	576,2	576,2	1.071,0	100,00 %
HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon	8.656,2	8.656,2	-533,5	100,00 %
HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter ²	389,1	389,1	0,0	100,00 %
HÖRMANN Energy Solutions GmbH, Wolfsburg	-415,6	-415,6	-414,9	100,00 %
Bereich Engineering				
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz ²	1.382,3	1.382,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz ²	518,4	518,4	0,0	100,00 %
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden ^{2,3}	6.766,3	7.518,1	0,0	90,00 %
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	3.937,0	3.937,0	986,4	100,00 %
Bereich Communication Sparte Kommunikationssysteme				
Funkwerk AG, Köllda	17.663,3	22.645,2	5.676,6	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Köllda ²	15.933,1	15.933,1	0,0	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	362,4	362,4	-19,0	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	-821,7	-821,7	898,9	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda ³	74.772,9	74.772,9	15.322,9	100,00 %
Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg	-47.486,6	-47.486,6	-3.497,5	100,00 %
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg ¹	25,0	25,0	-1,5	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	-1.032,1	-1.032,1	-0,8	100,00 %
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	16.566,4	16.566,4	2.324,0	100,00 %
Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen ³	4.191,8	6.986,4	787,8	60,00 %
Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin	1.293,1	1.293,1	639,9	100,00 %
Sparte Dienstleistung Kommunikation				
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon ^{2,3}	2.360,5	3.147,7	0,0	74,99 %
HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	1.194,7	1.194,7	399,9	100,00 %
HÖRMANN Warnsysteme Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	1,4	1,4	-7,6	100,00 %
Holdings, sonstige Unternehmen				
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon ²	485,9	485,9	0,0	100,00 %
HÖRMANN Finance & Accounting GmbH, Kirchseeon	50,5	50,5	-9,5	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

¹ vorläufig

² Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

³ Jahresergebnis nach Gewinnausschüttung

b.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Barcelona, Spanien	37,50
VAKS a.s., Gablonz an der Neise, Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol. s.r.o., Prag, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft
HÖRMANN Logistik Czech Republic s.r.o., Prag, Tschechien	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

c.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt.

3. Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2024 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile der HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurden zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung dieser Unternehmen war somit der 31. Oktober 2011 bzw. der 30. November 2011.

Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des Neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,67 %, und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern

betreffend die Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 11,55 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird durch die Zusammenfassung der Einzel-Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen erstellt.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung und Bewertung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, und Rückstellungen, wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr oder aus dem Finanzverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden. Zwischengewinne im Sachanlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, soweit sie von Bedeutung sind.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich ein Wert in Höhe von 1.592 T€ (Vorjahr: 2.502 T€). Die Abschreibung erfolgt über 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 910 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich ein Wert in Höhe von 85 T€ (Vorjahr: 129 T€). Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 44 T€.

Der aus der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisition der MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter (heute HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter), resultierende aktivierte Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wurde im Geschäftsjahr 2024 mit 219 T€ vollständig abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.219 T€ (Vorjahr: 2.740 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2024 mit 521 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 76 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2024 mit 46 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 4 Jahren.

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich aus dem Erwerb und der Neubewertung der Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.823 T€ (Vorjahr: 5.254 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2024 mit 582 T€ abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Die Nutzungsdauern der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte bemessen sich nach dem geschätzten Zeitraum der Ertragsaussichten der jeweils übernommenen Kundenbeziehungen.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN EINSCHLISSLICH DEREN ABWEICHUNGEN SOWIE FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Der beizulegende Wert wird im Rahmen einer Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der relevanten Marktdaten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird im Konzern nicht in Anspruch genommen und es werden keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen auf den beizulegenden Wert. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei im Wesentlichen die Höchstsätze verwendet werden, soweit diese nicht signifikant von den betriebsüblichen Nutzungsdauern abweichen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Der beizulegende Wert wird im Rahmen einer Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der relevanten Marktdaten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst. Der beizulegende Wert wird im Rahmen einer Discounted-Cash-Flow-Methode auf Basis der relevanten Marktdaten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nimmt der Konzern nicht in Anspruch und aktiviert keine Fremdkapitalzinsen.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderungen werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren retrograd ermittelten beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als solche werden bei den Roh-, Hilfs- und

Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessenen Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellungskosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis von Vollkosten ermittelt.

Der Konzern nimmt das Wahlrecht nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB nicht in Anspruch und aktiviert keine Zinsen auf Fremdkapital.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 1 % auf den Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Unter dem Posten **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von 5 Jahren erwartet wird. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB verrechnet. Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf der Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,67 % und auf der Ebene der Funkwerk AG, Kölleda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83 % berücksichtigt. Die sich ergebenden Steuer- aufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen im Blockmodell zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgten unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden. Den nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ in der Fassung vom Oktober 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelten Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen liegen der Zinssatz und der Gehaltstrend für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Der Bewertung der **Pensionsrückstellungen** lagen folgende Prämissen zugrunde:

- | | |
|--|-------------------|
| ◆ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): | 1,90 % |
| ◆ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): | 1,96 % |
| ◆ Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: | 0,00 % bis 3,00 % |
| ◆ Erwartete Inflationsrate/Rententrend: | 0,00 % bis 2,00 % |

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.116 T€ (Vorjahr: 2.231 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 32.318 T€ (Vorjahr: 33.964 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.078 T€ (Vorjahr: 1.077 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.079 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.078 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Von dem Wahlrecht der Abzinsung von Verbindlichkeitenrückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird kein Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Basis von Vollkosten ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten außerdem Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtungen (Kulanzen) erbracht werden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,50 % der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden** mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Der Konzernabschluss wurde in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds des Konzerns (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Das in Fremdwährung bilanzierte Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs umgerechnet.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs in Abhängigkeit der zum Bilanzstichtag bestehenden Laufzeit bewertet.

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung EURO abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 100/101 dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 62 T€ (Vorjahr: 0 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 112 T€ (Vorjahr: 74 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Für alle anderen ausgewiesenen Forderungen beläuft sich die Restlaufzeit wie im Vorjahr auf unter ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 446 T€ (Vorjahr: 1.419 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 23.289 T€ (Vorjahr: 15.846 T€) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

3. Rückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 2.095 T€ (Vorjahr: 3.472 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.785 T€ (Vorjahr: 1.742 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.784 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.784 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Diesbezüglich wurden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

4. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzernverbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Am 11. Juli 2023 hat die HÖRMANN Industries GmbH eine börsennotierte Unternehmensanleihe (A351U9 / NO0012938325) begeben. Die Verbindlichkeiten aus der Anleihenbegebung betragen zum Bilanzstichtag 50.000 T€ (Vorjahr: 50.000 T€). Die Laufzeit der Anleihe 2023/2028 endet am 11. Juli 2028. Die Verzinsung erfolgt zum Juli mit einem Zinssatz von 7 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 7.266 T€ (Vorjahr: 4.055 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z.B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

KONZERN- VERBINDLICHKEITEN (in T€)	RESTLAUFZEIT				
	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2024	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.706	7.532	10.000	23.237	0
Vorjahr	3.848	1.875	0	5.723	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.957	0	0	43.957	0
Vorjahr	54.234	0	0	54.234	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.266	0	0	7.266	0
Vorjahr	4.055	0	0	4.055	0
davon gegenüber Gesellschaftern	4.736	0	0	4.736	0
Vorjahr	2.830	0	0	2.830	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.641	0	0	22.641	0
Vorjahr	25.838	0	0	25.838	0
davon aus Steuern	8.792	0	0	8.792	0
Vorjahr	13.532	0	0	13.532	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.873	0	0	4.873	0
Vorjahr	3.156	0	0	3.156	0
davon gegenüber Gesellschaftern	480	0	0	480	0
Vorjahr	325	0	0	325	0
Geschäftsjahr	79.569	57.532	10.000	147.100	0
Vorjahr	87.975	51.875	0	139.850	0

D. ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung angefallen:

Hintergrund	GuV-Posten	Betrag in T€
Abschreibungen aus Projektbewertung	Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	2.167
Erstattung von Remanenzkosten	Sonstige betriebliche Erträge	2.000

2. Umsatzerlöse

Regionen	2024 (Mio. €)	2023 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	431	494
Umsatzerlöse EU-Ausland	220	304
Umsatzerlöse übriges Ausland	28	33
Gesamt	679	831

Geschäftsbereiche

Automotive	353	475
Intralogistics	81	120
Engineering	30	36
Communication	215	199
Holding	0	1
Gesamt	679	831

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 7.072 T€ (Vorjahr: 9.385 T€), die in Höhe von 6.327 T€ (Vorjahr: 8.663 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen bestehen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 1.009 T€ (Vorjahr: 843 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 143 T€ (Vorjahr: 628 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von 16 T€ Erträge aus latenten Steuern (Vorjahr: 2.006 T€).

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, haftet neben einem ihrer Tochterunternehmen als Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,2 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € ausgeschöpft. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, führt ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen kann und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, nicht zu erwarten ist. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse zum Abschlussstichtag erscheint daher als nicht geboten.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2024 8.196 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 59 T€.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Interesse eines besseren Forderungsmanagements wurden wesentliche Teile der Kundenforderungen auf eine Factoringgesellschaft übertragen. Der Konzern haftet nur für den Bestand, nicht für die Bonität der Forderung, was im Kaufpreis für die Forderungen berücksichtigt wird. Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe bestehen aus dieser Finanzierung keine wesentlichen Risiken.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 66,2 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 19,3 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 37,4 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 9,5 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

4. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

5. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2024 (in T€)
Abschlussprüfungsleistungen	731
Andere Bestätigungsleistungen	124
Steuerberatungsleistungen	402
Sonstige Leistungen	12
Summe	1.269

Zu dem oben genannten Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betragen die Honorare des Netzwerkes des Abschlussprüfers innerhalb der Europäischen Union 69,5 T€.

6. Geschäftsführung

Während des Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

- ◆ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ◆ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt
- ◆ Herr Dr.-Ing. Christian E. Baur, Ingenieur (abberufen zum 31.12.2024)

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer macht die Konzernmutter mit Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

7. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 waren ohne Berücksichtigung von Auszubildenden und Geschäftsführern im Durchschnitt 2.921 (Vorjahr: 2.919) Arbeitnehmer beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 74 (Vorjahr: 76).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	2024
Produktion	1.908
Vertrieb/Projektmanagement	311
Entwicklung	386
Verwaltung	316
Summe	2.921

8. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken,
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel,
- ♦ HÖRMANN Systems Assembly GmbH (vormals HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH), Wackersdorf,
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH, München,
- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz,
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden,
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz,
- ♦ HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics GmbH, Kirchseeon,
- ♦ HÖRMANN Intralogistics Services GmbH, Salzgitter,
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz,

nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

9. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i.V.m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Unternehmensregister eingereicht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

11. Beschluss über die Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.247 T€ zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 40.669 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

F. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries GmbH Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzernkapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2024 91,6 Mio. €, hiervon entfällt auf die Funkwerk AG, Kölleda, und ihre Tochterunternehmen eine Höhe von 48,9 Mio. €. Durch gesellschaftsrechtliche Restriktionen kann auf diese liquiden Mittel nicht unmittelbar bzw. unverzüglich durch die Konzernmutter zugegriffen werden.

Kirchseeon, den 16. April 2025

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HÖRMANN Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ♦ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ♦ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ♦ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ♦ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ♦ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 16. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Günther Wörl
Wirtschaftsprüfer



Johannes Männlein
Wirtschaftsprüfer

Mehr Infos zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten stehen im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der HÖRMANN Gruppe:

www.hoermann-gruppe.com/unternehmen/nachhaltigkeit

Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Häseker

Investor Relations

IR.on AG, Köln

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder von der HÖRMANN Gruppe –
mit Ausnahme von
Funkwerk AG
Freepik
Landkreis Meißen
Wikimedia (Kabelleger/David Gubler)
Wikimedia (Olympic Marc)

Druck

GOTTESWINTER UND FIBO DRUCK- UND VERLAGS GMBH

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0

www.hoermann-gruppe.com